



Regionaler
Cluster-Atlas
Baden-Württemberg

2018

Überblick über clusterbezogene Netzwerke und Initiativen

—
www.clusterportal-bw.de



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

Regionaler
Cluster-Atlas
Baden-Württemberg

2018

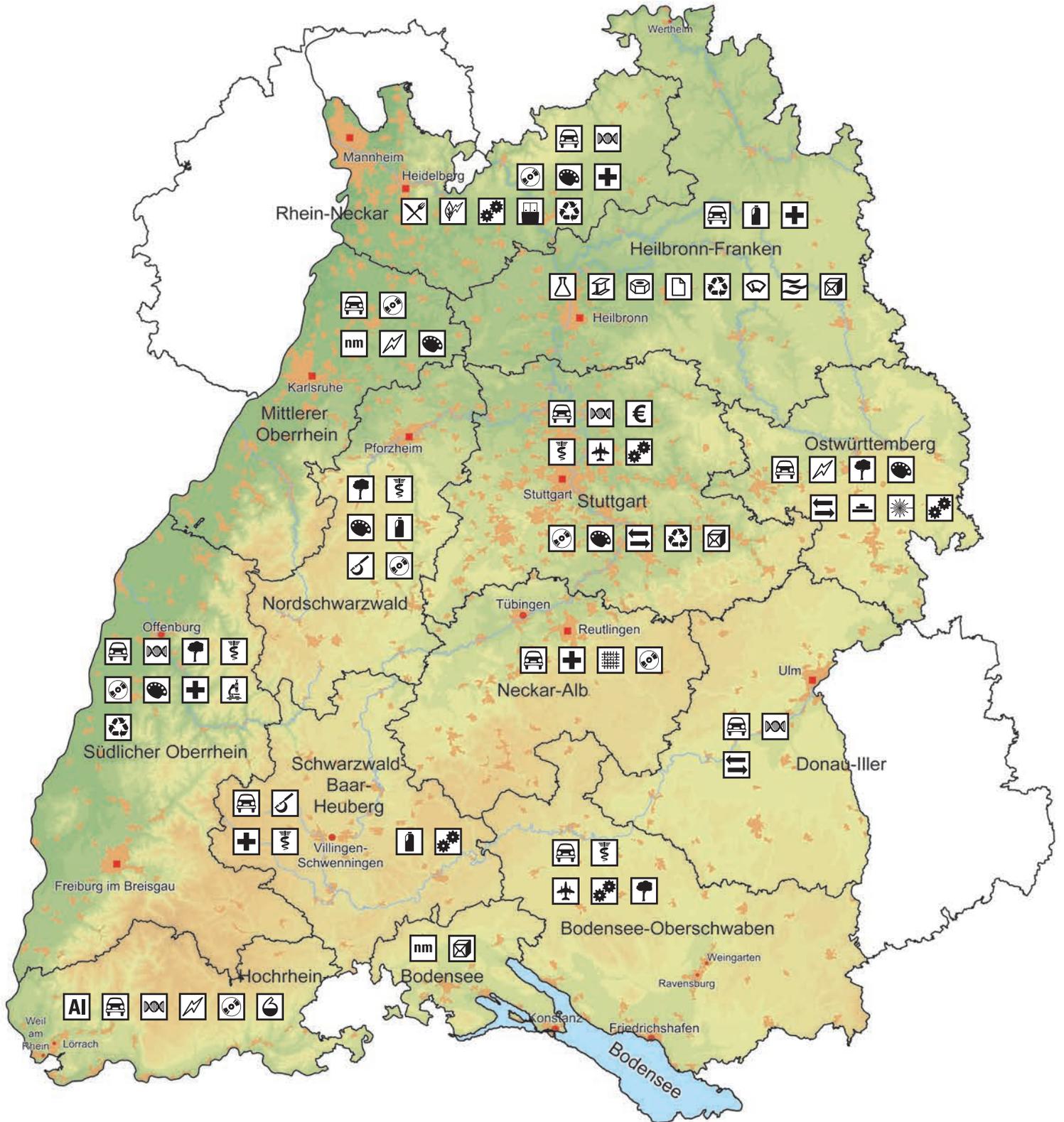
Überblick über clusterbezogene Netzwerke und Initiativen

—
www.clusterportal-bw.de

Zeichenerklärung zur regionalen Cluster-Landkarte

 AI Aluminiumverarbeitung	 Medizintechnik
 Automotive	 Metallverarbeitung
 Biotechnologie	 Mikrosystemtechnik
 Chemie	 Montage- und Befestigungstechnik
 Energie	 Nanotechnologie
 Feinwerktechnik / Präzisionstechnik etc.	 Oberflächentechnologie
 Finanzwirtschaft	 Organic Electronics
 Forst und Holz	 Papierverarbeitung
 Gesundheitswirtschaft	 Photonik
 Informationstechnologie / Unternehmenssoftware	 Produktionstechnik Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau
 Kreativwirtschaft	 Speichersysteme und Smart Grids
 Kunststofftechnik und Kunststoffverarbeitung	 Textil und Bekleidung
 Laborglas	 Umwelttechnologie
 Lebensmittelwirtschaft	 Ventil-, Mess- und Regeltechnik
 Logistik (inkl. Intralogistik)	 Ventilatoren- und Lüftungstechnik
 Luft- und Raumfahrt	 Verpackungstechnik

Regionale Cluster-Landkarte Baden-Württemberg



V

be informed
involved in

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

ein wesentliches Ziel des Cluster-Atlases hat sich seit der Erstauflage vor zehn Jahren nicht geändert: Unternehmen über regionale Cluster-Initiativen, deren Qualität und Leistungskraft umfassend zu informieren. Die baden-württembergische Clusterlandschaft hat sich in dieser Zeit jedoch weiterentwickelt. Deshalb beschreibt der Cluster-Atlas darüber hinaus auch die Entwicklung der Cluster-Initiativen unseres Landes in den vergangenen Jahren.

Cluster-Initiativen ermöglichen einen engen und raschen Austausch von Unternehmen auf regionaler Ebene und dienen der wirtschaftlichen Entwicklung einer Region. Mehr und mehr sind sie in der Lage, auch grenzüberschreitende Partnerschaften und Beziehungen aufzubauen. So machen sie Entwicklungen und Trends auf den internationalen Märkten für die Unternehmen im Land zugänglich.

Der bundes- und europaweite Vergleich zeigt: Wir in Baden-Württemberg verfügen über starke Cluster-Initiativen. Und das soll auch so bleiben. Denn nur ein leistungsfähiges Clustermanagement ist auch für die Mitgliedsunternehmen von Nutzen.

Insbesondere die kleinen und mittleren Unternehmen brauchen in Zeiten von Digitalisierung, Globalisierung, technologischem und demografischem Wandel starke Partner. Nur so können sie die aktuellen Herausforderungen angehen und Probleme lösen. Die Informationen, die der Cluster-Atlas bereitstellt, sind für sie daher wichtiger denn je.

Im neu aufgelegten Cluster-Atlas finden Unternehmen und Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Universitäten sowie alle Clusterinteressierten Informationen zu rund 110 Cluster-Initiativen, landesweiten Netzwerken und Landesagenturen. Daneben stellt das Clusterportal unter www.clusterportal-bw.de eine internetbasierte Cluster-Datenbank bereit, die kontinuierlich aktualisiert wird.

Lernen Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Cluster-Landschaft Baden-Württembergs näher kennen und nutzen Sie diese für Ihre Innovationen – es lohnt sich!

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre mit wichtigen Impulsen für Ihre Arbeit!

Sie sind herzlich eingeladen, den Cluster-Atlas und das Clusterportal Baden-Württemberg kennen zu lernen und für Ihre innovations- und clusterpolitischen Aktivitäten zu nutzen.

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL

Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau
des Landes Baden-Württemberg



Inhalt

Vorwort	5	01 Stuttgart	25
Einführung	9	02 Heilbronn-Franken	37
Aufbau und Inhalt des Cluster-Atlas	9	03 Ostwürttemberg	49
Clusterpolitik in Baden-Württemberg	10	04 Mittlerer Oberrhein	57
Cluster-Initiativen in Baden-Württemberg im internationalen Vergleich	17	05 Rhein-Neckar	67
		06 Nordschwarzwald	77
		07 Südlicher Oberrhein	85
		08 Schwarzwald-Baar-Heuberg	93
		09 Hochrhein-Bodensee	103
		10 Neckar-Alb	111
		11 Donau-Iller	117
		12 Bodensee-Oberschwaben	123
		I Landesweite und regionenübergreifende Netzwerke	129
		II Cluster und Cluster-Initiativen unterstützende Institutionen	135
		III Übersichten	139
		IV Begriffe und Zielfelder der Clusterpolitik	143



E



Einführung

Aufbau und Inhalt des Cluster-Atlas

Der Cluster-Atlas bietet die relevanten Basisinformationen zu regionalen Clustern in Baden-Württemberg und den dazu bestehenden innovationsorientierten regionalen Cluster-Initiativen. Er erfasst darüber hinaus auch die clusterrelevanten Forschungs-, Entwicklungs- und Transfereinrichtungen in den Regionen des Landes. Zudem stellt er die landesweiten Innovationsnetzwerke und die Landesagenturen vor.

Ergänzt wird die gedruckte Version des Cluster-Atlas durch die internetgestützte Cluster-Datenbank Baden-Württemberg, in der zusätzliche vertiefende Informationen zu den einzelnen Cluster-Initiativen hinterlegt sind. Sie finden die Cluster-Datenbank unter: www.clusterportal-bw.de/clusterdaten/clusterdatenbank.

Im Cluster-Atlas werden rund 110 Cluster-Initiativen erfasst, die vielfach auch über verschiedene Sektoren und Regionengrenzen hinweg agieren. Er belegt, wie groß und vielseitig die Clusterlandschaft in Baden-Württemberg ist. Der Cluster-Atlas 2018 behält, wie seine Vorgänger, die bewährte Zuordnung zu den zwölf Raumordnungsregionen Baden-Württembergs bei.

Die Darstellung der Regionen ist jeweils in folgende Abschnitte gegliedert:

1. Die Titelseite mit einer kurzen charakterisierenden Vorstellung der Region mit den entsprechenden Strukturdaten.
2. Die Einzelbeschreibungen der regionalen Cluster mit den zugehörigen Cluster-Initiativen samt Kontaktdaten.
3. Eine Übersicht der für die regionalen Cluster relevanten Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen.

Darüber hinaus finden Sie in Kapitel I eine Beschreibung aller landesweiten und regionenübergreifenden Netzwerke und Landesagenturen.

Eine detaillierte Erläuterung zu den Strukturdaten (Innovationsindex, Beschäftigte in den einzelnen Sektoren und FuE-Personalintensität), die zur Darstellung der Regionen ausgewählt wurden, ist in Kapitel IV (S. 149 / 150) für Sie aufgearbeitet worden.

Zur Strukturierung der verschiedenen Cluster und Cluster-Initiativen innerhalb einer Region wurden diese den 18 Zielfeldern (z. B. Automotive, Biotechnologie, Kreativwirtschaft, IKT, etc.) der Clusterpolitik in Baden-Württemberg zugeordnet. Zudem wurden mit der Gesundheitswirtschaft und der Umwelttechnologie, aufgrund ihrer wachsenden Bedeutung, zwei weitere Zielfelder zur Strukturierung der Cluster-Initiativen aufgenommen.

Nicht alle der identifizierten regionalen Cluster-Initiativen lassen sich jedoch diesen Zielfeldern der Clusterpolitik eindeutig zuordnen; einige der regionalen Cluster mit ihren Initiativen berühren demnach auch mehrere der vorgenannten Zielfelder. Das gilt insbesondere für Cluster wie die Elektromobilität, die Verpackungswirtschaft, die Oberflächentechnologie oder die Befestigungstechnik, denen eine gewisse singuläre Rolle zukommt. Deshalb, sowie aufgrund der zum Teil historisch gewachsenen Bedeutung und zur Wahrung des profilgebenden regionalen Charakters dieser Cluster, ist die ursprüngliche Bezeichnung der Cluster grundsätzlich beibehalten worden.



Clusterpolitik in Baden-Württemberg

Die baden-württembergische Clusterpolitik, als wesentlicher Bestandteil der Innovations- und Mittelstandspolitik, zielt auf die Stärkung der Innovationskraft der Unternehmen im Land und damit auf die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der baden-württembergischen Wirtschaft, ebenso wie auf die Positionierung Baden-Württembergs als internationaler Wirtschaftsstandort ab.

Durch das gemeinsame Handeln in einer Cluster-Initiative werden die Beziehungen der Wirtschaftsakteure innerhalb einer Region deutlich gestärkt. Dies führt zur Realisierung gemeinsamer Aktivitäten und Projekte, vor allem zwischen den Unternehmen, aber auch zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Darüber hinaus können neue länder- und branchenübergreifende Verbindungen geknüpft werden, die häufig zu neuem Wissen und neuen Ideen führen. Dies stärkt die Innovationskraft und internationale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen nachhaltig, insbesondere die der kleinen und mittleren Unternehmen.

Neben Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken sind auch andere Akteure, wie zum Beispiel Wirtschaftsförderer, wichtige Treiber für die Implementierung regionaler Innovationsprozesse. Die Clusterpolitik unterstützt daher sowohl systematisch die Entwicklung von Clustern, Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken als auch zunehmend Regionen bei der Entwicklung und Implementierung von Innovations- und Vernetzungsaktivitäten. Besondere Schwerpunkte liegen dabei auf branchen- oder technologiefeldübergreifenden Kooperationen sowie Maßnahmen zur Internationalisierung. Erklärtes Ziel der Clusterpolitik des Landes Baden-Württemberg ist es, Clustermanagement-

strukturen weiter zu professionalisieren und zur Steigerung der Qualität der Clustermanagements beizutragen.

Die dialogorientierte Clusterpolitik setzt, ihrem Bottom-up-Ansatz folgend, unterschiedliche Maßnahmen und Instrumente ein. Der Erfolg dieser Politik wird auch dadurch unterstrichen, dass zahlreiche Cluster-Initiativen aus Baden-Württemberg in bundesweiten und regionalen Wettbewerben ausgezeichnet wurden und vermehrt in europäischen Förderprogrammen erfolgreich sind.

Die Unterstützung der Cluster-Initiativen und Netzwerke im Land lässt sich drei Maßnahmenfeldern zuordnen. Zum einen gibt es Instrumente zur Unterstützung und Begleitung der Cluster- und Netzwerkentwicklung. Hierzu zählen Information und Networking oder auch die Förderung von Cluster-Exzellenz. Hinzu kommen Förderprogramme für Cluster-Initiativen, Netzwerke und regionale Innovations-treiber, die eine finanzielle Unterstützung für Projekte und Maßnahmen zu Innovations- und Vernetzungsaktivitäten bieten. Im dritten Maßnahmenfeld rückt zunehmend die weitere Integration der Cluster-Initiativen als Akteure einer regionalen Innovationspolitik in den Mittelpunkt.

Instrumente zur Förderung der Cluster- und Netzwerkentwicklung

Abbildung 1 zeigt die seit 2006 in Baden-Württemberg durch eine gezielte Clusterpolitik eingesetzten verschie-

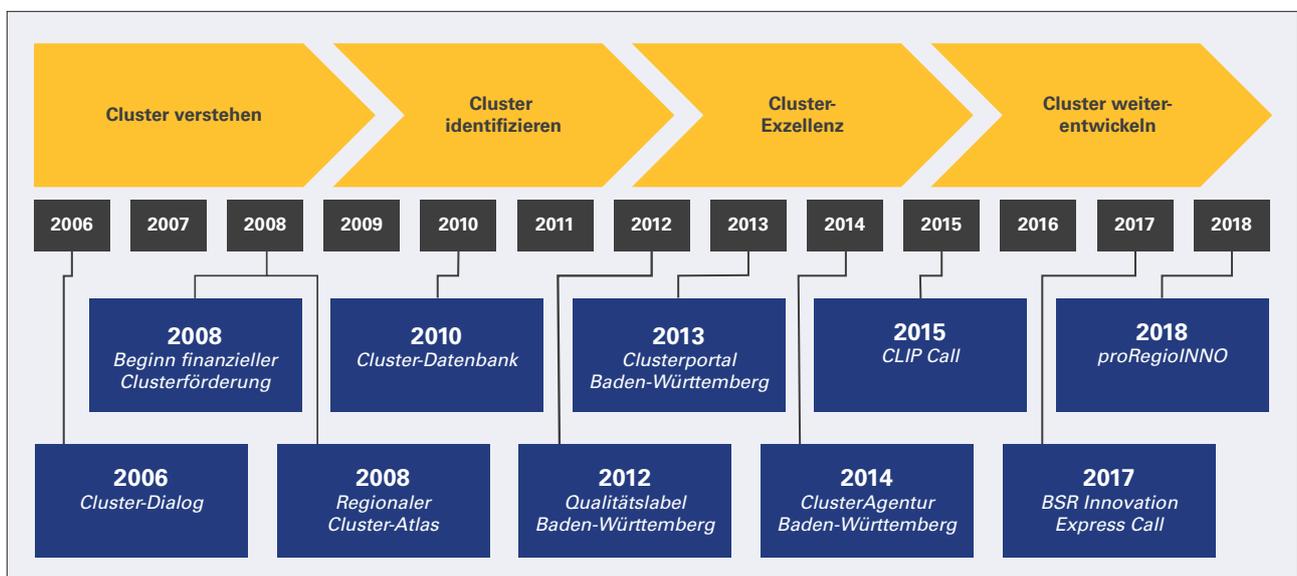


Abbildung 1: Instrumente der Clusterpolitik Baden-Württembergs im Wandel der sich verändernden Anforderungen (Quelle: CA BW, 2018)

denen Maßnahmen und Instrumente zur Unterstützung der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in ihrer zeitlichen Abfolge auf. Hierbei wird deutlich, dass die Maßnahmen ihren Schwerpunkt im Laufe der Zeit verändert haben. War es zu Anfang vor allem wichtig, den Begriff Cluster überhaupt fassbar und die Clusterlandschaft in Baden-Württemberg mit ihren Cluster-Initiativen und Netzwerken transparent zu machen, so rücken heute Maßnahmen ins Zentrum, die darauf gerichtet sind, bestehende Cluster- und Netzwerkmanagements weiter zu professionalisieren und sie bei der Bewältigung der mit der Globalisierung und dem demografischen Wandel verbundenen Herausforderungen zu unterstützen. Dazu zählt auch, die Clustermanagements zum Nutzen der Clusterakteure noch besser auf Aufgaben, wie die Internationalisierung und die Implementierung sektorübergreifender Innovationsprozesse, vorzubereiten.

Im Folgenden werden einzelne Instrumente der baden-württembergischen Clusterpolitik näher erläutert.

Cluster verstehen – Der Cluster-Dialog

Die Clusterpolitik in Baden-Württemberg basiert auf dem Dialog mit den regionalen Akteuren sowie den Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken. Sie ist somit von Beginn an Bottom-up-orientiert. Bottom-up bedeutet im Kontext der Clusterförderung, dass Ziele und Maßnahmen von Unterstützungsangeboten nicht durch die Politik bzw. die öffentliche Hand vorgegeben werden (top-down), sondern sich an den Bedarfen und Herausforderungen der Regionen und ihrer Unternehmen orientieren. Dieser Grundsatz gilt sowohl für die Cluster-Initiativen, die in ihrer thematischen

Fokussierung und in ihrem Dienstleistungsangebot die spezifischen Gegebenheiten vor Ort einbeziehen, als auch für die Clusterpolitik selbst.

Entsprechend werden auch die clusterpolitischen Instrumente im Dialog gemeinsam mit den Clusterakteuren aus den Regionen entwickelt. Dieses Grundprinzip spiegelt sich in der Dachmarke „Cluster-Dialog“ als Leitidee für die clusterpolitischen Maßnahmen des Landes wider.

Unter dem Dach des Cluster-Dialogs sind die clusterpolitischen Aktivitäten zielgruppenspezifisch in verschiedene Formate untergliedert (siehe Abbildung 2):

1. Cluster-Dialog

Im Cluster-Dialog werden aktuelle Fragen und Maßnahmen der Clusterpolitik in Baden-Württemberg diskutiert und erarbeitet. Am Cluster-Dialog nehmen neben den zwölf regionalen Cluster-Kontakten auch VertreterInnen der Landesagenturen, der Kammern sowie weiterer Organisationen, wie der Steinbeis 2i GmbH und Baden-Württemberg International GmbH teil.

Die Ergebnisse des Cluster-Dialogs und seiner Arbeitsgruppen gehen in die clusterpolitischen Zielsetzungen und Maßnahmen des Landes mit ein. Aus dieser Zusammenarbeit sind beispielsweise der Cluster-Atlas und das Clusterportal Baden-Württemberg (Clusterportal BW) mit der Cluster-Datenbank und auch die neuen Förderansätze entstanden.

Den sogenannten Cluster-Kontakten aus den zwölf Planungsregionen des Landes kommt eine besondere Funktion



Abbildung 2: Übersicht Cluster-Dialog

zu. Die regionalen Cluster-Kontakte vertreten die Interessen der Cluster-Initiativen ihrer Regionen im Cluster-Dialog und fungieren als direkter Ansprechpartner für das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg. Sie transportieren clusterpolitische Zielsetzungen und Ideen von der Landesebene in die Regionen. Zugleich sind sie Ansprechpartner für die regionalen Cluster-Initiativen und tragen deren Bedarfe, Ideen und Probleme an das Ministerium heran. Eine Auflistung der regionalen Akteure finden Sie in der Übersicht „Regionale Cluster Kontakte“ (S. 140) oder unter: www.clusterportal-bw.de/regionen.

2. Cluster-ManagerInnen-Treffen

Einmal pro Jahr findet das Cluster-ManagerInnen-Treffen statt, zu dem VertreterInnen aller in der Cluster-Datenbank aufgelisteten Cluster-Initiativen sowie der Landesagenturen und landesweiten Netzwerke eingeladen werden. Dieses landesweite Cluster-ManagerInnen-Treffen dient dem clusterspezifischen Informations- und Erfahrungsaustausch sowie der Vernetzung.

Die Tagung bietet den ClustermanagerInnen die Möglichkeit, ihre Herausforderungen und Probleme untereinander und unmittelbar mit den clusterpolitischen Akteuren im Land zu diskutieren, um gemeinsam Lösungen zu finden. Das Ministerium nutzt die Tagung, um wichtige clusterpolitische Botschaften und Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen des Cluster-Dialogs zu transportieren.

3. Cluster-Forum

Das landesweite Cluster-Forum fand erstmals im Jahr 2007 statt und wird inzwischen alle zwei Jahre durchgeführt. Ziel dieses Fachkongresses ist es, verschiedene clusterrelevante Themen einer breiteren Öffentlichkeit, insbesondere den VertreterInnen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zugänglich zu machen. Hierzu werden aktuelle Themen, Trends und Entwicklungen vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert. So fand beispielsweise am 15. Juni 2016 das 7. baden-württembergische Cluster-Forum zum Themenfeld „Mit Clustern neue Wege gehen: Inspirationen zum Querdenken und Ausbrechen“ statt.

Cluster identifizieren – Cluster-Atlas, Cluster-Datenbank und Clusterportal Baden-Württemberg

Bis heute ist Baden-Württemberg eine der wenigen Regionen in Europa, die eine detaillierte Erfassung aller Cluster, Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke sowie deren Strukturdaten durchgeführt und damit Transparenz

geschaffen hat. Der erste Cluster-Atlas Baden-Württemberg erschien im Jahr 2008 und zielte zunächst darauf ab, einen Überblick über die Clusterlandschaft in Baden-Württemberg zu erhalten.

Mit der Erstellung des Cluster-Atlas wurden auch die Begriffe Cluster, Cluster-Initiative und landesweites Netzwerk wissenschaftlich gestützt definiert. Damit wurden ein gemeinsames Verständnis und die einheitliche Verwendung der Begriffe ermöglicht. Die Begriffsbestimmungen sind im Kapitel „Begriffe und Zielfelder der Clusterpolitik“ (S. 143 / 144) aufgeführt.

Mit dem Clusterportal BW wurde ein zeitgemäßer Internetauftritt für Cluster-Initiativen, landesweite Netzwerke und die Regionen des Landes geschaffen. Unter www.clusterportal-bw.de können sich Clusterakteure, Unternehmen und die breite Öffentlichkeit umfassend über das Thema Cluster informieren.

Kern des Clusterportals BW ist die bereits 2010 eingeführte internetbasierte Cluster-Datenbank, welche alle Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in Baden-Württemberg listet und ausführlich darstellt. Die Cluster-Datenbank bietet eine professionelle Plattform für die Präsentation von Cluster-Initiativen und eine aktuelle Datenbank für potenzielle Nachfrager und Interessenten. Zur Cluster-Datenbank gelangen Sie unter: www.clusterportal-bw.de/clusterdaten/clusterdatenbank.

Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen rund um das Thema Cluster auf dem Clusterportal BW präsentiert. Konkrete Probleme, wie die Internationalisierung von Cluster-Initiativen oder deren Evaluation und Leistungsmessung, werden praxisnah aufbereitet. Zudem präsentieren sich die jeweiligen Regionen mit ihren Cluster-Initiativen im Clusterportal BW und informieren beispielsweise über Veranstaltungen oder aktuelle Ereignisse.

Cluster-Exzellenz – Das Qualitätslabel „Cluster-Exzellenz Baden-Württemberg“

Um eine nachhaltige Entwicklung der Cluster-Initiativen in Baden-Württemberg zu sichern, reicht es nicht aus, nur Clustermanagementstrukturen aufzubauen, sondern es gilt, diese stetig zu verbessern und zu professionalisieren. Exzellentes Clustermanagement gewinnt für eine nachhaltige und effektive Clusterentwicklung eine immer größere Bedeutung. Je professioneller ein Clustermanagement agiert und die beteiligten Clusterakteure unterstützt, umso schneller und effektiver können Innovationen in Cluster-Initiativen umgesetzt werden.

Ein wichtiger Schritt zur Professionalisierung der Clustermanagements in Baden-Württemberg war die Einfüh-

rung des markenrechtlich geschützten Qualitätslabels „Cluster-Exzellenz Baden-Württemberg“ durch das damalige Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg im Juli 2012. Dieses Qualitätssiegel orientiert sich an den Qualitätskriterien für das europäische Gold-Label der von der Europäischen Kommission unterstützten European Cluster Excellence Initiative (ECEI). Die Qualitätskriterien wurden an die besonderen Anforderungen an Cluster-Initiativen und landesweite Netzwerke in Baden-Württemberg, in Bezug auf Internationalisierung und nachhaltige Finanzierung, angepasst und weiterentwickelt. Mit dem Label „Cluster-Exzellenz Baden-Württemberg“ wurde ein unabhängiger, freiwilliger Nachweis für exzellentes Clustermanagement in Baden-Württemberg geschaffen.

Die zunächst auf zwei Jahre und später drei Jahre befristete Verleihung des Qualitätssiegels „Cluster-Exzellenz Baden-Württemberg“ erfolgt durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg auf Empfehlung eines unabhängigen Beirats. Bei der Rezerifizierung werden zusätzlich zu den Qualitätskriterien die Umsetzungen der Empfehlungen des Beirates überprüft. Das Qualitätslabel trägt dazu bei, die Leistungsfähigkeit der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke zu steigern, da neben der Begutachtung auch Verbesserungspotenziale und gezielte Maßnahmen zur Umsetzung aufgezeigt werden. So werden Anreize für Cluster- und Netzwerkmanagements gesetzt, sich mit Qualitätsmaßstäben zu befassen und die eigenen Aktivitäten, Managementleistungen usw. zu überprüfen. Es ist zudem ein gutes Instrument, um neue Cluster-Partner zu akquirieren.

Das Qualitätslabel ist außerdem auf europäischer Ebene anerkannt, so dass die Cluster-Initiativen bzw. landesweiten Netzwerke nach erfolgreichem Zertifizierungsprozess zusätzlich die Auszeichnung „Cluster Management Excellence Label GOLD – Proven for Cluster Excellence“ von der European Cluster Excellence Initiative verliehen bekommen.

Aktuell führen in Baden-Württemberg folgende Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke das Qualitätslabel „Cluster-Exzellenz Baden-Württemberg“:

- AFBW – Allianz faserbasierte Werkstoffe Baden-Württemberg e. V.
- automotive bw
- BioLAGO e. V. – Das Gesundheitsnetzwerk
- Cluster Elektromobilität Süd-West
- microTec Südwest e. V.
- Photonics BW e. V. – Innovations-Cluster für optische Technologien in Baden-Württemberg
- TechnologyMountains e. V.
- Virtual Dimension Center Fellbach w. V.

Cluster weiter entwickeln – ClusterAgentur Baden-Württemberg

In den letzten Jahren hat sich in Baden-Württemberg eine Vielzahl von Cluster-Initiativen entwickelt. Für die Clusterpolitik gilt es, die Entwicklung der Cluster-Initiativen und Netzwerke im Land weiterhin zu unterstützen und zu begleiten, nicht zuletzt, damit sich diese für das Innovationsgeschehen wichtigen Akteure nachhaltig an der Schnittstelle von Wirtschaft, Forschung und Politik etablieren.

Die Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke können künftig noch stärker dazu beitragen, wirtschaftspolitisch wichtige Ziele, wie die Internationalisierung kleiner und mittlerer Unternehmen, den Technologietransfer zwischen Forschung und Wirtschaft oder die Initiierung sektor- bzw. branchenübergreifender Innovationen voranzubringen.

Um Cluster-Initiativen in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten wurde mit Hilfe der Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und Landesmitteln 2014 die ClusterAgentur Baden-Württemberg ins Leben gerufen. Die ClusterAgentur Baden-Württemberg ist Dienstleister für die Cluster-Initiativen, landesweiten Netzwerke und die Clusterpolitik in Baden-Württemberg. Betrieben wird die ClusterAgentur Baden-Württemberg in enger Zusammenarbeit von Akteuren der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, der Steinbeis 2i GmbH und der Baden-Württemberg International GmbH. Hinzu kommt die enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Landesagenturen in Baden-Württemberg.

Konkret unterstützt die ClusterAgentur Baden-Württemberg die Managements der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in Baden-Württemberg bei der Strategieentwicklung, der Bedarfsanalyse und der Entwicklung neuer Dienstleistungen und Services für deren Mitglieder.

Aufgabe der ClusterAgentur Baden-Württemberg ist es zudem, die Cluster- und Netzwerkmanagements entsprechend zu schulen, damit diese zukünftig ihren Mitgliedern entlang der strategischen Ausrichtung der Cluster-Initiative, gezielt noch bedarfsgerechtere Services anbieten können. Darüber hinaus unterstützt die ClusterAgentur Baden-Württemberg das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg bei der Umsetzung der clusterpolitischen Ziele des Landes.

Die ClusterAgentur Baden-Württemberg unterstützt auch zunehmend Wirtschaftsförderer in ihrer Rolle als Treiber für die Implementierung regionaler Innovationsprozesse und Vernetzungsaktivitäten. Oftmals fehlt es hier am Bewusstsein, wie ein derartiger Prozess zu konzipieren und zu implementieren ist oder auch an Ressourcen. Genau

hier setzt die Unterstützung der ClusterAgentur Baden-Württemberg an.

Die Aktivitäten der ClusterAgentur Baden-Württemberg konzentrieren sich vor allem auf folgende Schwerpunkte:

- Professionalisierung des Clustermanagements

Als Partner der Cluster- und Netzwerkmanagements hilft die ClusterAgentur Baden-Württemberg auf dem Weg der weiteren Professionalisierung. Hierzu bietet sie neben Schulungen und Workshops auch individuelle Beratungsgespräche für die Cluster- und Netzwerkmanagements an. Gemeinsam können Themen wie Strategieentwicklung, Dienstleistungsangebote sowie Erfolgs- und Leistungsmessung vorangetrieben werden.

- Cross-Clustering

Cross-Clustering ist ein Instrument, das Cluster-Initiativen und landesweite Netzwerke in die Lage versetzen kann, sowohl Unternehmen als auch Hochschulen und Forschungseinrichtungen aus verschiedenen Branchen und Netzwerken ziel- und bedarfsgerecht zusammenzubringen und so cross-sektorale Kooperationen anzuregen. Diese neue Kooperationsform zwischen Cluster-Initiativen unterschiedlicher Sektoren und Branchen kann grundlegende (branchenverändernde) Innovationen initiieren. Die ClusterAgentur Baden-Württemberg unterstützt die Clustermanagements darin, dieses Instrument für die Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke und ihre Mitglieder zu erschließen.

- Internationalisierung

In Zukunft wird neben der regionalen Vernetzung der Clusterakteure zunehmend auch der Aufbau internationaler Beziehungen und Netzwerke bedeutsam. Die ClusterAgentur Baden-Württemberg unterstützt und begleitet die Cluster-Initiativen bei dem komplexen Thema der Internationalisierung und hilft, die für jede Cluster-Initiative ganz individuellen Herausforderungen zu bewältigen.

- Instrumente für regionale Technologie- und Innovationsentwicklungen

Regionale Wirtschaftsförderer übernehmen zunehmend die Aufgabe, regionale Innovations- und Vernetzungsprozesse zu initiieren und zu steuern. Cluster-Initiativen und Netzwerke agieren hierbei als sinnvolle Instrumente der regionalen Wirtschaftsentwicklung. Die ClusterAgentur Baden-Württemberg leistet hier Unterstützung bei der Entwicklung geeigneter Instrumente sowie bei der Prozessmoderation.

Die ClusterAgentur Baden-Württemberg entwickelt über diese vier Schwerpunkte hinaus weitere Angebote zur Unterstützung der Cluster-Initiativen und regionalen Wirtschaftsförderer im Land, die sich an den Bedarfen der Cluster- und Netzwerkmanagements ausrichten.

Förderprogramme des Landes zur Unterstützung von Cluster-Initiativen und Netzwerken

Neben den Instrumenten zur Cluster- und Netzwerkentwicklung bietet das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg auch Programme zur finanziellen Förderung der Cluster- und Netzwerkmanagements sowie anderer Innovationsintermediäre an. In den ersten Jahren stand dabei vor allem der Auf- und Ausbau der Clustermanagementstrukturen in regionalen Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken im Fokus der finanziellen Förderung. Hierfür wurden im Zeitraum der vergangenen EFRE-Förderperiode (2007-2013) insgesamt rund 7 Mio. Euro aus EFRE- und Landesmitteln eingesetzt. Aus der Diskussion der clusterpolitischen Partner im Cluster-Dialog wurde vor dem Hintergrund der flächendeckend bestehenden Clusterstrukturen, die auch die technologischen Zielfelder der Landespolitik abdecken, ein Paradigmenwechsel in der Förderung vollzogen. In den letzten Jahren lag daher der Schwerpunkt der finanziellen Förderung gezielt auf der Unterstützung innovativer, modellhafter Projekte und Maßnahmen von Clusterorganisationen sowie regionalen Vernetzungsaktivitäten.

VwV EFRE - Cluster und Innovationsplattformen – CLIP 2014-2020

Um die Clustermanagements gezielt zu unterstützen, wird vor allem die Entwicklung und Erprobung innovativer Projekte und Dienstleistungen durch regionale Cluster-Initiativen und Innovationsplattformen vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg gefördert. Grundlage der Förderung ist die Verwaltungsvorschrift (VwV) EFRE-Cluster und Innovationsplattformen – CLIP 2014-2020 in Verbindung mit dem jeweiligen Aufruf. Insgesamt stehen in der aktuellen EFRE-Förderperiode dafür 2 Mio. Euro zur Verfügung.

Ziel der Förderung ist die Intensivierung der Zusammenarbeit von Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und weiteren Akteuren in Clustern und Netzwerken in den Spezialisierungsfeldern des Landes Baden-Württemberg. Es soll die Zusammenarbeit in und zwischen den Initiativen intensiviert sowie neue Akteure, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (nachfolgend KMU), für die Cluster-Initiativen aktiviert und in diese eingebunden werden. Dadurch sollen u. a. die Entwicklung und Verbreitung neuer Technologien erhöht und die Innovationskapazität gestärkt werden.

Die Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke sollen mit der Zuwendung qualitätsorientiert weiterentwickelt

werden, vor allem hinsichtlich der Internationalisierung und des Ausbaus clusterübergreifender Kooperationen (Inter-, Cross-, Meta-Cluster).

Daher fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg im Rahmen des CLIP - Aufrufs auch „Innovative clusterbezogene Projekte im internationalen Maßstab in der Baltic Sea Region (BSR-Raum)“. Hierbei werden innovative Wege eingeschlagen, um die Internationalisierung von Cluster-Initiativen weiter voranzutreiben. Denn die Förderung wird gemeinsam mit den Ländern des Ostseeraums (im weiteren BSR-Raum) koordiniert. Somit können Projekte gleichzeitig mit Geldern aus der CLIP-Förderung und dem BSR Innovation Express Call finanziert werden.

Die innovativen Projekte und Arbeitsprogramme sollen gemeinsam mit Partnerinitiativen aus dem BSR-Raum entwickelt und umgesetzt werden. So können neuartige Projekte der clusterübergreifenden Kooperation (Meta-, Cross-, Interclustering) auf internationaler Ebene entstehen, welche zur Internationalisierung der baden-württembergischen Cluster beitragen sollen.

Um eine Förderung zu erhalten, mussten die Projekte sowohl durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg als auch durch die Jury des Innovation Express Calls bewertet und ausgewählt werden. Über die Synchronisation der Aufrufe und die gemeinsam getroffenen Auswahlentscheidungen konnte sichergestellt werden, dass die Finanzierung der Projekte auf Seiten aller beteiligten Projektpartner auch tatsächlich bereitgestellt wird. Ausgewählt wurden die folgenden drei Projekte:

- MetallDIALOG (WFG Raum Heilbronn) - Partner Danish Materials Network - Projekt: „Materials Excellence - Strategy, Efficiency and Expansion for Danish and German plastics and metal working companies“
- BioRegioSTERN - Partner Danish Welfare Tech Cluster - Projekt: „ILDAcare - Intelligent Logistics, Digitalisation & Automatisated Workflows f. the Homecare & Nursing-homes sector“
- VDC Fellbach - Partner The Visual Sweden Initiative Center (Visual Sweden) - Projekt: „Baltic Virtual - Promoting Virtual Engineering for SME in the Baltic Sea Region“

Langfristiges Ziel der CLIP-Förderung ist die weitere Professionalisierung der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke sowie ihrer Dienstleistungen, um damit nachhaltige, selbsttragende Strukturen weiter zu entwickeln und zu stärken.

Informationen zum Förderprogramm finden Sie unter: www.efre-bw.de beziehungsweise https://www.efre-bw.de/lgl-internet/opencms/de/Microsite_EFRE/Foerderung/Clusterfoerderung/

Förderprogramm „Internationalisierung von Clustern und Netzwerken“

In Zusammenarbeit mit Baden-Württemberg International GmbH (bw-i) bietet das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg seit 2009 das Förderprogramm zur Unterstützung der Internationalisierung von Clustern und Netzwerken aus Baden-Württemberg an. Dieses Förderprogramm wird nach wie vor gut nachgefragt und wird kontinuierlich an die Bedürfnisse der Cluster-Initiativen angepasst. Aktuell werden folgende Unterstützungsmöglichkeiten für die Internationalisierung von Clustern angeboten:

- Entwicklung von Internationalisierungsstrategien
- Teilnahme an Auslandsmaßnahmen für Cluster- und Netzwerkmanager
- Messebeteiligungen im Ausland
- Cluster-Expertenreisen ins Ausland

Weitere Informationen zum Förderprogramm „Internationalisierung von Clustern und Netzwerken“ finden Sie unter: www.bw-i.de/unternehmen-cluster/cluster-und-netzwerke.html

Regionale Innovationspotenziale aktivieren: ProRegioINNO

Zur Vermeidung größenbedingter Nachteile für kleine und mittelständische Unternehmen fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau im Rahmen des neuen Programms ProRegioINNO gezielt Investitionen in regionale Innovationsinfrastrukturen. Zudem soll dieses Programm einen Beitrag zur Steigerung der strategischen Vernetzung der vorhandenen Innovationsangebote in den Regionen leisten, um so einen Mehrwert an Innovationskraft für das Land insgesamt zu schaffen. Das neue strukturelle Programm setzt sich aus vier Bestandteilen zur Stärkung der regionalen Innovationskraft zusammen:

1. Förderung des regionalen Innovationsmanagements
2. Förderung regionaler Innovationsinfrastrukturen in Verdichtungsräumen
3. Regionale Unternehmerforen
4. Neue Beratungsangebote der ClusterAgentur Baden-Württemberg für Wirtschaftsförderer

Vor allem die Förderung des regionalen Innovationsmanagements bietet interessante Möglichkeiten für Cluster-Initiativen. So soll durch gemeinsame Projekte die Eigeninitiative der regionalen Akteure weiter gestärkt werden.

Cluster-Initiativen können so das gemeinsame Umsetzen von Projekten mit den anderen Innovationsakteuren in den Regionen erproben und verstetigen. Für die Umsetzung der Projekte stehen bis zu 200.000 Euro zur Verfügung; bei einer Förderquote von 50 % entspricht dies einem Projektbudget von 400.000 Euro.

Weitere Informationen zu den Fördermaßnahmen finden sich unter: <https://www.clusterportal-bw.de/aktuelles/aktuelle-mitteilungen/mitteilungen-detailseite/news/foerderung-regionales-innovationsmanagement-in-baden-wuerttemberg/>



Cluster-Initiativen in Baden-Württemberg im internationalen Vergleich

Die Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in Baden-Württemberg unterscheiden sich in vielfältiger Art und Weise. Wesentlichen Einfluss haben die Sektor- und Branchenstruktur, in der die Clusterakteure agieren, sowie die regionale Wirtschaftsstruktur. In den folgenden Kapiteln werden die im Cluster-Atlas gelisteten Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke anhand ausgewählter Indikatoren mit folgendem Portfolio verglichen, um Ähnlichkeiten und Unterschiede aufzuzeigen:

- Cluster-Initiativen und landesweite Netzwerke aus ganz Deutschland (179 Datensätze),
- Cluster-Initiativen und landesweite Netzwerke aus ganz Europa (940 Datensätze),
- Cluster-Initiativen und landesweite Netzwerke aus ganz Europa, die über ein besonders leistungsfähiges Management verfügen (223 Datensätze, ESCA Excellence-Portfolio).

Die Daten für die Vergleichsportfolios wurden dankenswerterweise vom European Secretariat for Cluster Analysis (ESCA) zur Verfügung gestellt, das für über 1.000 Cluster-Initiativen aus ganz Europa Maßstäbe zum Vergleich gesetzt hat. Die im sogenannten ESCA Excellence-Portfolio gelisteten Netzwerke verfügen über eine überdurchschnittliche Leistungsfähigkeit des Cluster- und Netzwerkmanagements.

Folgende Indikatoren, die für alle vier Vergleichsgruppen vorliegen, wurden betrachtet:

- Alter der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke
- Größe und Zusammensetzung der Cluster- und Netzwerkakteure
- Personalkapazitäten der Cluster- und Netzwerkmanagements
- Finanzierung

Durch die konsequente Weiterführung des Cluster-Atlases in den vergangenen Jahren bietet sich in der Ausgabe des Cluster-Atlases 2018 nun die Möglichkeit, die Entwicklungen zwischen den Jahren 2014 und 2018 aufzuzeigen und in die Analyse mit einzubeziehen.

Alter der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke

Das Alter einer Cluster-Initiative bzw. eines landesweiten Netzwerkes ist in der Regel auch ein Indiz hinsichtlich deren Leistungsfähigkeit. Es kann davon ausgegangen werden, dass ältere, etablierte Cluster- und Netzwerkmanagements eine höhere Leistungsfähigkeit besitzen als junge, da sie bewiesen haben, dass sie ihre Finanzierung über einen längeren Zeitraum sichern und nachhaltige Strukturen aufbauen können. Die älteste im Cluster-Atlas Baden-Württemberg gelistete Cluster-Initiative wurde 1974 ins Leben gerufen, die jüngste 2017. Der Mittelwert für das Alter der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in Baden-Württemberg, genauer gesagt der Median, liegt bei zehn Jahren.

Abbildung 3 zeigt das Alter der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in Baden-Württemberg im Vergleich. Der Anteil etablierter Cluster-Initiativen, die schon über vier Jahre existieren, liegt bei den Portfolios aus Deutschland, dem ESCA Excellence-Portfolio und Baden-Württemberg bei ca. 90 % und damit in etwa auf demselben Niveau. Vor vier Jahren war der Anteil der etablierten Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in Baden-Württemberg (73,9 %) noch unter dem Anteil der etablierten Cluster-Initiativen im gesamten Deutschland (85,6 %) und auch geringer als der des ESCA Excellence-Portfolios (89,4 %). Auffällig

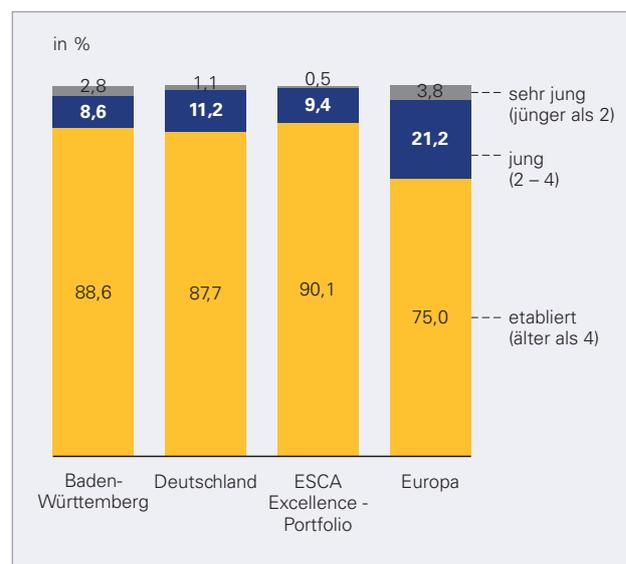


Abbildung 3: Alter der Cluster-Initiativen in Baden-Württemberg im Vergleich

sind die deutlichen Abweichungen von den gesamteuropäischen Werten. Hier ist der Anteil der etablierten Clustermanagements sogar etwas zurückgegangen und liegt nur noch bei 75 % (vorher 84,2 %). Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass in den letzten zwei bis drei Jahren eine Vielzahl neuer Cluster-Initiativen in Osteuropa entstanden ist.

Auch in Baden-Württemberg gab es in den letzten Jahren etwas mehr Neugründungen von Cluster-Initiativen als im Jahr 2014. Nachdem es in der letzten Erhebung des Cluster-Atlas in Baden-Württemberg kaum Cluster-Initiativen und landesweite Netzwerke gab, die jünger als zwei Jahre waren, liegt deren Anteil nun bei 2,8 %. Damit ist die Gründungstätigkeit für neue Cluster-Initiativen sogar etwas höher als in Deutschland (1,1 %).

Für Baden-Württemberg lassen sich aus den Zahlen zwei wichtige Erkenntnisse gewinnen. Zum einen zeigt sich, dass die Clusterpolitik in Baden-Württemberg sehr nachhaltig ist. Cluster-Initiativen und landesweite Netzwerke bestehen in der Regel über mehrere Jahre und sind keine kurzfristigen Erscheinungen. Sie haben somit die Möglichkeit, Erfahrungen und Know-how aufzubauen. Beides ist zur optimalen Betreuung ihrer Mitglieder zwingend notwendig.

Gleichzeitig gibt es immer noch eine gewisse Gründungsdynamik in den Regionen, obwohl es derzeit keine Förderprogramme für den Aufbau und das Management von Cluster-Initiativen gibt. Die Innovationsakteure in den Regionen haben den Mehrwert von Cluster-Initiativen erkannt und unterstützen deren Aufbau aktiv; auch ohne große Förderprogramme von Bund und Land. Dieses regionale Engagement ist ausdrücklich hervorzuheben.

Größe und Zusammensetzung

Die Cluster-Datenbank Baden-Württemberg listet rund 110 Cluster-Initiativen und landesweite Netzwerke sowie Landesagenturen auf. Für eine Durchschnittsbetrachtung der Mitgliederstärke der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke wird aufgrund der starken Abweichungen bei der Mitgliederzahl auf den Medianwert zurückgegriffen. Dieser beträgt für Baden-Württemberg 68 Mitglieder pro Cluster-Initiative oder landesweitem Netzwerk. Damit sind sie etwas größer als in Europa (61 Mitglieder), allerdings wird die durchschnittliche Mitgliederstärke von Cluster-Initiativen in Deutschland (79 Mitglieder) nicht erreicht. Noch deutlicher ist der Abstand zum ESCA Exzellenz-Portfolio. Cluster-Initiativen und landesweite Netzwerke, die hier gelistet sind, haben in der Regel rund 110 Mitglieder.

Abbildung 4 zeigt auch die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den letzten vier Jahren. Alle Portfolios konnten in diesem Zeitraum die Zahl ihrer Mitglieder deutlich stei-

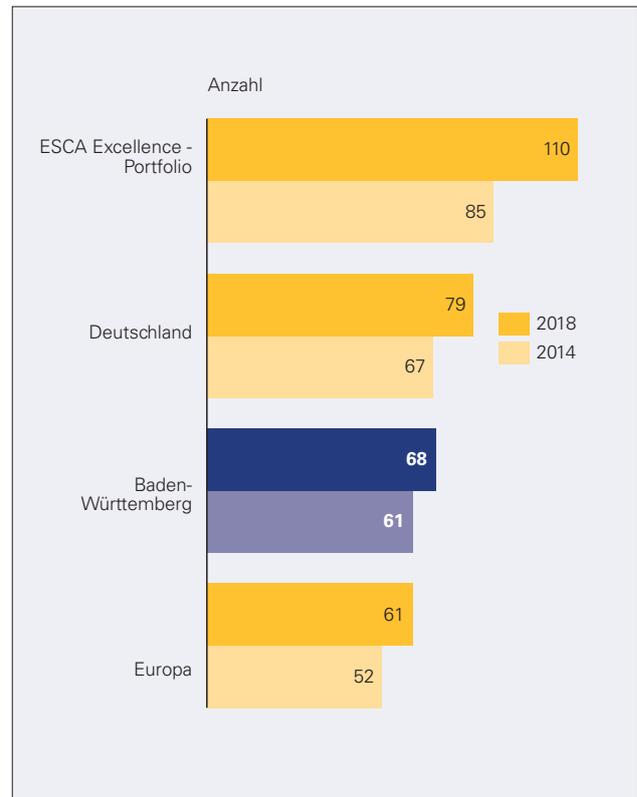


Abbildung 4: Der Median der Anzahl an Mitglieder pro Cluster-Initiative / landesweites Netzwerk und dessen Veränderung

gern. Es zeigt sich also, dass immer mehr Unternehmen den Mehrwert des Engagements in einer Cluster-Initiative erkennen und sich in einer Cluster-Initiative engagieren. Besonders deutlich ist der Zuwachs des Medianwerts des ESCA Excellence-Portfolio (+25).

Es lässt sich also ein leichter Trend zu immer größeren (siehe Abbildung 4) und etablierten Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken (siehe Abbildung 3) ablesen. Dies bedeutet aber nicht, dass die Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in Baden-Württemberg zu klein wären und nun kontinuierlich wachsen müssten. Denn die Unternehmen in Baden-Württemberg sind häufig hochspezialisiert und konzentrieren sich in kleinräumigen, aber wirtschaftlich sehr starken Regionen. Daher sind die Cluster-Initiativen im Land thematisch und regional besonders konzentriert und decken damit auch kleinere Zielgruppen ab. Außerdem gibt es in der Literatur keine verlässlichen Daten oder Studien, die belegen, dass eine größere Mitgliederzahl von Cluster-Initiativen zwingend von Vorteil ist.

Es wird allerdings konstatiert, dass eine kritische Masse von Mitgliedern grundlegend notwendig ist, um eine repräsentative Anzahl an Akteuren in verschiedenste Aktivitäten involvieren zu können und um die richtigen Akteure für Kooperationen oder FuE-Aktivitäten zusammenzubringen. Im Kriterienkatalog des Gold-Labels der European

Cluster Excellence Initiative (ECEI) und entsprechend beim Qualitätslabel „Cluster-Exzellenz Baden-Württemberg“, wird daher eine Mindestanzahl von 40 Akteuren als gute kritische Masse für eine lebendige Cluster-Initiative angesehen.

Abbildung 5 zeigt, dass heute schon viele Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke diese Anzahl erreichen. Um Verzerrungen zu vermeiden, wurden hier beide Netzwerkarten getrennt voneinander ausgewertet. Denn landesweite Netzwerke können durch ihr sehr großes Einzugsgebiet schnell eine kritische Masse von Akteuren erreichen, regionale Cluster-Initiativen hingegen können ihre potenziellen Mitglieder vorwiegend auf regionaler Ebene gewinnen.

In der diesjährigen Erhebung erreichen 73 % der regionalen Cluster-Initiativen den Schwellenwert von über 40 Mitgliedern und würden somit den Standard des Qualitätslabels „Cluster-Exzellenz Baden-Württemberg“ erfüllen. Der Anteil ist im Vergleich zur letzten Erhebung im Jahr 2014 (65,4 %) sogar noch deutlich gestiegen. Den-

noch weisen noch ca. 14 % der Cluster-Initiativen weniger als 25 Mitglieder auf. Hier wird sich perspektivisch die Frage stellen, ob die kritische Masse an Mitgliedern, die es ermöglicht Mehrwerte zu generieren, erreicht werden kann oder ob durch neue Kooperationen, räumliche Ausdehnungen oder gar Zusammenschlüsse nachhaltigere Zukunftsperspektiven eröffnet werden können.

Auch bei den landesweiten Netzwerken liegt die Zahl der Initiativen, die eine Mitgliederzahl von über 40 aufweisen können, mit 77,3 % relativ hoch. 18,2 % haben immerhin über 25 Mitglieder und gerade mal 4,5 % weisen eine Mitgliederzahl von unter 25 auf.

Doch nicht nur die Gesamtzahl der Mitglieder einer Cluster-Initiative bzw. eines landesweiten Netzwerks ist entscheidend, sondern auch deren Zusammensetzung. Ziel der Clusterpolitik in Baden-Württemberg, Deutschland und Europa ist die Förderung der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Diese sollten sich daher auch in der Mitgliederstruktur mit einem großen Anteil wiederfinden. Anhand von Abbildung 6 lässt sich sagen, dass Baden-Württemberg in diesem Bereich sehr gut aufgestellt ist und im Vergleich zu den anderen Portfolios deutlich hervorsteht. 75,9 % der Mitglieder der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in Baden-Württemberg sind KMU, damit ist der Anteil deutlich höher als in Deutschland (60,1 %), in Europa (64,3 %) und sogar im Vergleich zum ESCA Excellence-Portfolio (67 %).

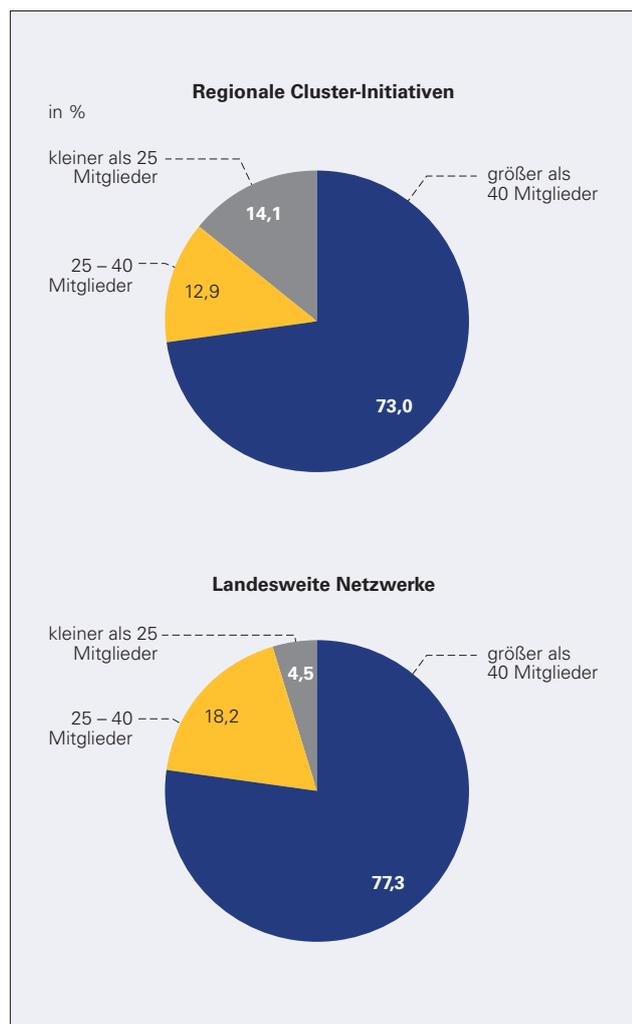


Abbildung 5: Größenverteilung der landesweiten Netzwerke (oben) und der regionalen Cluster-Initiativen unten

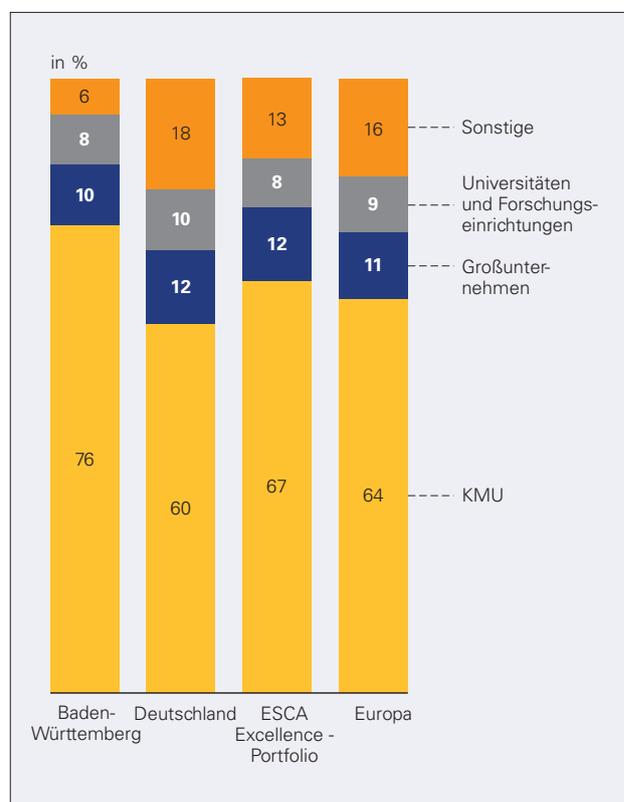


Abbildung 6: Durchschnittliche Zusammensetzung von Akteuren in Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken im Vergleich

Erfreulich ist, dass sich der Anteil der KMU in den Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken Baden-Württembergs in den letzten Jahren sogar noch einmal deutlich erhöht hat (+11,3 %), wie Abbildung 7 zeigt. In den anderen Portfolios gehen die Anteile der KMU dagegen deutlich zurück. Hingegen ist ein starker Anstieg in der Kategorie „Sonstiges“ zu beobachten. Unter diese Kategorie fallen regionale Innovationsakteure, wie Industrie- und Handelskammern (IHK), Handwerkskammern (HWK) oder regionale Wirtschaftsförderungen. Diese Entwicklung gilt es, insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Verzahnung von Clusterpolitik mit regionaler Wirtschafts- und Innovationspolitik weiter zu beobachten.

Es lässt sich also festhalten, dass die Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in Baden-Württemberg durchschnittlich nicht so viele Mitglieder aufweisen wie in Deutschland oder Europa und auch beim durchschnittlichen Wachstum etwas langsamer zu sein scheinen (siehe Abbildung 4). Dafür fokussieren sie sich stärker auf die eigentliche Zielgruppe, nämlich die KMU. Denn das Wachstum der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in Baden-Württemberg ist vor allem auf die Gewinnung von

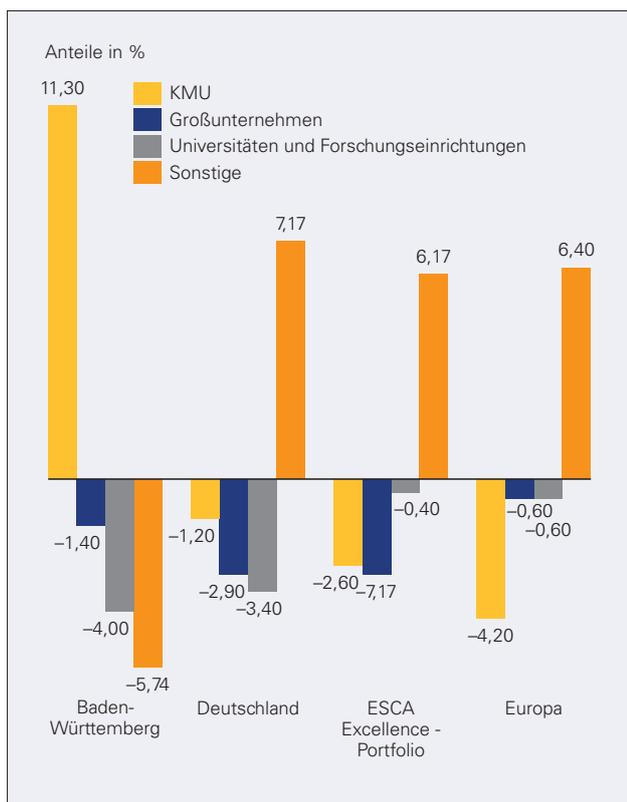


Abbildung 7: Entwicklung der Zusammensetzung von Akteuren in Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken von 2015-2018 (Veränderung der Anteile in %)

Unternehmen als Mitglieder zurückzuführen (siehe Abbildung 7). Darin bestätigt sich auch das von der Clusterpolitik in Baden-Württemberg verfolgte Ziel, KMU in ihren Innovationsaktivitäten durch die Arbeit der Cluster-Initiativen zu unterstützen.

Personalkapazitäten der Cluster- und Netzwerkmanagements

Die Leistungsfähigkeit von Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken hängt in hohem Maße von der Personalkapazität in den entsprechenden Cluster- und Netzwerkmanagements ab¹. Wenn ausreichende Personalkapazitäten vorhanden sind, kann das Management bedarfsgerechte und professionelle Services und Mehrwerte für die Clusterakteure realisieren². Abbildung 8 zeigt ein interessantes Ergebnis für Baden-Württemberg. So haben ca. 1/3 der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke mehr als zwei Vollzeitäquivalente als Personal. Dieser Wert liegt in Deutschland (60,3 %) und Europa (59,6 %) deutlich höher. Am höchsten ist der Anteil an Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken mit mehr als zwei Vollzeitstellen

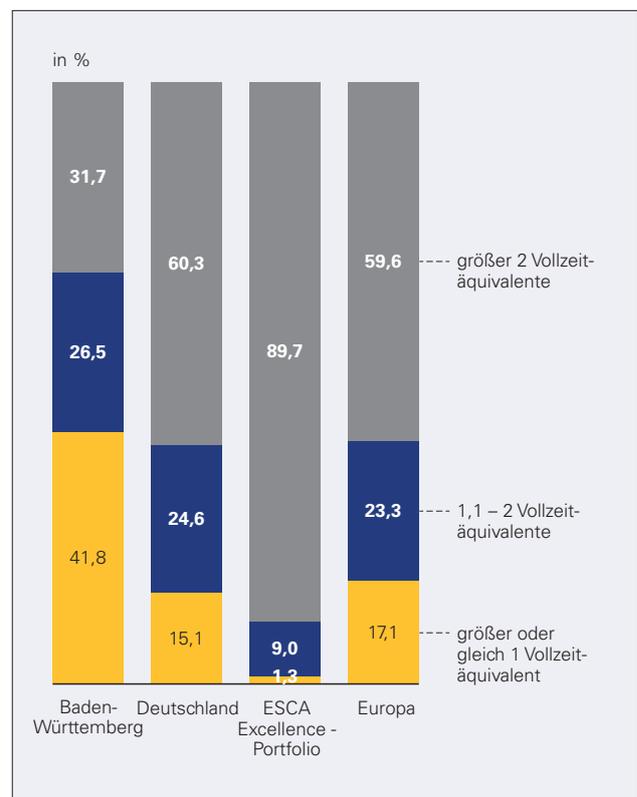


Abbildung 8: Personalkapazität der Cluster- und Netzwerkmanagements im Vergleich

- 1 Meier zu Köcker, Kergel, Ziegler, Nerger (2018), Cluster Management Excellence in Europe, doi:10.13140 / RG.2.2.16257.35683, Berlin, www.cluster-analysis.org.
- 2 Kergel, Meier zu Köcker, Nerger: New Approaches to Improve the Performance of Cluster Management Organisations in Europe, Danish Ministry of Science, Technology and Innovation, Copenhagen/Berlin, 2014, <http://www.iit-berlin.de/de/publikationen/new-approaches-to-improve-the-performance-of-cluster-management-organisations-in-europe>.

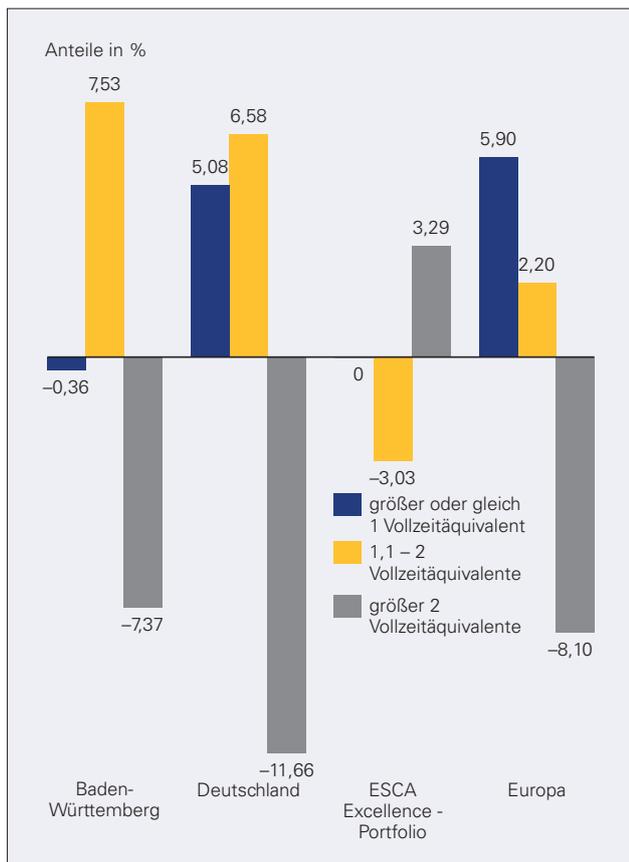


Abbildung 9: Veränderung Personalkapazität der Cluster- und Netzwerkmanagements von 2014-2018

beim ESCA Excellence-Portfolio (89,7 %).

Mit 41,8 % ist auch der Anteil der Cluster-Initiativen mit ca. einem Vollzeitäquivalent vergleichsweise hoch. In Deutschland und Europa sind dies gerade einmal 15,1 % bzw. 17,1 % der erfassten Cluster-Initiativen.

Die verfügbaren Personalkapazitäten spiegeln die Größe der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in Baden-Württemberg wider. Es zeigt sich, dass es in Baden-Württemberg viele kleinere Cluster-Initiativen gibt, die nur mit etwa einem Vollzeitäquivalent ausgestattet sind. Die Herausforderung für die Clustermanagements besteht daher umso mehr darin, sich auf bestimmte Themenbereiche zu fokussieren und die vorhandenen Ressourcen gezielt einzusetzen.

Interessant sind auch die Entwicklungen der Personalressourcen, die für das Clustermanagement eingesetzt werden. Diese scheinen in Baden-Württemberg, Deutschland und Europa etwas rückläufig zu sein. Wie in Abbildung 9 dargestellt, ist der Anteil der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke, die mehr als zwei Vollzeitäquivalente aufweisen können, deutlich zurückgegangen. Nur das ESCA Excellence-Portfolio stellt hier eine Ausnahme dar. Dabei ist die Entwicklung in Baden-Württemberg mit

einem Minus von 7,3 % nicht ganz so negativ wie in Europa (-8,10 %) oder Deutschland (-11,6 %).

Für diese Entwicklungen kann es vielfältige Gründe geben, wie zum Beispiel das Auslaufen großer Förderprogramme, wie des Spitzenclusterwettbewerbs. Zudem gibt es kaum noch Förderprogramme, die unmittelbar eine Grundförderung für das Cluster- und Netzwerkmanagement vorsehen, wodurch der Aufbau von Personalkapazitäten erschwert wird. Die Förderung von Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken ist darüber hinaus immer stärker projektbezogen. Somit kann es sein, dass einige Mitarbeitende nicht mehr direkt für die Cluster-Initiativen abgestellt werden, sondern nur für bestimmte clusterbezogene Projekte arbeiten.

Finanzierung

Ein weiterer interessanter Aspekt ist der Anteil an öffentlicher bzw. privater Finanzierung der Cluster- und Netzwerkmanagements. Hier zeigt sich in Abbildung 10, dass die Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in Baden-Württemberg deutlich weniger von einer öffentlichen Förderung abhängig sind, als die Cluster-Initiativen in Deutschland oder Europa. Der Durchschnittswert liegt in Baden-Württemberg bei ca. 33 %, wo hingegen die Vergleichsportfolios aus Deutschland und Europa höhere Werte bei staatlicher Förderung aufweisen (ca. 45 %). Am stärksten gefördert werden Cluster-Initiativen, die Teil des ESCA Excellence-Portfolios sind, hier liegt die Förderquote sogar bei über 50 %.

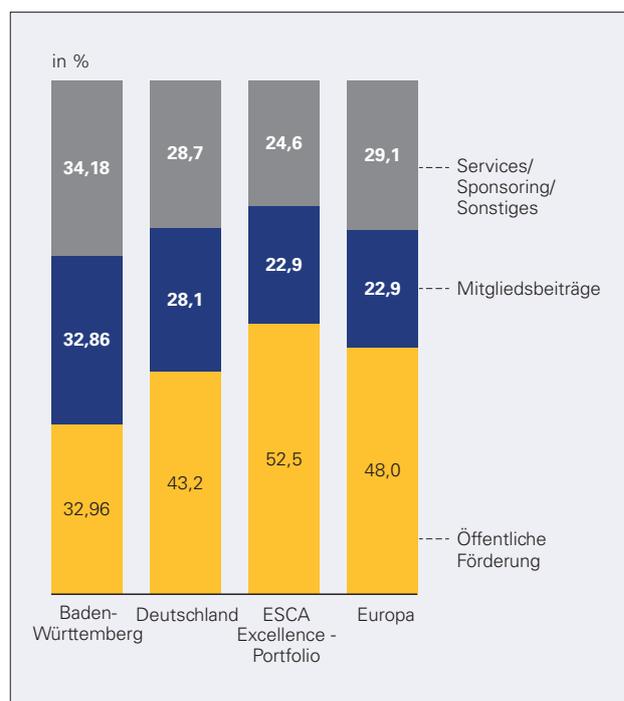


Abbildung 10: Durchschnittliche Finanzierungsstruktur von Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken im Vergleich

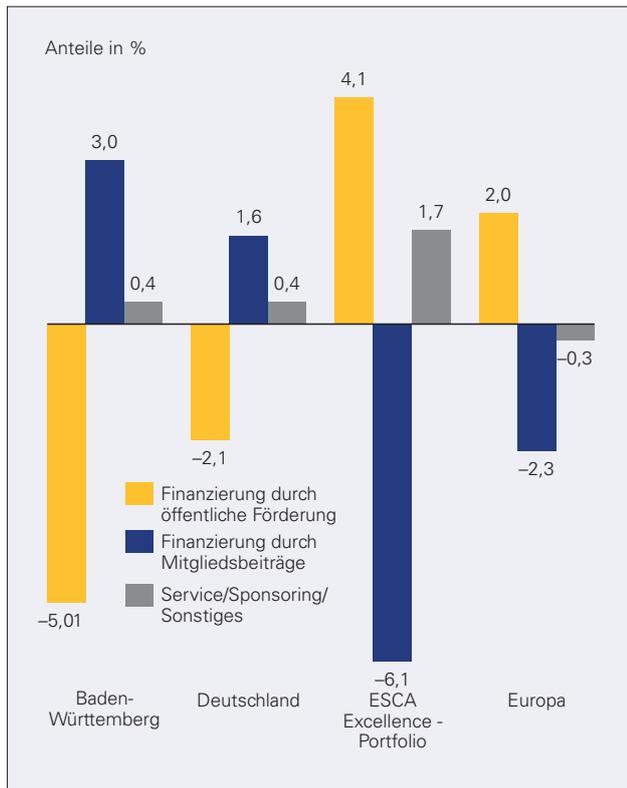


Abbildung 11: Entwicklung der Finanzierungsstruktur von Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken im Zeitraum von 2014-2018

Cluster-Initiativen in Baden-Württemberg finanzieren sich hauptsächlich aus der Erhebung von Mitgliedsbeiträgen und dem Angebot kostenpflichtiger Dienstleistungen. Somit ist es den Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken in Baden-Württemberg gelungen, ein Leistungsangebot zu schaffen, in dem die Unternehmen einen wirklichen Mehrwert sehen, für den sie bereit sind, einen Beitrag zu zahlen.

Diese Entwicklungen konnten in den letzten Jahren sogar deutlich forciert werden, wie in Abbildung 11 zu sehen ist. So konnte der Anteil der Mitgliedsbeiträge für die Finanzierung von Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken in Baden-Württemberg gesteigert werden (+3 %). Einen solchen Zuwachs erreicht keines der anderen Portfolios, die Cluster-Initiativen des ESCA Excellence-Portfolios weisen an dieser Stelle sogar einen starken Rückgang auf. Die Finanzierungsanteile aus den Mitgliedsbeiträgen sind um 6,1 % zurückgegangen. Gleichzeitig ist der Anteil der staatlichen Fördergelder um 4,1 % gestiegen.

Das große finanzielle Engagement der Unternehmen in Baden-Württemberg zur Unterstützung von Cluster-Initiativen zeigt, dass das Ziel der Clusterpolitik, vor allem unternehmensgetriebene Cluster-Initiativen zu implementieren, erfolgsversprechend ist. Die Unterstützung der Unternehmen zeigt sich dabei nicht nur in den Mitgliedsbeiträgen (ca. 33,0 %), sondern auch in einem großen Finanzierungsanteil aus bezahlbaren Dienstleistungen und Sponsoring (ca. 34,2 %). Auch hier wird der höchste Wert aller Portfolios erreicht. Dies ist ein Zeichen dafür, dass es den Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken auch durch die Unterstützung der ClusterAgentur BW gelingt, den Unternehmen passgenaue und individuelle Dienstleistungen anzubieten.

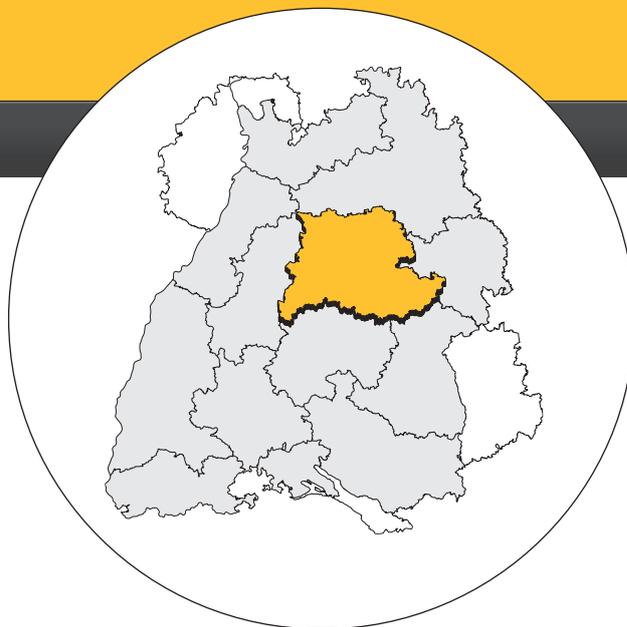
Abschließend lässt sich festhalten, dass es insbesondere die Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in Baden-Württemberg immer besser bewerkstelligen, Unternehmen für ein Engagement in Cluster-Initiativen zu begeistern und dass die Arbeit der Clustermanagements Mehrwerte generiert. Cluster-Initiativen sind somit keine rein wirtschaftspolitische Maßnahme, die von staatlicher Seite geführt und initiiert wird, sondern sie sind ein Ergebnis aus der konkreten Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft und Forschung.



01



Stuttgart



Die Region

Die Region Stuttgart ist das räumliche und wirtschaftliche Zentrum Baden-Württembergs und erstreckt sich über 3.654 km². Zahlreiche weltweit führende Unternehmen sind hier angesiedelt und machen die Region zum führenden Engineering-Standort weltweit mit der höchsten Innovationskraft im Vergleich zu anderen Regionen Baden-Württembergs.

Wirtschaftliches Zentrum

Die Region umfasst die Landeshauptstadt Stuttgart und die umliegenden Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und den Rems-Murr-Kreis. In der Region leben ca. 2.758.000 Einwohner. Mehr als ein Viertel der Beschäftigten des Landes arbeitet in der Region.

Die Wirtschaft der Region Stuttgart ist im Vergleich zum Land Baden-Württemberg etwas weniger von der Produktion und stärker vom Dienstleistungssektor geprägt, unter anderem, weil der Anteil der Unternehmensdienstleister hier höher liegt als im Landesdurchschnitt.

Die Grundlage für diese starke internationale Wettbewerbsposition ist die enge räumliche Anbindung der vorhandenen Forschungs- und Entwicklungskompetenz an die Produktion komplexer Systemgüter.

Die maßgeblichen Cluster Automotive, Maschinenbau und Kreativwirtschaft erreichen eine nahezu einmalige Wertschöpfungstiefe, unter anderem, weil sie eng mit passenden Clustern in angrenzenden Regionen verbunden sind.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlichem Sektor) gehören:

- der Kraftfahrzeugbau mit Zulieferern,
- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und der Herstellung von Metallerzeugnissen sowie
- die Informationsdienstleistungen.

Die Innovationskraft nimmt im Vergleich zu den anderen Regionen in Baden-Württemberg den Spitzenplatz ein.

Hier sind zahlreiche weltweit führende Unternehmen bzw. Tochterunternehmen angesiedelt, die über enorme Forschungs- und Entwicklungskapazitäten verfügen. Während das erreichte innovative Niveau auf dem ersten Platz aller Regionen liegt, ist die Dynamik im Innovationsgeschehen etwa gleichauf mit dem Landesdurchschnitt.

Innovationsindex*

Innovationsindex	50,3	Land 38,4
Niveauindex	50,5	Land 35,2
Dynamikindex	49,8	Land 47,8

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren**

Produzierendes Gewerbe	33,1 %	Land 35,7 %
Dienstleistungen	66,6 %	Land 63,8 %

FuE-Personalintensität***

2013	3,6 %	Land 2,1 %
2015	3,8 %	Land 2,3 %

* Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 2016

** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 06/2017

*** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, FuE-Personal in Vollzeitäquivalenten bezogen auf die Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten, Stand 08/2016

Ansprechpartner/-in

Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH
Stephanie Fleischmann
Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart

Telefon: +49 711 22835-26

E-Mail: stephanie.fleischmann@region-stuttgart.de

WWW: wrs.region-stuttgart.de

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Automotive

Der Automotive-Cluster spielt eine zentrale Rolle in der Region Stuttgart. Mit seinen großen Herstellern und Systemlieferanten von absolutem Weltrang sowie mit einer Vielzahl wettbewerbsstarker mittelständischer Zulieferer ist die Wertschöpfungskette in der Region nahezu vollständig vertreten. Der Automotive-Cluster der Region Stuttgart strahlt auf weite Teile des Landes Baden-Württemberg aus.

Clusterinitiative Automotive Region Stuttgart (CARS)

CARS stärkt die Region Stuttgart als weltweit bedeutenden Standort des Fahrzeugbaus sowie von Anbietern neuer Technologien und treibt Dienstleistungen rund um das Thema Mobilität voran.

Clusterinitiative Automotive Region Stuttgart c/o Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart
www.cars.region-stuttgart.de

Christoph Gelzer
+49 711 22835-43
christoph.gelzer@region-stuttgart.de

Cluster Biotechnologie

Das exzellente wissenschaftliche Umfeld der drei Universitäten, fünf Hochschulen mit Biotechnologie-Schwerpunkten sowie die Forschungsaktivitäten der international renommierten Forschungseinrichtungen im Biotechnologie-Cluster bilden eine starke Basis, die für die Umsetzung guter Grundlagenforschung in biotechnologischen Anwendungen nötig ist. Durch diese hervorragende wissenschaftliche Infrastruktur zählt die BioRegion zum Spitzenfeld der deutschen BioRegionen. Dieses Wachstumspotential spiegelt sich in der steigenden Anzahl der in der Region ansässigen Biotech-Unternehmen wider. Darüber hinaus intensiviert sich die Zusammenarbeit mit weiteren innovativen Branchen wie Medizintechnik und Automatisierung.

BioRegio STERN Management GmbH

BioRegio STERN Management GmbH ist zentrale Kompetenz-, Beratungs- und Anlaufstelle für Gründer und Unternehmer im Life-Sciences-Bereich in den Regionen Stuttgart und Neckar-Alb, mit den Städten Tübingen und Reutlingen.

BioRegio STERN Management GmbH

Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart
www.bioregio-stern.de

Dr. Klaus Eichenberg
+49 711 870354-0
info@bioregio-stern.de

€ Cluster Finanzwirtschaft

Der Finanzplatz Stuttgart ist nach Frankfurt einer der bedeutendsten Finanzplätze Deutschlands. Neben der größten Landesbank und der L-Bank als der größten Förderbank haben insbesondere im Versicherungs- und Bauparsektor führende Institute ihren Sitz in der Region Stuttgart. Zudem befindet sich in Stuttgart die zweitgrößte Börse Deutschlands, die im Segment für verbrieftete Derivate die europäische Marktführerschaft innehat. Auch im rasch wachsenden Leasingmarkt hat Stuttgart eine starke Marktstellung.

Stuttgart Financial – Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.

Stuttgart Financial ist eine Zentralstelle zur Bündelung finanzplatzrelevanter Interessen und stärkt finanzwirtschaftliche Themen in Baden-Württemberg zum Wohle der Bürger und der Wirtschaft.

Stuttgart Financial – Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.

Börsenstraße 4
70174 Stuttgart
www.stuttgart-financial.de

Dr. Marc Mehlhorn
+49 711 222985-977
mehlhorn@stuttgart-financial.de

Cluster Gesundheitswirtschaft

Renommierte Forschungsinstitute und Hochschulen, zahlreiche Kliniken und viele kleine und mittlere Unternehmen prägen den Gesundheits-Cluster in der Region Stuttgart. Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. Regenerationsmedizin, Telemedizin, Orthopädietechnik, Heilmittel-Produktion, Gesundheitstourismus sowie zahlreiche Dienstleistungsangebote.

Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart
www.wrs.region-stuttgart.de

Stephanie Fleischmann
+49 711 22835-26
stephanie.fleischmann@region-stuttgart.de

Cluster Informationstechnologie / Unternehmenssoftware

Dieser Cluster besteht aus wenigen Großunternehmen auf der einen Seite und einer großen Anzahl kleiner und mittlerer Unternehmen auf der anderen Seite. Dadurch deckt er die gesamte Bandbreite der Informationstechnologien ab, hat aber einen durch die ansässige Industrie bedingten Schwerpunkt auf den regionalen Leitbranchen Automotive und Maschinenbau. Entwicklungsimpulse kommen hauptsächlich von jungen kleineren und mittleren IT-Firmen. Eine hohe Unternehmenskonzentration ist vor allem im Bereich Open Source Software zu finden. Weitere relevante Bereiche sind virtuelle Realität, Telematik und Mobile IT.

IT Region Stuttgart

Die Cluster-Initiative IT Region Stuttgart stärkt die Vernetzung regionaler IT-Akteure und sorgt durch Öffentlichkeitsarbeit für eine bessere Wahrnehmung des Digitalstandorts Region Stuttgart.

IT Region Stuttgart c/o Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart
www.it.region-stuttgart.de

Hjalmar Hiemann
+49 711 22835-49
hjalmar.hiemann@region-stuttgart.de

Software-Zentrum Böblingen / Sindelfingen e. V.

Das Softwarezentrum bietet seinen rund 110 Mitgliedsunternehmen auf ca. 12.000 qm Bürofläche gute Kooperationsmöglichkeiten in einem der größten branchenbezogenen Technologiezentren Europas.

Software-Zentrum Böblingen / Sindelfingen e. V.

Otto-Lilienthal-Straße 36
71034 Böblingen
www.softwarezentrum.de

Hans-Ulrich Schmid
+49 7031 714-701
info@softwarezentrum.de

Virtual Dimension Center Fellbach e. V.

Das Virtual Dimension Center (VDC) ist Deutschlands Engineering, insbesondere in den Themenfeldern VR, 3D-Simulation, 3D-Visualisierung und Product Lifecycle Management.

Virtual Dimension Center Fellbach e. V.

Auberlenstraße 13
70736 Fellbach
www.vdc-fellbach.de

Dr.-Ing. Christoph Runde
+49 711 585309-0
info@vdc-fellbach.de

Cluster Kreativwirtschaft

Die Kultur- und Kreativwirtschaft gehört zu den prägenden Branchen der Region Stuttgart. Mit ca. 10.000 Unternehmen und einem Umsatz von ca. 6,6 Mrd. Euro nimmt die Region innerhalb der Branche eine klare Spitzenstellung ein. Insgesamt zeichnet sich die Region Stuttgart vor allem durch ihren großen Binnenmarkt mit sehr vielen industriellen Kunden aus. Dies bietet für die Kreativwirtschaft besondere Chancen. Die ansässigen Anbieter von Kreativleistungen profitieren von einer unmittelbaren Nähe zu potenziellen Auftraggebern und arbeiten deshalb schon immer sehr eng mit den traditionellen regionalen Schlüsselindustrien wie etwa dem Fahrzeug- und Maschinenbau zusammen.

Animation Media Cluster Region Stuttgart (AMCRS)

Die Cluster-Initiative fördert den Know-how- und Technologietransfer und stärkt die interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Animation Media Cluster Region Stuttgart (AMCRS) c/o MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH

Breitscheidstraße 4
70174 Stuttgart
www.amcrs.de

Stefanie Larson
+49 711 997999-0
contact@amcrs.de

Film Commission Region Stuttgart

Die Film Commission Region Stuttgart formiert die Cluster-Initiative für alle Belange der Filmherstellung in der Region.

Film Commission Region Stuttgart

Breitscheidstraße 4
70174 Stuttgart
www.film.region-stuttgart.de

Jens Gutfleisch
+49 711 22835-720
film@region-stuttgart.de

MedienInitiative Region Stuttgart

Die MedienInitiative Region Stuttgart ist seit 1997 aktiv. Als Netzwerk und Sprachrohr der Region engagieren sich Kreativschaffende aktiv, um den Standort zu stärken und weiterzuentwickeln.

MedienInitiative Region Stuttgart c/o Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart
www.kreativ.region-stuttgart.de

Bettina Klett
+49 711 22835-15
kreativ@region-stuttgart.de

Popbüro Region Stuttgart

Das Popbüro Region Stuttgart fördert die regionale Musikwirtschaft als Querschnittsaufgabe von Jugend, Kultur und Wirtschaft mit den Schwerpunkten Beratung, Events, Standortmarketing und Vernetzung.

Popbüro Region Stuttgart

Naststraße 11a
70376 Stuttgart
www.popbuero.de

Peter James
+49 711 489097-10
peter.james@region-stuttgart.de



Cluster Logistik inklusive Intralogistik

Das Logistik-Cluster Region Stuttgart ist wirtschaftlich etabliert und in weltweite Produktionsprozesse eingebunden. Logistik ist eine unabdingbare Querschnittsfunktion moderner Wirtschaftssysteme und in den letzten Jahren wurden viele völlig neue Funktionen entwickelt. Begriffe wie Supply Chain Management, eLogistics, Industrie 4.0 oder Value Added Services beschreiben die tiefe Durchdringung heutiger Produktionsprozesse durch logistische Leistungen.

Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart
www.wrs.region-stuttgart.de

Stephanie Fleischmann
+49 711 22835-26
stephanie.fleischmann@region-stuttgart.de

Cluster Luft- und Raumfahrt

Die Luft- und Raumfahrt haben in der Region Stuttgart eine lange Tradition. Nur wenige Standorte bieten ein so dichtes und vielfältiges Netz aus Großunternehmen und mittelständischen Luft- und Raumfahrtunternehmen, Universitäten und Forschungseinrichtungen. 25 % der baden-württembergischen Unternehmen und 80 % der Forschungsinstitute dieser Branche haben hier ihren Sitz. Eine in Deutschland einzigartige Konzentration von international tätigen Unternehmen im Bereich Satellitenkommunikation ist in und um Backnang zu finden.

DeSK - Deutsches Zentrum für Satelliten-Kommunikation e. V.

Unternehmen, Forschungsinstitute und Hochschulen haben sich im DeSK vereint, um Projekte durchzuführen, Synergien zu schöpfen und die Mitglieder zur Erweiterung der Geschäftsbeziehungen zusammenzuführen.

Deutsches Zentrum für Satelliten-Kommunikation e. V.

Schillerstraße 34
71522 Backnang
www.desk-sat.com

Dilara Betz
+49 7191 187-8314
Dilara.Betz@desk-sat.com

Cluster Produktionstechnik

Der überwiegend durch mittelständische Unternehmen geprägten Produktionstechnik in der Region Stuttgart kommt eine herausragende Rolle zu. Dieses Cluster ist durch seine Innovationskraft anhaltend wettbewerbsstark. Inhaltlich ist es breit und diversifiziert, mit Schwerpunkten in den Bereichen Werkzeugmaschinen und Automatisierungstechnik, aufgestellt. Gemeinsam mit den vorgelagerten Herstellern von Maschinenkomponenten wie Antrieben, Steuerungen, Sensorik oder Präzisionswerkzeugen können diesem Cluster etwa 800 Unternehmen direkt zugeordnet werden. Vom European Cluster Observatory wurde das Cluster Produktionstechnik als bedeutendstes Cluster in diesem Technologiebereich in Europa identifiziert.

Kompetenznetzwerk für Industrielle Bauteil- und Oberflächenreinigung Leonberg e. V. (CEC)

Firmen tauschen sich im Netzwerk des CEC in der Prozesskette Industrielle Teilereinigung bezüglich Verfahren, Rahmenbedingungen sowie der prozessualen Voraussetzungen für optimierte Ergebnisse aus.

Kompetenznetzwerk für Industrielle Bauteil- und Oberflächenreinigung Leonberg e. V. (CEC)

Hertichstraße 57
71229 Leonberg
www.cec-leonberg.de

Steffen Haberzettl
+49 7152 330-8471
info@cec-leonberg.de

Maschinenbau Region Stuttgart

Initiative zur Verbesserung der Innovationsfähigkeit des Maschinen- und Anlagenbaus durch Vernetzung und Information über neue Technologien und Geschäftsfelder.

Maschinenbau Region Stuttgart c/o Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart
www.maschinenbau.region-stuttgart.de

Oliver Reichert
+49 711 22835-872
oliver.reichert@region-stuttgart.de

Cluster Umwelttechnologie

Das Cluster Umwelttechnologie in der Region Stuttgart wird geprägt durch Hochschulen und Forschungsinstitute und weltweit tätige Großunternehmen bis hin zu Existenzgründern. Von den fast 300 Unternehmen betreiben viele eigene Forschung und Entwicklung. Hinzu kommen Installationsbetriebe des Handwerks sowie zahlreiche Architekten, Ingenieure und Berater. Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau in der Region Stuttgart haben die junge Branche entdeckt und profitieren als Zulieferer vom Boom.

bw-engineers GmbH

bw engineers ist ein Partnernetzwerk zum Einstieg in Auslandsmärkte sowie die Innovationsplattform für Ingenieure.

bw-engineers GmbH

Boschstraße 10
73734 Esslingen
www.bw-engineers.com

Dr. Thomas Ertel
+49 711 9869 104-10
thomas.ertel@bw-engineers.com

Clusterinitiative Clean Tech der Region Stuttgart

Die CI Clean Tech der Region Stuttgart unterstützt ansässige Firmen, initiiert Demonstrations- und Förderprojekte und vernetzt über Informationsangebote Politik, Wissenschaft und Wirtschaft.

Clusterinitiative Clean Tech der Region Stuttgart c/o Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart
www.zukunftsenergien.region-stuttgart.de

Dr. Taj Kanga
+49 711 22835-803
taj.kanga@region-stuttgart.de

Cluster Verpackungstechnik

Eine besondere räumliche Spezialisierung weist die Region Stuttgart im Bereich der Produktionstechnik mit der Verpackungstechnik im Rems-Murr-Kreis und im Landkreis Esslingen auf. Charakteristisch ist auch hier die weitreichende Abdeckung der Wertschöpfungskette von den Zulieferern über die Maschinenbauer bis hin zu spezialisierten Ingenieur-Dienstleistern.

Packaging Excellence Region Stuttgart e. V. (PEC)

PEC e. V. dient als neutrale Plattform für den Erfahrungsaustausch und Synergien und bildet die Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlichen Institutionen.

Packaging Excellence Region Stuttgart e. V.

Gewerbestraße 11
71332 Waiblingen
www.packaging-excellence.de

Jörg Fetzer
+49 7151 9814-861
info@packaging-excellence.de

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Universität Stuttgart	<p>Fakultäten: Architektur und Stadtplanung, Bau- und Umweltingenieurwissenschaften, Chemie, Energie-, Verfahrens- und Biotechnik, Informatik, Elektrotechnik- und Informationstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik und Geodäsie, Konstruktions-, Produktions- und Fahrzeugtechnik, Mathematik und Physik, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Philosophisch-Historische Fakultät. Zahlreiche an der Universität angesiedelte Forschungszentren, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stuttgart Research Centre for Simulation Technology (SRC SimTech) • Höchstleistungsrechenzentrum (HLRS).
Universität Hohenheim	<p>Fakultäten für Naturwissenschaften, Agrarwissenschaften sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit verschiedenen Forschungszentren, z. B. Bioökonomie.</p>
Hochschule Esslingen	<p>Fakultäten für angewandte Naturwissenschaften, Betriebswirtschaft, Fahrzeugtechnik, Gebäude - Energie - Umwelt, Informationstechnik, Graduate School, Grundlagen, Maschinenbau, Mechatronik und Elektrotechnik, Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, Wirtschaftsingenieurwesen. Transfer über Institute für Angewandte Forschung, z. B. Institut für nachhaltige Energietechnik und Mobilität (INEM) und Fraunhofer Anwendungszentrum KEIM (Kompetenzzentrum für energetische und informationstechnische Mobilitätsschnittstellen). Zudem sind 23 Steinbeis-Transferzentren an der Hochschule Esslingen ansässig.</p>
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen	<p>Fakultäten für Betriebswirtschaft und Internationale Finanzen, Agrarwirtschaft, Volkswirtschaft und Management, Landschaftsarchitektur, Umwelt- und Stadtplanung, Wirtschaft und Recht. Transfer über Institut für Angewandte Forschung (IAF) und weitere spezialisierte Institute, z. B. Institut für Automobilwirtschaft (IFA).</p>
Hochschule für Technik Stuttgart	<p>Fakultäten für Architektur und Gestaltung, Bauingenieurwesen, Bauphysik und Wirtschaft, Vermessung, Informatik und Mathematik. Transfer über das Institut für Angewandte Forschung (IAF) und Kompetenzzentren, z. B. für Nachhaltige Energietechnik (zafh.net) sowie Steinbeis-Transferzentrum Technische Beratung.</p>
Hochschule der Medien Stuttgart	<p>Fakultäten für Druck und Medien, Electronic Media, Information und Kommunikation. Transfer über Institut für Angewandte Forschung (IAF) und Transferzentren, z. B. Institut für Business Intelligence (IBI).</p>
Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart	<p>Fakultäten für Wirtschaft, Technik und Sozialwesen, Steinbeis-Transferzentren und -Beratungszentren.</p>

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Filmakademie Baden-Württemberg, Ludwigsburg	Studiengänge Film und Medien, Produktion, Filmmusik und Sounddesign, Animationsinstitut.
Staatliche Akademie der Bildenden Künste	Studiengänge in den Bereichen Bildende Kunst, Architektur und Design. Forschungsinstitute: Institut für Buchgestaltung und Medienentwicklung, Institut für Konservierungswissenschaften, Weissenhof-Institut.
Forschungs- und Transfer-einrichtungen	<p>Institute der Fraunhofer-Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO • Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik IGB • Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA • Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP • Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau IRB • Fraunhofer-Projektgruppe für Bearbeitungstechnologien im Leichtbau BTL <p>Institute der Max-Planck-Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme • Max-Planck-Institut für Festkörperforschung <p>Institute des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR)</p> <ul style="list-style-type: none"> • DLR-Institut für Bauweisen und Strukturtechnologie • DLR-Institut für Fahrzeugkonzepte • DLR-Institut für Technische Physik • DLR-Institut für Technische Thermodynamik • DLR-Institut für Verbrennungstechnik • DLR-Institut für Solarforschung <p>Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e. V., Stuttgart</p> <p>Deutsche Institute für Textil- und Faserforschung Denkendorf (DITF)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institut für Textilchemie und Chemiefasern ITCF) • Institut für Textil- und Verfahrenstechnik (ITV) • Zentrum für Management Research (DITF-MR) <p>Weitere Institutionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ARENA2036 • Automotive Simulation Center Stuttgart (ASCS) • Forschungsinstitut für Kraftfahrwesen und Fahrzeugmotoren Stuttgart (FKFS) • Herman Hollerith Zentrum (HHZ) • Hohenstein-Institut für Textilinnovation gGmbH (HIT) • Kompetenznetz Verfahrenstechnik Pro3 e. V. • Verkehrswissenschaftliches Institut Stuttgart (VWI) • Institut für Mikroelektronik Stuttgart (IMS CHIPS) • Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW)



02



Heilbronn- Franken



Die Region

Die Region Heilbronn-Franken liegt im Nordosten von Baden-Württemberg und ist mit 4.765 km² flächenmäßig die größte Region des Landes. Sie zählt rund 887.260 Einwohner. Als Teil der Europäischen Metropolregion Stuttgart weist sie, gemessen an der Einwohneranzahl, die höchste Dichte an Weltmarktführern aller Regionen in Deutschland auf.

Höchste Dichte an Weltmarktführern

Die Wirtschaftsstruktur der Region ist im Vergleich zu Baden-Württemberg deutlich stärker durch den Produktionssektor bestimmt. Im Gegensatz dazu ist der Dienstleistungssektor unterdurchschnittlich ausgeprägt, wobei hier der Handel eine wichtige Rolle einnimmt.

Die Industrie in der Region hat sich historisch entwickelt und ist breit aufgestellt. Durch einen hohen Anteil an Beschäftigten in Clusterunternehmen gilt Heilbronn-Franken als ausgesprochene Cluster-Region.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören:

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und der Herstellung von Metallerzeugnissen,
- der Kraftfahrzeugbau mit Zulieferern,
- die Elektrotechnik,
- das Ernährungsgewerbe mit der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie
- Finanzdienstleistungen.

Die Innovationskraft ist im Vergleich zu den übrigen Regionen im Mittelfeld angesiedelt. Wichtige Standorte für unternehmerische und außeruniversitäre Forschung und Entwicklung sind Abstatt, Untergruppenbach, Hardthausen-Lampoldshausen und Wertheim.

Diese werden ergänzt durch die unternehmensinterne Forschung und Entwicklung, die in der gesamten Region stattfindet. Darüber hinaus bieten die fünf Hochschulstandorte in der Region ein breites Spektrum an Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Innovationsindex*

Innovationsindex	33,1	Land 38,4
Niveauindex	27,7	Land 35,2
Dynamikindex	49,3	Land 47,8

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren**

Produzierendes Gewerbe	42,9 %	Land 35,7 %
Dienstleistungen	56,5 %	Land 63,8 %

FuE-Personalintensität***

2013	1,9 %	Land 2,1 %
2015	2,4 %	Land 2,3 %

* Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 2016

** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 06/2017

*** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, FuE-Personal in Vollzeitäquivalenten bezogen auf die Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten, Stand 08/2016

Ansprechpartner/-in

Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH
Dr. Andreas Schumm
Weipertstraße 8-10
74076 Heilbronn

Telefon: + 49 7131 7669-860
E-Mail: a.schumm@heilbronn-franken.com
WWW: heilbronn-franken.com

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Automotive

Im Stadt- und Landkreis Heilbronn hat die Automobilindustrie eine lange Tradition. Seither hat sie sich zur Schlüsselbranche in dieser Raumschaft entwickelt. Mit weiterhin steigender Tendenz sind mehr als 26.000 Beschäftigte direkt in der Automobilindustrie angestellt. Hinzu kommen tausende Arbeitsplätze, die in direktem Bezug zur Automobilindustrie stehen und bei Zulieferern angesiedelt sind. Hierzu gehören eine Reihe von Ingenieurdienstleistern, Elektronikherstellern, Teileproduzenten, Softwarehäusern, Logistikern oder Spezialisten für die Oberflächenbearbeitung. Somit wird die gesamte Wertschöpfungskette im Automotive-Segment abgedeckt. Vor diesem Hintergrund ist die bevorstehende Transformation im Automobilssektor herausfordernd, wenngleich vielversprechende Ansätze bei den Unternehmen und der Wissenschaft erkennbar sind.

AutomotiveDIALOG Wirtschaftsraum Heilbronn

Der AutomotiveDIALOG ist das Netzwerk für die Automobilzulieferer im Wirtschaftsraum Heilbronn.

AutomotiveDIALOG c/o Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH

Weipertstraße 8-10
74076 Heilbronn
www.automotive-region.de

Martin Schunkert
+49 7131 7669-705
automotive@wfgheilbronn.de

Cluster Kunststofftechnik und Kunststoffverarbeitung

Innerhalb der Region Heilbronn-Franken lassen sich zwei Clusteransätze aus dem Kunststoffbereich identifizieren bei denen sich die Kunststoffunternehmen im Hohenlohekreis stärker auf die Herstellung und Vermarktung von Endprodukten fokussieren, während die Unternehmen im Großraum Heilbronn stärker auf die Bereiche Kunststoffbearbeitung, Spritzguss, Werkzeug- und Formenbau setzen. Kunden für die Folien, Hightech-Synthetics und Kunstlederarten kommen aus der Möbel-, Automobil-, Mode- oder Baubranche. Im Angebot befinden sich auch komplette Konstruktions- und Entwicklungsdienstleistungen für die Kunststoffindustrie.

KunststoffDIALOG Wirtschaftsraum Heilbronn

Im KunststoffDIALOG sind 38 Akteure der Kunststoffbranche im Wirtschaftsraum Heilbronn organisiert. Die Mitglieder werden in den Bereichen Strategie, Marketing, Effizienz und Innovation unterstützt.

KunststoffDIALOG c/o Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH

Weipertstraße 8-10
74076 Heilbronn
www.kunststoff-region.de

Daniela Fischer-Adelhelm
+49 7131 7669-702
adelhelm@wfgheilbronn.de

Cluster Laborglas

In Wertheim, im äußersten Norden der Region Heilbronn-Franken wurde vor ca. 70 Jahren der Grundstein für ein neues Laborglascluster gelegt. Durch den Aufbau einer Glashütte war der Startschuss einer nachholenden Industrialisierung gegeben. Die Unternehmensansiedlungen speisten sich hauptsächlich aus Thüringen. Der Glassektor erlebte in den 1970er Jahren durch die zunehmende Substitution von Glas durch Kunststoff einen tiefgreifenden Strukturwandel. Durch Diversifikation in Richtung Geschenkartikel und Liquid Handling wurden die Segmente erweitert. Vor allem aber bei der klassischen Laborglasproduktion verfügen die Clusterunternehmen weiterhin über einen Qualitäts- und Präzisionsvorsprung.

Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH

Weipertstraße 8-10
74076 Heilbronn
www.heilbronn-franken.com

Dr. Andreas Schumm
+49 7131 7669-860
a.schumm@heilbronn-franken.com

Cluster Medizintechnik

Im Heilbronner Zukunftspark „Wohlgelegen“ ist durch gezielte Ansiedlung von Unternehmen ein Medizintechnik-Cluster entstanden. Treibende Kraft ist der Zukunftsfonds Heilbronn, der junge Unternehmen, unter anderem aus dem Medizin- und Biotechnologiebereich, durch Kapitalbeteiligung unterstützt. In enger Kooperation mit dem Zukunftsfonds schaffen die Stadt Heilbronn als auch die Stadtsiedlung Heilbronn rund um den Zukunftspark eine zukunftsweisende Infrastruktur, die eine urbane Produktion nach modernsten Kriterien ermöglicht. Der Fokus des Clusters liegt auf der Entwicklung von Lösungen für die medizinische Versorgung von Herz und Lunge. Die MedTec-Unternehmen arbeiten eng mit den Kliniken vor Ort zusammen, kooperieren mit der Hochschule Heilbronn und sind untereinander vernetzt. Darüber hinaus bestehen Ansätze zur interdisziplinären, branchenübergreifenden Zusammenarbeit.

MedTecForum Heilbronn

Die Initiative unterstützt die Verbesserung des nationalen und internationalen Erfahrungs- und Wissensaustausches zur Stärkung des Technologietransfers und zur Steigerung der Innovationsfähigkeit ihrer Mitglieder.

MedTecForum Heilbronn c/o Stabsstelle Wirtschaftsförderung

Rathaus, Marktplatz 7
74072 Heilbronn
www.heilbronn.ihk.de/med-
tecforum

Stefan Ernesti
+49 7131 56-2277
stefan.ernesti@heilbronn.de

Cluster Metallverarbeitung

Die Metallbranche ist im Stadt- und Landkreis Heilbronn fest etabliert. Fast 7.000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte arbeiten in über 250 verschiedenen metallverarbeitenden Unternehmen. Die Metallverarbeitung ist mit ihrer im Wesentlichen mittelständischen Organisationsstruktur ein zentraler Baustein des produzierenden Gewerbes in diesem Wirtschaftsraum. Insbesondere die Automobilindustrie und der Maschinenbau sowie das Baugewerbe profitieren von den Kompetenzen der metallverarbeitenden Unternehmen, die vor allem den Bereich der Metallveredelung abdecken. Das Spektrum der produzierenden Unternehmen reicht von der Prototypenerstellung über die Kleinserienproduktion bis hin zur Massenfertigung.

MetallDIALOG

Im MetallDIALOG sind 45 Akteure der Metallbranche im Wirtschaftsraum Heilbronn organisiert. Die Mitglieder werden insbesondere in den Bereichen Strategie, Marketing, Effizienz und Innovation unterstützt.

MetallDIALOG c/o Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH

Weipertstraße 8-10
74076 Heilbronn
www.wfgheilbronn.de/subnav/wfgbranchenmetall.aspx

Dr. Patrick Dufour
+49 7131 7669-700
dufour@wfgheilbronn.de

Cluster Montage und Befestigungstechnik

Die Grundlagen für das Hohenloher Montage- und Befestigungscluster gehen auf die 1898 erfolgte Gründung der Eisenwarenfabrik L&C Arnold zurück. Vor allem nach dem 2. Weltkrieg entwickelte das Cluster durch mehrere Gründungen seine eigene Dynamik. Im Kern stützt sich das Cluster auf den Handel von Montage- und Befestigungstechnik. Dies bezieht anspruchsvolle Logistikkonzepte ein. Ferner wächst die Bedeutung der Fertigung von Schrauben und Befestigungsmaterialien vor allem im komplexen Sonderschraubenbereich und bei hochwertigen Produkten. Neben dem Handwerk besitzt die Industrie einen hohen Stellenwert für die Kundenstruktur. Dabei ist der internationale Direktvertrieb ein wichtiger Distributionskanal. Das Cluster mit seinem Zentrum in Künzelsau besteht aus insgesamt 27 Unternehmen.

Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH

Weipertstraße 8-10
74076 Heilbronn
www.heilbronn-franken.com

Dr. Andreas Schumm
+ 49 7131 7669-860
a.schumm@heilbronn-franken.com

Cluster Papierverarbeitung

In Heilbronn nahm die Entwicklung eines Clusters der papierverarbeitenden Industrie ihren Anfang. Bereits im frühen 19. Jahrhundert wurde mit den Gründungen der Firmen Rauch und Landerer der Grundstein gelegt. Auch heute noch ist der Anteil der Beschäftigten im Papier-, Verlags- und Druckwesen überdurchschnittlich hoch, was vor allem daran liegt, dass in den zurückliegenden Jahrzehnten die Anzahl nahezu konstant gehalten werden konnte. Schwerpunkt der industriellen Papierverarbeitung ist die Faltschachtelindustrie sowie die Herstellung von Maschinen für die Papierindustrie. Aber auch die Herstellung von Papierprodukten für den Endkunden wird in Heilbronn betrieben, so z. B. mit Produkten für den Schul- und Bürobbedarf. Darüber hinaus werden auch Briefhüllen, Beutel, Tüten und Tragetaschen in Millionen Stückzahlen produziert.

Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH

Weipertstraße 8-10
74076 Heilbronn
www.heilbronn-franken.com

Dr. Andreas Schumm
+ 49 7131 7669-860
a.schumm@heilbronn-franken.com

Cluster Umwelttechnologie

Das Cluster Umwelttechnologie hat seinen räumlichen Schwerpunkt im Hohenlohekreis. Ausgangspunkt war eine regionale Förderinitiative zur Abfallreduzierung. Hieraus hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten ein Zusammenschluss verschiedener Akteure entlang der Wertschöpfungskette entwickelt, mit dem Ziel, über die Steigerung der Energieeffizienz in Industrie und Handwerk einen Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften zu leisten.

Modell Hohenlohe – Netzwerk für betrieblichen Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften e. V.

Das Unternehmensnetzwerk Modell Hohenlohe fördert das nachhaltige Wirtschaften und Umweltbewusstsein in den Unternehmen und bietet eine Plattform zum Informations- und Expertenaustausch.

Modell Hohenlohe – Netzwerk für betrieblichen Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften e. V.

Max-Eyth-Str. 36
74632 Neuenstein
www.modell-hohenlohe.de

Monica Hack
+49 7942 94588-33
m.hack@modell-hohenlohe.de



Cluster Ventilatoren- und Lüftungstechnik

Die Entwicklung des Außenläufermotors war der Grundstein für das Hohenloher Cluster der Ventilatoren- und Lüftungstechnik. Durch die vielfältigen Einsatzbereiche von Ventilatoren haben zahlreiche Ausgründungen zu der weltweit größten Dichte von Unternehmen der Ventilatoren- und Lüftungstechnik im Hohenlohekreis geführt. Die Unternehmen stehen in intensivem Wettbewerb und werden so permanent zu Innovationen angetrieben. Zusätzlich haben sich diverse Zulieferunternehmen angesiedelt, die die regionale Wertschöpfungskette verlängern. Die von den Unternehmen belieferten Kunden sind vielfältig, da Ventilatoren nahezu überall eingesetzt werden – von der Kühltheke über die Klimatisierung bis hin zur Belüftung.

Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH

Weipertstraße 8-10
74076 Heilbronn
www.heilbronn-franken.com

Dr. Andreas Schumm
+ 49 7131 7669-860
a.schumm@heilbronn-franken.com

Cluster Ventil-, Mess- und Regeltechnik

Nach dem 2. Weltkrieg wurde durch die Entwicklung eines Temperaturreglers für einen Geflügelbrutapparat die Basistechnologie für das Ventil-, Mess- und Steuerungstechnikcluster gelegt. Als Innovationen folgten unter anderem Stabtemperaturregler, Gas- und Backofenregler, Ventile für die Dampfsteuerung, Magnetventile für Waschmaschinen oder Regelkreise für Flüssigkeiten. Dazu kamen Ventile aus Kunststoff oder Ventile für sterile Anwendungen in der Pharmazie oder Biotechnologie. Eine Besonderheit sind Coaxialventile für wesentlich höhere Drücke. Ergänzt wird das Cluster um hochentwickelte Sensorik und Elektronik für elektronische Motoren. Das Cluster steht für Konkurrenz und Kooperation über wechselseitige Zulieferverflechtungen.

Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH

Weipertstraße 8-10
74076 Heilbronn
www.heilbronn-franken.com

Dr. Andreas Schumm
+ 49 7131 7669-860
a.schumm@heilbronn-franken.com

Cluster Verpackungstechnik

Um 1900 herum wurde die Basis für das heutige Cluster der Verpackungsindustrie im Landkreis Schwäbisch Hall gelegt. Ausgangspunkt war die Gründung der Firma Ganzhorn, der nur wenige Jahre später die Firma Optima folgte. Über die Jahre hinweg haben sich zahlreiche Firmen in diesem Raum angesiedelt bzw. sind als Ausgründungen aus bestehenden Unternehmen entstanden. Einige von Ihnen haben es inzwischen zu Weltmarktführern in ihren jeweiligen Nischen gebracht, andere sind auf dem Weg dorthin. Durchschnittlich 80 % der Produkte werden von den Verpackungsmaschinenbauern in die Welt exportiert. Damit hat sich der Landkreis Schwäbisch Hall zum Zentrum der weltweiten Verpackungsmaschinenindustrie entwickelt. In den rund 40 Unternehmen des Clusters sind etwa 8.000 Menschen beschäftigt.

Packaging Valley Germany e. V.

Packaging Valley vernetzt über 40 Unternehmen aus der Verpackungsindustrie mit dem Schwerpunkt Verpackungsmaschinenbau in der Region Heilbronn-Franken und betreibt ein gemeinsames VR-Center mit Showroom.

Packaging Valley Germany e. V.

Stauffenbergstraße 35-37
74523 Schwäbisch Hall
www.packaging-valley.com

Kurt Engel
+49 791 5801-22
info@packaging-valley.com



Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
<p>Hochschule Heilbronn mit RWH Künzelsau (Reinhold-Würth-Hochschule) sowie Campus Schwäbisch Hall</p>	<p>Standort Heilbronn - Technische Studiengänge: Automotive Systems Engineering, Business Administration in Transport and Logistics, Electronical Systems Engineering, Maschinenbau, Mechatronik und Robotik, Produktion und Prozessmanagement, Technical Management, Technisches Logistikmanagement, Verfahrens- und Umwelttechnik</p> <p>Standort Heilbronn – Studiengänge Informatik: Angewandte Informatik, Medizinische Informatik, Software Engineering, Software Engineering and Management, Wirtschaftsinformatik</p> <p>Standort Heilbronn – Wirtschaftliche Studiengänge: Betriebswirtschaft und Unternehmensführung, Global Business, Hotel- und Restaurantmanagement, International Automotive Management, International Business & Intercultural Management, International Tourism Management, Internationale Betriebswirtschaft – Interkulturelle Studien, Internationales Weinmanagement, Nachhaltige Tourismusentwicklung, Tourismusmanagement, Unternehmensführung, Unternehmensführung / Business Management, Verkehrsbetriebswirtschaft und Personenverkehr, Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik</p> <p>Standort Künzelsau – Technische Studiengänge: Automatisierungstechnik und Elektro-Maschinenbau, Elektrotechnik, Energiemanagement, Technical Management, Wirtschaftsingenieurwesen</p> <p>Standort Künzelsau – Wirtschaftliche Studiengänge Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement, Betriebswirtschaft und Sozialmanagement, Betriebswirtschaft – Marketing – Medienmanagement, International Marketing and Communication</p> <p>Standort Schwäbisch Hall – Wirtschaftliche Studiengänge Business Analytics – Controlling – Consulting, Management und Beschaffungswirtschaft, Management und Personalwesen, Management und Unternehmensrechnung, Management und Vertrieb: Finance, Management und Vertrieb: Handel, Management und Vertrieb: Industrie</p>
<p>Duale Hochschule Baden-Württemberg Heilbronn</p>	<p>Wirtschaftliche Studiengänge Betriebswirtschaftslehre Handel mit Konsumgüterhandel, Fashion Management und Digitaler Handel, Betriebswirtschaftslehre Food Management, Betriebswirtschaftslehre Dienstleistungsmanagement mit Human Resources, Consulting & Sales, Media – Vertrieb – Kommunikation, Sportmanagement</p>

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Duale Hochschule Baden-Württemberg Center of Advanced Studies, Heilbronn	<p>Wirtschaftliche Studiengänge: Business Management mit Accounting, Controlling und Steuern, Finance, General Business Management, Marketing, Medien und Marketing, Personal und Organisation oder Supply Chain Management, Logistik und Produktion, Steuern, Rechnungslegung und Prüfungswesen, Wirtschaftsinformatik, Advanced Practice in Healthcare</p> <p>Technische Studiengänge: Elektrotechnik, Informatik, Integrated Engineering, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen</p> <p>Sozialwissenschaftliche Studiengänge: Governance Sozialer Arbeit, Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft, Sozialplanung</p>
Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach – Außenstelle Bad Mergentheim	<p>Wirtschaftliche und technische Studiengänge: Gesundheitsmanagement mit Healthcare IT, Gesundheitseinrichtungen und Healthcare Industry, International Business mit International Program in Business, Wirtschaftsingenieurwesen mit Internationales technisches Vertriebsmanagement, Innovations- und Energiemanagement, Service Engineering, Innovations- und Produktmanagement, International Program in Engineering</p>
Studienzentrum Wertheim der SRH Fernhochschule	<p>Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Technischer Vertrieb</p>
Technische Universität München am Standort Heilbronn (ab WS 2018/19)	<p>Wirtschaftliche Studiengänge: Management, Management & Innovation</p>



Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
<p>Forschungs- und Transfer-einrichtungen</p>	<p>Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Heilbronn-Franken (BTZ Heilbronn) Durch die Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Industrie werden im Bildungs- und Technologiezentrum aktuelle Techniken und Technologien für das Handwerk erschlossen. Unter anderem besteht ein Kompetenzzentrum „Technik der regenerierbaren Energien“</p> <p>Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Standort Lampoldshausen Der DLR-Standort Lampoldshausen, in dem heute etwa 350 MitarbeiterInnen beschäftigt sind, wurde 1959 als Versuchsgelände zum Testen von Flüssigkeits-raketentriebwerken gegründet und 1962 in Betrieb genommen. Eine zentrale Aufgabe des DLR in Lampoldshausen besteht in der Planung, in der Errichtung und dem Betrieb von Prüfständen für Raumfahrtantriebe im Auftrag der Europäischen Weltraumorganisation ESA und in Zusammenarbeit mit der europäischen Raumfahrtindustrie</p> <p>Fraunhofer Institut für Silicatforschung ISC, Würzburg, Außenstelle Bronnbach Tätigkeitsschwerpunkte: neue Prüfmethoden und moderne Bearbeitungstechnologien speziell für den Laborglasbereich, zugleich Schutz- und Beschichtungsprogramme für gefährdete Kulturgüter, enge Verzahnung mit der Forschungsgemeinschaft Technik und Glas (FTG)</p> <p>Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg Diese Anstalt des Landes Baden-Württemberg ist als Ausbilder (Weinbau, Önologie, Obstbau und Brennereiwesen) und Qualitätsprüfer tätig. Hier ist auch das Staatsweingut Weinsberg angegliedert</p> <p>Technologie-Transfer-Zentrum Lampoldshausen Aufgabenspektrum: Förderung der Kooperation von WissenschaftlerInnen, IngenieurInnen, TechnikerInnen und forschungsnahen HandwerkerInnen, Wissenstransfer aus der Wissenschaft in die Wirtschaft, Bereitstellung von Know-how und Infrastruktur Ziele: Intensivierung des Wissens- und Informationsaustausches im Rahmen des Technologietransfers, Pflege der Kontakte zu Unternehmen, Universitäten, Forschungseinrichtungen und staatlichen Stellen des Bundes und der Länder.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Forum LRBW - Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg • Projektpartner der Cluster-Initiative Future Aerospace Network FAN • Mitglied im Verband der Baden-Württembergischen Technologie- und Gründerzentren e. V. • Forum Ariane Lampoldshausen e. V.



03



Ost- württemberg



Die Region

Die Region Ostwürttemberg umfasst ein Gebiet von 2.139 km² mit einer Einwohnerzahl von rund 444.380 Personen. Zur Region gehören die beiden Landkreise Heidenheim und Ostalbkreis. Die Wirtschaft ist hier deutlich stärker von der Produktion geprägt als im übrigen Baden-Württemberg. Auf Grund der Innovationskraft des leistungsstarken Mittelstandes, weltweit führender Unternehmen und der engen Verzahnung von Unternehmen und Wissenschaft, nimmt die Region eine der vordersten Positionen in der deutschen Patentstatistik ein.

Enge Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft

Die Einbindung in die Metropolregion Stuttgart und die Nähe zum Ulmer Raum unterstützen die ausgeprägten Netzwerke in den Bereichen Metallindustrie, Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau oder Automotive genauso wie in anderen Querschnittsbranchen, wie z. B. Photonik oder Oberflächentechnologie.

Die in der Region existierenden Cluster mit ihren gewachsenen Strukturen knüpfen in vielen Bereichen an die frühe industrielle Entwicklung, insbesondere in der Metallbearbeitung und -verarbeitung, an. Dies gilt für die Oberflächentechnologie, aber auch für den Automotivesektor sowie für die Bereiche Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau und Kreativwirtschaft. Logistik spielt für viele der Unternehmen in Ostwürttemberg eine zunehmend wichtige Rolle.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören:

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und der Herstellung von Metallerezeugnissen,
- der Kraftfahrzeugbau mit Zulieferern,
- die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen sowie
- die Herstellung von DV-Geräten wie auch elektronischen und optischen Erzeugnissen.

Die Innovationskraft ist im Vergleich zu den anderen Regionen überdurchschnittlich ausgeprägt.

Innovationsindex*

Innovationsindex	33,1	Land 38,4
Niveauindex	30,2	Land 35,2
Dynamikindex	42,0	Land 47,8

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren**

Produzierendes Gewerbe	46,4 %	Land 35,7 %
Dienstleistungen	53,2 %	Land 63,8 %

FuE-Personalintensität***

2013	1,6 %	Land 2,1 %
2015	2,6 %	Land 2,3 %

* Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 2016

** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 06/2017

*** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, FuE-Personal in Vollzeitäquivalenten bezogen auf die Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten, Stand 08/2016

Ansprechpartner/ -in

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)

Dr. Ursula Bilger
Bahnhofplatz 5
73525 Schwäbisch Gmünd

Telefon: +49 7171 92753-0
E-Mail: bilger@ostwuerttemberg.de
WWW: ostwuerttemberg.de

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Automotive

Die Region Ostwürttemberg weist ein enges Automotive-Netzwerk von Unternehmen und Institutionen auf und besitzt mehrere, auf die Bedürfnisse der Branche zugeschnittene, Hochschul- und Forschungseinrichtungen. Weit über 250 Unternehmen mit mehr als 30.000 Arbeitsplätzen sind direkte oder indirekte Zulieferer der Hersteller von Pkw, Lkw, Nutz- und Spezialfahrzeugen. Sie repräsentieren die für den Automobilbau relevanten Leitbranchen und profitieren von der Nähe zu wichtigen Zulieferern und einer zweistelligen Anzahl an OEM (Original equipment manufacturer), die sich in einem Umkreis von nur 300 km befinden. Unter anderem ein Spitzenrang unter bundesweit 97 Regionen hinsichtlich der Patent- und Anmeldeintensität im Bereich Mobilität beweist die Innovationskraft und die technologische Leistungsfähigkeit des Clusters.

Automotive-Initiative Ostwürttemberg

Die Automotive-Initiative Ostwürttemberg entwickelt den Automotive-Standort weiter, indem sie die Vernetzung der Unternehmen untereinander sowie mit dem Hochschul- und Forschungsbereich vorantreibt.

Automotive-Initiative Ostwürttemberg c/o Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)

Bahnhofplatz 5
73525 Schwäbisch Gmünd
www.ostwuerttemberg.de/automotive/

Markus Hofmann
+49 7171 92753-21
hofmann@ostwuerttemberg.de

Cluster Energie

In der Region Ostwürttemberg ist eine Vielzahl von klein- und mittelständischen Unternehmen ansässig, die in den unterschiedlichsten Bereichen der erneuerbaren Energien tätig sind. Dabei decken die Unternehmen von der Energieerzeugung bis hin zur Energiespeicherung verschiedene Bereiche der Wertschöpfungskette ab. Institutionen wie die Hochschule Aalen, bei der auch die Regionale Kompetenzstelle für Energieeffizienz (KEFF) angesiedelt ist, die DHBW Heidenheim oder das Innovationszentrum für Anlagen- und Energietechnik leisten einen wichtigen Beitrag bei Forschung und Entwicklung sowie Aus- und Weiterbildung. Modellprojekte wie z. B. die energieautarke Gemeinde Rainau, die Bioenergiedörfer Gussenstadt und Heubach-Buch, die Solarparks Lutstrut und Mutlanger Heide oder die Modellkommune Elektromobilität Schwäbisch Gmünd wenden neue Ansätze bei der Umsetzung der Energiewende an.

biomastec: neue BiomasseEffizienz

Ziel von biomastec ist die marktorientierte Erforschung & Entwicklung innovativer Verfahren, Produkte und technischer Dienstleistungen für die Nutzung von Bioressourcen.

biomastec: neue BiomasseEffizienz c/o EurA AG

Max-Eyth-Straße 2
73479 Ellwangen
www.biomastec.de

Thilo Riehl
+49 7961 9256-233
thilo.riehl@aura-ag.de

Cluster Forst und Holz

Das Cluster zeichnet sich durch ein vielschichtiges Leistungsspektrum aus, das in der Region Ostwürttemberg sowie im Landkreis Schwäbisch Hall verankert ist und praktisch alle Bereiche der Wertschöpfungskette Holz abdeckt. Dabei konnten ca. 900 Unternehmen identifiziert werden, die diesem Spektrum zuzuordnen sind. Diese Unternehmen aller Größen sind direkt integriert oder fungieren als Zulieferer für Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette. Neben den traditionell stark vertretenen Kleinunternehmen in der Holzbearbeitung und -verarbeitung finden sich auch mittelständische Firmen und Großunternehmen, die führend in ihren Marktsegmenten sind. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem innovativen Holzbau. Zusätzlich ist neben der bundesweit höchsten Sägewerkdichte der holzrelevante Maschinen- und Werkzeugbau stark ausgeprägt.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)

Bahnhofplatz 5
73525 Schwäbisch Gmünd
www.ostwuerttemberg.de/holz

Dr. Ursula Bilger
+49 7171 92753-0
bilger@ostwuerttemberg.de

Cluster Kreativwirtschaft

In Ostwürttemberg sind über 2.500 Unternehmen, Selbstständige, Institutionen, Verbände, Bildungs- und Transfer-einrichtungen in der Kultur- und Kreativwirtschaft tätig. Die regionalen Schwerpunkte liegen v. a. in der Designwirtschaft und im Werbemarkt, wobei bereits jeder zehnte Akteur in der immer bedeutender werdenden Software- und Games-Industrie beheimatet ist. Damit ist der Kreativsektor ein wichtiger regionaler Wirtschaftsfaktor und unterstützt als Querschnittsbranche auch Unternehmen in anderen Kompetenzfeldern. Zahlreiche Netzwerkaktivitäten in den Kreativzentren Aalen, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd – dort ist die Hochschule für Gestaltung (HfG) ein zusätzlicher Erfolgsfaktor – lassen in der Region eine ausgeprägte Kreativ-Szene entstehen, die Ostwürttemberg auch attraktiv für Existenzgründungen und Neuansiedlungen macht.

Kreativ-Netzwerk Ostwürttemberg

Kreativschaffende werden im Kreativ-Netzwerk Ostwürttemberg durch zahlreiche Aktivitäten unterstützt. Dadurch wird die Region zu einem attraktiven Standort der Branche entwickelt.

Kreativ-Netzwerk Ostwürttemberg c/o Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)

Bahnhofplatz 5
73525 Schwäbisch Gmünd
www.ostwuerttemberg.de/kreativ

Dr. Ursula Bilger
+49 7171 92753-0
bilger@ostwuerttemberg.de

Cluster Logistik

Die Region Ostwürttemberg liegt in der Mitte der beiden wirtschaftsstärksten Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern, direkt an der Nord-Süd-Achse der Autobahn A7, unweit vom Autobahnkreuz A7 / A8. Sie ist von Stuttgart, Ulm, Würzburg und München leicht erreichbar. Zahlreiche neue Ansiedelungen von Logistikunternehmen profitieren von dieser zentralen Lage. Die Region Ostwürttemberg als Produktionsstandort ist sich der Bedeutung der Logistikbranche für die Standortsicherung bewusst und fördert ihre Stärkung und die öffentliche Wahrnehmung ihrer Leistungen.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)

Bahnhofplatz 5
73525 Schwäbisch Gmünd
www.ostwuerttemberg.de

Dr. Ursula Bilger
+49 7171 92753-0
bilger@ostwuerttemberg.de

Cluster Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau

In der Region Ostwürttemberg sind über 300 Unternehmen dem Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau zuzuordnen. Das Spektrum reicht von der kleinen Spezialschmiede über den typisch flexiblen Mittelständler bis hin zum großen, globale Trends vorgebenden Weltunternehmen. Im Cluster sind zahlreiche Marktführer und Hidden Champions. Sie werden durch eine Vielzahl von auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Hochschul- und Forschungseinrichtungen unterstützt. In Ostwürttemberg liegt der Fokus insbesondere auf dem Bau von Werkzeugmaschinen, Montagemaschinen und Anlagen, in der Förder- und Antriebstechnik sowie in der Herstellung von Zerspanwerkzeugen.

Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau Ostwürttemberg

Die Initiative entwickelt den Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau-Standort weiter, indem sie die Vernetzung der Unternehmen untereinander und mit dem Hochschul- und Forschungsbereich vorantreibt.

Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau Ostwürttemberg c/o Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)

Bahnhofplatz 5
73525 Schwäbisch Gmünd
www.ostwuerttemberg.de/
maschinenbau

Markus Hofmann
+49 7171 92753-21
hofmann@ostwuerttemberg.de

Cluster Oberflächentechnologie

In Ostwürttemberg hat die Oberflächenbearbeitung eine jahrhundertelange Tradition. Ursprünglich kunsthandwerklich-traditionell an der Gold- und Silberwarenherstellung ausgerichtet, hat sie sich in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr technologisch entwickelt. Heute ist Ostwürttemberg mit zahlreichen, zum Teil weltweit tätigen und bekannten Forschungs- und Transfereinrichtungen, Aus- und Weiterbildungsinstitutionen, Verbänden und Unternehmen – die von den gegenseitigen großen Vernetzungspotentialen profitieren – ein bedeutendes Kompetenzzentrum der Oberflächentechnologie. Dies führt dazu, dass hier praktisch alle verbreiteten Oberflächentechnologien für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche prominent vertreten sind.

fotec – Netzwerk Funktionale Oberflächen

Ziel der Cluster-Initiative ist die Initiierung und Umsetzung von FuE-Projekten sowie Erfahrungs- und Informationsaustausch zu neuen Technologien rund um das Thema funktionale Oberflächen.

fotec - Funktionale Oberflächen c/o EurA AG

Max-Eyth-Straße 2
73479 Ellwangen
www.fotec-netzwerk.de

Dr. Günter Hohmann
+49 7961 9256-0
dr.hohmann@eura-ag.de

Cluster Photonik

Das „Photonic Valley Ostwürttemberg“ umfasst aktuell rund 60 Unternehmen, darunter international führende Großunternehmen wie ZEISS, aber auch zahlreiche kleinere und mittlere, hochinnovative Unternehmen aus der Photonikbranche. Insgesamt beschäftigt die Photonikbranche in Ostwürttemberg rund 8.000 Menschen. Das Cluster verfügt zudem mit der Hochschule Aalen – als forschungsstärkste Hochschule für angewandte Wissenschaften im Land – über eine herausragende Einrichtung für die Ausbildung von hochqualifizierten Fachkräften im Bereich Photonik. Darüber hinaus haben das landesweite Innovationsnetzwerk für die Optischen Technologien Photonics BW e. V. sowie mehrere Steinbeis-Transferzentren mit einem Schwerpunkt in der Photonik ihren Sitz in der Region. Bundesweit ist Ostwürttemberg die Region mit der höchsten Patentintensität auf dem technischen Gebiet „Messen, Prüfen, Optik, Fotografie“.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)

Bahnhofplatz 5
73525 Schwäbisch Gmünd
www.photonic-valley.de

Dr. Ursula Bilger
+49 7171 92753-0
bilger@ostwuerttemberg.de

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Hochschule Aalen – Technik und Wirtschaft	<p>Rund 60 z. T. berufsbegleitende, praxisorientierte und an den Anforderungen der regionalen Wirtschaft ausgerichtete Studiengänge in den Fakultäten Chemie, Elektronik und Informatik, Maschinenbau und Werkstofftechnik, Optik und Mechatronik sowie Wirtschaftswissenschaften. So greift der Studiengang „Internet der Dinge“ zukunftsrelevante Themen wie Industrie 4.0, Big Data und Smart Home auf. Mehrere Stiftungsprofessuren, darunter der Stiftungslehrstuhl für Erneuerbare Energien. Weitere berufsbegleitende Studiengänge und -angebote an der Graduate School Ostwürttemberg - GSO und der Weiterbildungsakademie der Hochschule Aalen.</p> <p>Forschung und Transfer u. a. über verschiedene Forschungseinrichtungen und -kooperationen in den Schwerpunkten Advanced Materials and Manufacturing, Photonics, Analytische und organische Chemie, Intelligente mechatronische Systeme und Ökonomische und soziale Innovationen im gesellschaftlichen Wandel. Das Innovationszentrum an der Hochschule Aalen (INNO> Z) fördert Unternehmensgründungen aus der Hochschule und der Region und unterstützt den Technologietransfer insbesondere zu den KMU.</p>
Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd (HfG)	<p>Die Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd bietet vier Bachelorstudiengänge – Kommunikationsgestaltung, Interaktionsgestaltung, Produktgestaltung und Internet der Dinge - Gestaltung vernetzter Systeme – sowie einen Masterstudiengang Strategische Gestaltung an. Mit ihnen setzt sich die Hochschule das Ziel, Gestalterpersönlichkeiten auszubilden, die ihr berufliches Handeln im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen reflektieren. Dazu pflegt sie eine enge Zusammenarbeit mit Unternehmen und Institutionen in der Region.</p>
Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Heidenheim	<p>Ausgewählte clusterrelevante Studiengänge in den Fakultäten Technik und Wirtschaft. Außerdem verschiedene Studiengänge in der Fakultät Sozialwesen und im Studienfachbereich Gesundheit.</p> <p>Duale Masterstudienangebote am Center for Advanced Studies (CAS) der DHBW sowie an der Graduate School Ostwürttemberg – GSO.</p> <p>Wissenstransfer und Forschung über das Zentrum für Interkulturelle Kompetenz und das Innovations- und Technologietransferzentrum Heidenheim (ITZ).</p>
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd	<p>Verschiedene clusterrelevante, auch berufsbegleitende Studiengänge, z. B. Gesundheitsförderung, Ingenieurpädagogik und Medienpädagogik.</p>

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
<p>Forschungs- und Transfer-einrichtungen</p>	<p>fem Forschungsinstitut Edelmetalle + Metallchemie Das fem in Schwäbisch Gmünd, das zur Innovationsallianz Baden-Württemberg gehört, ist seit 1922 als unabhängiges und gemeinnütziges Institut auf den Gebieten der Edelmetalle, Materialwissenschaft und Oberflächentechnik tätig. Über 80 Fachleute aus Wissenschaft, Ingenieurwesen und dem Bereich Technik entwickeln neue Werkstoffe, Oberflächen und Prozesse für die industrielle Praxis. Die Forschungsprojekte und Dienstleistungen des fem sind interdisziplinär und umfassen u. a. Lösungen für neue Werkstoffe und Produktionstechniken, z. B. für alternative Energiesysteme und für die Elektromobilität. Innovative Fertigungsmethoden werden entwickelt und akkreditierte Prüfverfahren angeboten. Das fem verfügt über eine umfangreiche Ausstattung mit modernsten Instrumenten und Geräten.</p> <p>Technische Akademie (TA) für berufliche Bildung Schwäbisch Gmünd e. V. Als berufliche Bildungseinrichtung organisiert die TA Schwäbisch Gmünd Fort- und Weiterbildung, v. a. im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich. Praxisgerechte Fachveranstaltungen und nachfrageorientierte Umschulungsmaßnahmen ergänzen das Angebot. Vereinszweck ist im Weiteren die Förderung von Bildung und Ausbildung. Insbesondere sollen bei Kindern und Jugendlichen frühzeitig das Verständnis für Technik geweckt, eigenständiges Forschen, Handeln und die Fähigkeit sowie die Bereitschaft zu Ausbildung und Studium von technischen Berufen gefördert und soziale Kompetenzen erweitert werden.</p> <p>Über 30 Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.</p>



04



Mittlerer Oberrhein



Die Region

Die Region Mittlerer Oberrhein ist die kleinste der zwölf Raumordnungsregionen in Baden-Württemberg. Mit einer Fläche von 2.137 km² zählt sie rund 1.033.550 Einwohner. Sie liegt zentral im Oberrheingebiet zwischen den Ballungsräumen Frankfurt am Main und Basel. Die Region umfasst die Stadtkreise Karlsruhe und Baden-Baden sowie die beiden Landkreise Karlsruhe und Rastatt. Bundeslandübergreifend bildet die Region Mittlerer Oberrhein mit der Südpfalz die TechnologieRegion Karlsruhe.

Führend in Informations- und Kommunikationstechnologien und in der Mobilität

Die Region Mittlerer Oberrhein, mit Karlsruhe als Zentrum, gehört europaweit zu den führenden Standorten in den Informations- und Kommunikationstechnologien, des Mobilitäts-, Energie- und Automotivesektors, der Nanotechnologie sowie der Kultur- und Kreativwirtschaft. Auf Grund der geografischen Lage der Region, die unmittelbar an das Bundesland Rheinland-Pfalz und das französische Département Bas-Rhin angrenzt, agieren einige der Cluster-Initiativen bundesländer- und staatenübergreifend.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören:

- der Kraftfahrzeugbau mit Zulieferern,
- die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen,
- die Dienstleister in der Informationstechnologie und in den unternehmensnahen Bereichen,
- der Maschinenbau.

Die Innovationskraft zeigt sich in einem dichten Netz von Hochschulen, Forschungseinrichtungen und High-techunternehmen – mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT), mehreren Fraunhofer-Instituten und dem Forschungszentrum Informatik (FZI) – um nur einige der namhaften Institutionen zu nennen, ist die räumliche Dichte an wissenschaftlicher Exzellenz ausgezeichnet.

Die Wissenschaftskompetenz ist im Forschungsnetzwerk Innovationsallianz TechnologieRegion Karlsruhe gebündelt und steht dem regionalen Mittelstand zur Verfügung. Der Innovationsindex weist seit Jahren ein stetiges Wachstum auf und liegt mittlerweile fast im Landesdurchschnitt. Die Region Mittlerer Oberrhein ist verglichen mit dem Land Baden-Württemberg stärker vom Dienstleistungssektor und weniger von der Produktion geprägt.

Innovationsindex*

Innovationsindex	35,2	Land 38,4
Niveauindex	31,9	Land 35,2
Dynamikindex	45,3	Land 47,8

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren**

Produzierendes Gewerbe	30,6 %	Land 35,7 %
Dienstleistungen	69,1 %	Land 63,8 %

FuE-Personalintensität***

2013	1,0 %	Land 2,1 %
2015	1,2 %	Land 2,3 %

* Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 2016
** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 06/2017
*** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, FuE-Personal in Vollzeitäquivalenten bezogen auf die Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten, Stand 08/2016

Ansprechpartner/-in

TechnologieRegion Karlsruhe GmbH
Jochen Ehlgötz
Emmy-Noether-Straße 11
76131 Karlsruhe

Telefon: +49 721 40244-712
E-Mail: jochen.ehlgoetz@technologieregion-karlsruhe.de
WWW: technologieregion-karlsruhe.de

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Automotive – Mobilität

Mobilität hat in der Region Tradition. Heute ist die Region führend im ÖPNV und Vorreiter bei der Integration von Car- und Leihräder-Sharing in das regionale ÖPNV-Angebot. Hier sind mehrere große PKW- und LKW-Werke und deren Zulieferer zu Hause. Die Region ist durch eine herausragende Forschungsinfrastruktur im Automotive-Bereich gekennzeichnet, die ihre Kräfte in der Profilerregion Mobilitätsysteme Karlsruhe bündelt. Hierzu zählen insbesondere das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) sowie das Fraunhofer-Institut ICT mit seiner weltweit anerkannten Kompetenz im Bereich der Airbag-Technologie, die Fraunhofer-Institute IOSB und ISI oder das Forschungszentrum Informatik (FZI).

Automotive. Engineering. Network. Das Mobilitätscluster e. V. (AEN)

Der AEN ist eine Mobilitätscluster-Initiative aus Karlsruhe mit dem Ziel, Mobilitätsprojekte anzustoßen. Der AEN setzt sich aus Unternehmen, Wirtschaftsförderungen und Forschungseinrichtungen zusammen.

Automotive. Engineering. Network. Das Mobilitätscluster e. V.

Zähringerstraße 65a
76133 Karlsruhe
www.ae-network.de

Waldemar Epple
+49 721 968894-58
info@ae-network.de

Cluster Energie

In der TechnologieRegion Karlsruhe sind zahlreiche Unternehmen und Forschungseinrichtungen ansässig, die im Bereich Energieeffizienz tätig sind und gemeinsam das Cluster Energie bilden. Die Schwerpunkte der Wertschöpfungskette liegen in der Verbindung der IT-Technik mit dem Energiebereich, in der Erhöhung der Energieeffizienz sowie in der Anwendung neuer Techniken zur Energiegewinnung in den Bereichen Biomasse und Geothermie. Im Verbund mit wissenschaftlichen Einrichtungen und grenzüberschreitender Energieforschung sind wichtige Schritte für die Gestaltung der Energiewende gegangen worden. Die Energielandschaft wird ergänzt durch Energienetze, innovative Stadtwerke sowie energieorientierte Start-ups.

EnergieForum Karlsruhe

Ein starkes Kompetenznetzwerk aus aktiven Unternehmen, Start-ups, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sowie etablierten Akteuren des Finanzsektors – für eine zukunftsorientierte Energiestrategie.

EnergieForum Karlsruhe c/o Wirtschaftsförderung Karlsruhe

Zähringerstraße 65a
76133 Karlsruhe
www.energieforum-karlsruhe.de

Andrea Bühler
+49 721 133-7334
andrea.buehler@wifoe.karlsruhe.de

fokus.energie e. V.

Durch Kooperation von Akteuren sowie Bildungsangebote wird die Entwicklung und Umsetzung innovativer und nachhaltiger Technologien unterstützt. Das Netzwerk bietet gezielte Hilfe und Förderung zur Unterstützung von Unternehmensgründungen.

fokus.energie e. V.

Haid-und-Neu-Straße 7
76131 Karlsruhe
www.fokusenergie.net

Dr.-Ing. Hans Hubschneider
+49 721 96 4927-86
info@fokusenergie.net

Cluster Informationstechnologie / Unternehmenssoftware

Das IKT-Cluster im Raum Karlsruhe hat sich in den letzten 25 Jahren herausgebildet und ist das Cluster mit dem größten Entwicklungspotenzial in der Region. Die Schwerpunkte der Wertschöpfung liegen in der Informationstechnologie (IT), vor allem in der technischen Software. Diese kommt primär im Business-to-Business-Bereich, darunter auch die IT- und Medienbranche selbst, zum Einsatz. Der Mittlere Oberrhein ist mit über 4.100 Unternehmen der Informations- und Kommunikationstechnologiebranche (IKT) in der Region eine deutsche IKT-Hochburg und im europäischen Vergleich ein wichtiger Standort. Ob am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), den Hochschulen oder dem ZKM (Zentrum für Kunst und Medien) – hier wird Digitalisierung vorausgedacht. Die digitale Transformation wird zudem durch das regionale Digitalisierungszentrum in Bruchsal unterstützt. Die Unternehmen der Region weisen von allen IKT-Unternehmen europaweit die höchsten Investitionen in Forschung und Entwicklung auf und haben die höchste Forschungsaktivität in Europa.

CyberForum e. V.

Der CyberForum e. V. ist mit ca. 1.200 Mitgliedern das größte regional aktive Hightech-Unternehmer-Netzwerk in Europa. Es betreibt u. a. das CyberLab als Inkubator für Start-ups.

CyberForum e. V.

Haid-und-Neu-Straße 18
76131 Karlsruhe
www.cyberforum.de

David Hermanns
+49 721 602897-0
info@cyberforum.de

Cluster Kreativwirtschaft

Die Kultur- und Kreativwirtschaft birgt großes Potenzial, um die Wirtschaftskraft im Mittleren Oberrhein nachhaltig zu stärken. In Baden-Württemberg sind über 210.000 Menschen in der Kreativwirtschaft erwerbstätig, damit liegt der Wirtschaftszweig bereits heute auf Platz drei der beschäftigungsstärksten Branchen. Karlsruhe ist mit rund 15.000 Erwerbstätigen ein Zentrum der Kultur- und Kreativwirtschaft im Südwesten. Jedes 9. Unternehmen gehört zu diesem Sektor. Die Stärken der Region liegen auf den technologienahen Feldern der Kreativwirtschaft. Insbesondere die Schnittstelle zwischen Technologie, Design, Kunst, Forschung und Wissenschaft generiert Potentiale für Innovationen. Gerade neue Produkte entstehen oftmals auch im Zusammenwirken mit anderen Branchen, daher wird in Karlsruhe ein breiter Mix der unterschiedlichen KKW-Bereiche angestrebt und gefördert.

K3 – Kultur- und Kreativwirtschaftsbüro Karlsruhe

Das K3 organisiert die branchen- und organisationsübergreifende Vernetzung der Akteure im Kreativbereich zur Nutzung und Erschließung der vorhandenen Kreativ- und Innovationspotenziale.

K3 - Kultur- und Kreativwirtschaftsbüro Karlsruhe

Alter Schlachthof 33
73131 Karlsruhe
www.k3-karlsruhe.de

Dirk Metzger
+49 721 82100-661
dirk.metzger@wifoe.karlsruhe.de

Cluster Nanotechnologie

Mit seiner Forschung in der Nanotechnologie am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und dem bundesweiten Kompetenznetz NanoMat hat sich in der Region ein Cluster mit einem Schwerpunkt für das gesamte Land auf dem Gebiet der Nanotechnologie herausgebildet. Kooperationen zwischen Forschung und unternehmensseitiger Entwicklung mit Unternehmen aus Karlsruhe und Umgebung sowie aus der benachbarten Region Rhein-Neckar begründen eine national und international erstklassige Clusterqualität.

HybridSensorNet e. V.

Die Cluster-Initiative HybridSensorNet e. V. vernetzt alle relevanten Akteure innovativer Sensorik-Technologien und führt Veranstaltungen, Seminare und Symposien durch.

HybridSensorNet e. V.

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
www.hybridsensornet.org

Dr. Hubert B. Keller
+49 721 6082-5756
info@hybridsensornet.org

NanoMat

NanoMat - Das Netzwerk für Nanomaterialien und Nanotechnologien am Karlsruher Institut für Technologie (KIT).

NanoMat c/o Karlsruher Institut für Technologie

Hermann-von-Helmholtz-Platz 1
76344 Eggenstein-Leopoldshafen
www.nanomat.de

Prof. Dr. Jasmin Aghassi
+49 721 608-28318
+49 721 608-26420
jasmin.ghassi@kit.edu

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	<p>Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist die Forschungsuniversität in der Helmholtz-Gemeinschaft. Das KIT richtet seine großen Forschungsfelder an den langfristigen Herausforderungen der Gesellschaft aus, um nachhaltige Lösungen für drängende Zukunftsfragen zu entwickeln. Ziel ist es, in Forschung, Lehre und Innovation auf Spitzenniveau maßgeblich zum Gelingen großer Projekte unserer Gesellschaft, wie beispielsweise der Energiewende, einer sicheren und nachhaltigen Mobilität oder intelligenter Technologien für die Informationsgesellschaft, beizutragen. Im Fokus stehen die Themen Energie, Mobilität und Information. Weitere thematische Schwerpunkte sind Klima und Umwelt, Mensch und Technik sowie Elementarteilchen- und Astroteilchenphysik. Mit rund 9.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, darunter mehr als 6.000 in Wissenschaft und Lehre, sowie über 25.500 Studierenden ist das KIT eine der größten Forschungs- und Lehreinrichtungen Europas. Die Innovationstätigkeit am KIT schlägt die Brücke zwischen Erkenntnis und Anwendung zum gesellschaftlichen Nutzen, wirtschaftlichen Wohlstand und Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen.</p> <p>Im Rahmen der Profilregion Mobilitätssysteme Karlsruhe bündelt und vernetzt das KIT disziplin- und organisationsübergreifend Kompetenzen und Personen zur gemeinsamen Erforschung und Entwicklung von zukunftsweisenden Mobilitätslösungen mit den in Karlsruhe ansässigen Fraunhofer Instituten, dem FZI, der Hochschule Karlsruhe sowie Partnern aus Industrie, Wirtschaft und öffentlicher Hand in einem Leistungszentrum.</p>
Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft	<p>Die Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft, gegründet 1878, ist mit weit über 8.000 Studierenden und 204 Professorinnen und Professoren eine der größten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg. Sie bietet 19 Bachelor- und 20 Masterstudiengänge in den Ingenieurwissenschaften, der Informatik, in Wirtschafts- und Mediendisziplinen an. Verschiedene bundesweite Rankings attestieren der Hochschule Karlsruhe Jahr für Jahr eine sehr hohe Qualität der akademischen Ausbildung, die sich zudem durch einen starken Praxisbezug auszeichnet. Partnerschaftliche Beziehungen zu mehr als 150 Hochschulen weltweit ermöglichen einer zunehmenden Zahl der Studierenden ein Studiensemester im Ausland zu verbringen.</p> <p>Die Hochschule Karlsruhe gehört zu den forschungsstärksten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Deutschland. Die angewandte Forschung erfolgt an einer Vielzahl von Forschungsinstituten und beeindruckt durch eine enorme inhaltliche Bandbreite, wobei die Bedürfnisse der Menschen im Mittelpunkt der Forschungsanstrengungen stehen. Die angewandte Forschung hat sich an der Hochschule Karlsruhe als zusätzliche tragende Säule des Hochschulprofils etabliert: Sie trägt zur großen Aktualität und Qualität der Lehrinhalte bei und leistet durch intensive Zusammenarbeit mit der Industrie einen wichtigen Beitrag zum Technologietransfer.</p>

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
<p>Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe</p>	<p>Die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) ist die erste staatliche duale, d. h. praxisintegrierende Hochschule in Deutschland. Sie wurde am 1. März 2009 gegründet und führt das seit über 40 Jahren erfolgreiche duale Modell der früheren Berufsakademie Baden-Württemberg fort. An ihren neun Standorten und drei Campus bietet die DHBW in Kooperation mit rund 9.000 ausgewählten Unternehmen und sozialen Einrichtungen eine Vielzahl von national und international akkreditierten Bachelorstudiengängen in den Bereichen Wirtschaft, Technik, Sozialwesen und Gesundheit an. Auch berufsintegrierende und berufsbegleitende Masterstudiengänge gehören zum Angebot der DHBW. Mit derzeit rund 34.000 Studierenden und über 160.000 Alumni ist die DHBW die größte Hochschule in Baden-Württemberg.</p> <p>Das zentrale Merkmal der DHBW ist ihr duales Studienkonzept mit den wechselnden Theorie- und Praxisphasen sowie der engen Kooperation zwischen der Hochschule und ihren Dualen Partnern. Durch den Wechsel zwischen Theorie- und Praxisphasen im dreimonatigen Rhythmus erwerben die Studierenden neben fachlichem und methodischem Wissen praktisches Erfahrungswissen sowie die im Berufsalltag erforderliche Handlungs- und Sozialkompetenz. Auch im Bereich der kooperativen Forschung zwischen Hochschule und Dualen Partnern wird der transfer- und anwendungsorientierte Ansatz verfolgt. Kooperative Forschung bedeutet, innovative Konzepte, Strategien und Technologien zu entwickeln und die professionellen und fachlichen Bedingungen in Wirtschaft und Technik zu reflektieren. Durch den Transfer bietet sie auch einen anwendungsorientierten Mehrwert für unsere Dualen Partner.</p>
<p>Transferorientierte Forschungseinrichtungen</p>	<p>Institute der Fraunhofer Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie ICT, Pfinztal-Berghausen • Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB, Karlsruhe • Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe <p>Weitere Institutionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungszentrum Informatik (FZI) • Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) • European Institute for Energy Research (EIFER) • Digitales Innovationszentrum (DIZ) <p>Zudem befinden sich in Karlsruhe 20 Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.</p>

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
<p>Hochschule für Gestaltung</p>	<p>Als neuer Typus einer Kunsthochschule nimmt die Staatliche Hochschule für Gestaltung (HfG) Karlsruhe die Herausforderung an, Kunst und Design im Wechselspiel mit vertrauten und neuen Technologien zu machen und zu denken. Sie steht für eine großzügige Offenheit nach außen und für außergewöhnliche Freiheit in der inneren akademischen Struktur. Kommunikationsdesign, Produktdesign, Medienkunst, Ausstellungsdesign und Szenografie, Kunstwissenschaft und Medienphilosophie werden in transdisziplinärer und crossmedialer Offenheit gelernt und gelehrt.</p> <p>Medienkunst bildet mit den Fachrichtungen Digitale Kunst / InfoArt, Film, Fotografie, Video, Moving Image, Sound und 3D-Produktionen den Mittelpunkt der Diplomstudiengänge an der HfG Karlsruhe. Das Studium bietet nicht nur eine außergewöhnliche künstlerische Ausbildung mit den neuesten Medientechnologien, sondern eröffnet den Studierenden die Möglichkeit, gemeinsam an der Zukunft der medialen Künste zu forschen.</p> <p>Bis heute ist man der ursprünglichen Vision des Gründungsrektors der HfG Karlsruhe, Heinrich Klotz, treu geblieben, der langfristig ein „elektronisches Bauhaus“ an der Hochschule etablieren wollte.</p> <p>An der HfG Karlsruhe werden relevante, aktuelle Fragestellungen in den Bereichen Film, Animation, Kunst, Design, Theorie, Technologie und Informatik verhandelt. Future Design ist beispielsweise ein von der HfG Karlsruhe initiiertes kreatives Zusammenschluss von Wissenschaft, Technologie und Kunst, ein experimentelles Laboratorium neuer Kunstformen und Betrachtungen über die sozialen Auswirkungen der Technologie im europäischen Kontext.</p> <p>Die neu gegründete Forschungsgruppe „Künstliche Intelligenz und Medienphilosophie“ untersucht die Auswirkungen Künstlicher Intelligenz auf Gesellschaft und Kultur.</p>
<p>Hochschule für Musik</p>	<p>Die Schwerpunkte der Hochschule für Musik Karlsruhe liegen neben den traditionellen Ausbildungsbereichen auf den Gebieten Zeitgenössischer Musik, Musiktheater und Musikjournalismus. Am Institut für Musikjournalismus für Radio TV Internet der Hochschule für Musik Karlsruhe werden Studierende zu qualifizierten Musik- und Kulturjournalisten/innen für Programm- und Produktionsaufgaben ausgebildet. Zurzeit sind rund 650 Studenten an der Hochschule für Musik Karlsruhe immatrikuliert.</p>



Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Staatliche Akademie der Bildenden Künste	<p>Die rund 300 Studierenden lernen, indem sie selbst künstlerisch tätig sind, die Resultate ihrer Arbeit mit den Lehrenden zu diskutieren und den Austausch mit ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen zu suchen. Diese Unterrichtsform trägt der Erkenntnis Rechnung, dass Kunst nur im Prozess ihrer Erfindung und Herstellung gelehrt und gelernt werden kann. Die Ausbildung im Klassenverbund wird durch übergreifende kunstgeschichtliche und theoretische sowie werkstattbezogene Studien ergänzt.</p> <p>Ihr hohes Renommee verdankt die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe zu einem wesentlichen Teil ihrer bewusst gewählten Konzentration auf die Freie Kunst (Malerei, Bildhauerei, Zeichnung), die sie im permanenten Austausch mit den im Wandel begriffenen Medien offen als kreativen Prozess vertritt.</p>





Rhein-Neckar



Die Region

Die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) liegt im Südwesten Deutschlands im Schnittpunkt der drei Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz. Auf einer Fläche von 5.637 km² leben rund 2,35 Mio. Menschen, auf dem baden-württembergischen Teil (2.442 km²) etwas mehr als 1,1 Mio. Der wirtschaftliche Erfolg der Region ist eng mit einer ausgezeichneten Wissenschafts- und Forschungslandschaft verbunden, die ein hohes Innovationspotenzial bietet.

Starker Mittelstand und hohe Lebensqualität

Im Vergleich zum Land Baden-Württemberg ist die Wirtschaft der Region deutlich stärker vom Dienstleistungssektor geprägt als von der Produktion. Dabei liegt der Anteil der Unternehmensdienstleister höher als im Landesdurchschnitt.

Im Jahr 2006 wurde mit der Neustrukturierung der an der gemeinschaftlichen Regionalentwicklung beteiligten Organisationen ein deutschlandweit einmaliges Public-Private-Partnership-Modell geschaffen. Seitdem stehen die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, der Verband Region Rhein-Neckar und der Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e. V. für eine gemeinschaftliche Regionalentwicklungsarbeit.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlichen Sektor) gehören:

- die Chemie,
- die Dienstleister in der Informationstechnologie,
- der Kraftfahrzeugbau mit Zulieferern sowie
- die Life Sciences.

Der baden-württembergische Teil der Metropolregion Rhein-Neckar erreicht im Niveauindex den dritten Platz. Die Metropolregion liegt damit hinsichtlich des Innovationsgeschehens im Durchschnitt der übrigen Regionen.

Innovationsindex*

Innovationsindex	40,5	Land 38,4
Niveauindex	37,4	Land 35,2
Dynamikindex	49,8	Land 47,8

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren**

Produzierendes Gewerbe	27,4 %	Land 35,7 %
Dienstleistungen	72,3 %	Land 63,8 %

FuE-Personalintensität***

2013	2,2 %	Land 2,1 %
2015	2,4 %	Land 2,3 %

* Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 2016

** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 06/2017

*** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, FuE-Personal in Vollzeitäquivalenten bezogen auf die Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten, Stand 08/2016

Ansprechpartner/-in

Verband Region Rhein-Neckar
Klemens Gröger
M1, 4-5
68161 Mannheim

Telefon: +49 621 10708-213
E-Mail: klemens.groeger@vrrn.de
WWW: m-r-n.com

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Automotive

Die Clusterregion beheimatet rund 2.700 meist mittelständische Automotive-Unternehmen, die etwa 12,3 Prozent der Beschäftigten in der Region stellen. Der Automotive-Cluster in der Metropolregion Rhein-Neckar hat bei den Fahrzeugherstellern einen Schwerpunkt im Nutzfahrzeubereich (LKW, Busse, Schienenfahrzeuge, Traktoren). Die großen Hersteller, die im Zentrum des Clusters stehen, erreichen international Spitzenpositionen. Auch der Zuliefersektor hat in diesem Bereich eine hohe Wertschöpfungstiefe. Darüber hinaus sind die Zulieferunternehmen in der gesamten Wertschöpfungskette der PKW-Produktion tätig. Gerade die Engineering-Kompetenz und die spezialisierten Komponentenhersteller genießen einen sehr guten Ruf.

Automotive-Cluster RheinMainNeckar

Die 2003 von der IHK Darmstadt, der Bertrandt GmbH und dem Kreis Groß-Gerau gegründete Cluster-Initiative ist entlang der automobilen Wertschöpfungskette aufgestellt. Die 600 Mitglieder sind aus dem Raum Rhein-Main-Neckar.

Automotive-Cluster RheinMainNeckar c/o IHK Darmstadt Rhein Main Neckar

Rheinstraße 86
64295 Darmstadt
www.automotive-cluster.org

Jens-Uwe Lalk
+49 6151 871-158
lalk@darmstadt.ihk.de

Commercial Vehicle Cluster – Nutzfahrzeug GmbH

Der CVC vernetzt Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, um den Südwesten Deutschlands, und insbesondere Rheinland-Pfalz, als führendes Kompetenzzentrum der Nutzfahrzeugbranche zu stärken.

Commercial Vehicle Cluster – Nutzfahrzeug GmbH

Europaallee 3-5
67657 Kaiserslautern
www.cvc-suedwest.com

Dr. Martin Thul
+49 631 414862-50
info@cvc-suedwest.com

Cluster Biotechnologie

In der Region hat sich ein deutschlandweit führendes, innovationsstarkes Cluster für medizinische Biotechnologie aus Pharma- und Diagnostik-Unternehmen, kleinen und mittleren Biotech-Unternehmen sowie Forschungs- und Hochschuleinrichtungen etabliert. Thematische Schwerpunkte sind die personalisierte Medizin und die Krebsforschung.

BioRN – Biotechnologie-Cluster Rhein-Neckar

Seit 1996 steht der BioRN Network e. V. für die Entwicklung des Biotechnologie-Clusters in der Region Rhein-Neckar zu einer der führenden Cluster-Initiativen der Life Sciences in Europa.

BioRN Cluster Management GmbH

Im Neuenheimer Feld 582
69120 Heidelberg
www.BioRN.org

Dr. Friedrich Richter
+49 6221 4305-111
info@biorn.org

Cluster Informationstechnologie / Unternehmenssoftware

Eine herausragende Stellung in der Region nimmt das größte europäische Softwareunternehmen ein, das auch in vertikaler Sicht starke Impulse für die regionale Wertschöpfungskette gibt. Darüber hinaus ist der IT-Cluster breit diversifiziert.

GeoNet.MRN – Geoinformationsnetzwerk der Metropolregion Rhein-Neckar

Das GeoNet.MRN setzt sich für gesellschaftlichen Nutzen, verbesserte Zugänglichkeit und den verantwortungsbewussten Umgang mit Geoinformationen ein.

GeoNet.MRN

Czernyring 22/11
69115 Heidelberg
www.geonet-mrn.de

Hartmut Gündra
+49 6221 477-788
HGuendra@geonet-mrn.de

IT FOR WORK e. V.

IT FOR WORK vernetzt die IT-Branche – Mitglieder sind kleine und mittlere IT-Unternehmen sowie internationale Marktführer.

IT FOR WORK e. V. c/o IHK Darmstadt Service GmbH

Rheinstraße 89
64295 Darmstadt
www.it-for-work.de

Kirsten Rowedder
+49 6151 871-1270
rowedder@it-for-work.de

IT-Forum Rhein-Neckar e. V.

Das IT Forum Rhein-Neckar ist die Cluster-Initiative für IT und Medien in der Metropolregion Rhein-Neckar.

IT-Forum Rhein-Neckar e. V.

Amtsstraße 8
67059 Ludwigshafen
www.itforum.de

Peter Schubert
+49 621 59570-500
schubert@itforum.de



Cluster Kreativwirtschaft

In Mannheim hat sich dieses junge Cluster aus der Verbindung von gewachsener Pop-Szene, Pop-Akademie des Landes, kommunaler Popförderung, Musikhochschule und spezifischem Gründerzentrum herausgebildet. Diese Institutionen übernehmen für viele weitere Einzelakteure in der Metropolregion eine Leitfunktion. Neben der vielschichtigen Musikszene gibt es eine Initiative zur Filmförderung in der Region, die über eine eigene Kontaktstelle verfügt, um auch die in diesem Bereich zahlreich ansässigen Akteure zu vernetzen.

Film Commission Nordbaden

Die Film Commission Nordbaden ist Anlaufstelle für alle regionalen Filmschaffenden und überregionalen Produzenten, die in der Region Nordbaden drehen wollen.

Film Commission Nordbaden

Hafenstrasse 25 – 27
68159 Mannheim
www.filmcommission-nordbaden.de

Michael Ackermann
+49 621 150281-39
ackermann@filmcommission-nordbaden.de

Music Commission Mannheim

Die Music Commission Mannheim ist Koordinationsstelle für Musikwirtschaftsakteure und Schnittstelle zwischen Akteuren, Politik und Verwaltung.

Music Commission Mannheim

Hafenstraße 49
68159 Mannheim
www.startup-mannheim.de

Steffen Baumann
+49 621 397469-33
info@mucom-mannheim.de

Cluster Lebensmittelwirtschaft

In der Region Rhein-Neckar haben traditionell viele Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft ihren Stammsitz. Der Weinbau und der „größte Gemüsegarten Deutschlands“ in der Vorderpfalz oder der Schwetzingener Spargel in Baden stehen sinnbildlich für die in der Region ansässigen Erzeugerbetriebe. Auch zahlreiche verarbeitende Unternehmen, Markenartikler und Handelsunternehmen sind am Rhein und Neckar vertreten. Neben großen, international agierenden Konzernen hat sich in der Metropolregion ein starker Mittelstand etabliert. Alle Bereiche der Wertschöpfungskette werden durch die regional ansässigen Unternehmen abgedeckt. Hiervon profitieren auch benachbarte Branchen wie Verpackungsindustrie sowie Technologie- und Logistikunternehmen.

food.net:z – Lebensmittelnetzwerk Rhein-Neckar e. V.

food.net:z vernetzt Wissenschaft und Unternehmen jeder Größe – vom Start-Up bis zum multinationalen Großunternehmen – aus allen Bereichen der Lebensmittelwirtschaft entlang der Wertschöpfungskette.

food.net:z – Lebensmittelnetzwerk Rhein-Neckar e. V.

Kurfürsten-Anlage 38 – 40
69115 Heidelberg
www.foodnetz.de

Isabel Bergerhausen
+49 6221 522-2510
isabel.bergerhausen@rhein-neckar-kreis.de

Cluster Medizintechnik

Die Stadt Mannheim und die Region bilden einen Hotspot der Medizintechnologie und der Biotechnologie in Europa. Mit Blick auf die gesamte Wertschöpfungskette – von der Entwicklung und Veredelung von Wirkstoffen bis zum Fachhandel – verfügt die Branche Medizintechnik in Mannheim bereits jetzt über rund 7.000 Beschäftigte und zusammen mit der Pharmaindustrie über rund 14.000 Beschäftigte. Damit ist sie insgesamt eine der größten Branchen in Mannheim. Somit zeichnet sich das Cluster durch ein einzigartiges, wirtschaftliches und klinisches Forschungs- sowie Arbeitskräfteangebot für expandierende Unternehmen der Medizintechnik aus.

Mannheim Medical Technology Cluster

Ziel des Clustermanagement Medizintechnologie ist die effiziente Verzahnung von Forschung, Klinik und Medizintechnologie-Unternehmen zu einem Netzwerkverbund.

Mannheim Medical Technology Cluster / Wirtschafts- und Strukturförderung

Rathaus, E5
68159 Mannheim
www.medtech-mannheim.de

Dr. Elmar Bourdon
+49 621 293-2155
elmar.bourdon@mannheim.de

Cluster Organic Electronics

In der Metropolregion Rhein-Neckar haben sich international führende Unternehmen, Hochschulen und Forschungsinstitute zum Cluster „Forum Organic Electronics“ zusammengeschlossen. Die Clusterpartner aus Wissenschaft und Wirtschaft arbeiten in gleichberechtigter Kooperation an der Verwirklichung innovativer Anwendungen und Produkte aus dem Bereich der Zukunftstechnologie organische Elektronik. Schwerpunkte hierbei sind die umweltfreundliche Energieerzeugung mittels organischer Photovoltaik, die sparsame Energienutzung durch organische Leuchtdioden und die ressourcenschonende Produktion elektronischer Komponenten wie Schaltungen, Speicher und Sensoren. Die besondere Kompetenz des Clusters liegt dabei im Bereich der Drucktechnologie als kostengünstige Herstellungsmethode für organische Elektronikbauteile.

Forum Organic Electronics (FOE)

Schwerpunkt des FOE ist die druckbare Organische Elektronik, ein Teilgebiet der Elektronik, das Materialien auf der Basis leitfähiger Polymere oder kleinerer organischer Verbindungen verwendet.

Forum Organic Electronics c/o InnovationLab GmbH

Speyerer Straße 4
69115 Heidelberg
www.innovationlab.de

Dr. Tanja Benedict
+49 6221 5419-109
info@innovationlab.de

Cluster Produktionstechnik

Das Cluster Produktionstechnik ist hauptsächlich durch das Cluster Maschinen- und Fahrzeugbau geprägt und in der Region vergleichsweise heterogen strukturiert. Führende Großunternehmen stehen in engem Austausch mit regionalen Hochschul- und Forschungseinrichtungen, um neuartige Produktionssysteme zu entwickeln.

Automatisierungsregion Rhein Main Neckar

Die Automatisierungsregion bringt Anbieter und Anwender aus der Automatisierungstechnik zusammen. Die rund 500 Unternehmen und ca. 70 WissenschaftlerInnen decken alle Bereiche der Automatisierungstechnik ab.

Automatisierungsregion Rhein Main Neckar c/o IHK Darmstadt

Rheinstraße 89
64295 Darmstadt
www.automatisierungsregion.de

Richard Jordan
+49 6151 871-284
jordan@automatisierungsregion.de

Netzwerk Smart Production

Das Netzwerk ist die regionale Industrie-4.0-Cluster-Initiative der Metropolregion Rhein-Neckar. Innovative Start-Ups, der produzierende Mittelstand und Weltmarktführer innovieren Hand in Hand.

Netzwerk Smart Production

Rathaus E5
68159 Mannheim
www.smartproduction.de

Georg Pins
+49 621 293-3359
georg.pins@smartproduction.de

Cluster Speichersysteme und Smart Grids

Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen aus der Metropolregion Rhein-Neckar und angrenzenden Gebieten erarbeiten im Cluster Speichersysteme und Smart Grids gemeinsam innovative Lösungen für Energiekonzepte der Zukunft. In Projekten wie LIB2015, Web2Energy oder den E-Energy Projekten MOMA oder MeRegio haben Cluster-Partner bereits langjährige Kooperationserfahrungen gesammelt. Eine besondere Stärke des Kooperationsraumes mit seinen Akteuren liegt dabei in der Abdeckung aller Teilfunktionen eines intelligenten Energienetzes.

StoREgio Energiespeichersysteme e. V.

StoREgio entwickelt Systemlösungen und Geschäftsmodelle zum Einsatz von Energiespeichersystemen für die Versorgung in den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität mit erneuerbaren Energien.

StoREgio Energiespeichersysteme e. V.

Donnersbergweg 1
67059 Ludwigshafen
www.storegio.com

Dr. Peter Eckerle
+49 621 592809-31
peter.eckerle@storegio.com

Cluster Umwelttechnologie

Mit 600 Betrieben und renommierten Forschungs- und Bildungseinrichtungen stellt das Cluster Umwelt- und Energietechnik einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor für die Region dar und hat beste Voraussetzungen, um auch im internationalen Wettbewerb eine führende Stellung einzunehmen. Neben gut ausgeprägten Wertschöpfungsketten besteht bereits eine funktionierende Vernetzung zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik / Verwaltung. Die Exzellenzfelder sind definiert als: Energieeffizienz in Gebäuden, Energieeffizienz in der Industrie sowie Umwelt- und Energiekonzepte für Regionen.

Clusternetzwerk „Energie und Umwelt“

Das Clusternetzwerk „Energie und Umwelt“ besteht aus Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen aus der Rhein-Neckar-Region, die in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien tätig sind.

Clusternetzwerk „Energie und Umwelt“ c/o Metropolregion Rhein-Neckar GmbH

M1 4 – 5
68161 Mannheim
www.m-r-n.com/was-wir-tun/themen-und-projekte/projekte/clusternetzwerk-energie-und-umwelt

Bernd Kappenstein
+49 621 10708-430
bernd.kappenstein@m-r-n.com

Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar e. V. (UKOM)

UKOM ist die größte unternehmensbezogene Non-Profit-Organisation der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN), an der Schnittstelle von Ressourceneffizienz (durch Digitalisierung), Umwelt- und Klimaschutz.

Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar e. V.

Wieblinger Weg 21
69123 Heidelberg

Dr. Thomas Sterr
+49 6221 6506875
info@ukom.de



Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Universität Heidelberg	Breites Fächerspektrum einer Volluniversität; in den Fakultäten der naturwissenschaftlichen Disziplinen, der Mathematik und Informatik sowie der Medizin gibt es unter anderem Forschungsschwerpunkte zu „Molekular- und zellbiologischen Grundlagen des Lebens“ und „Struktur- und Musterbildung in der materiellen Welt“; Transfer über „Industry on Campus“-Projekte und das Forschungsdezernat.
Universität Mannheim	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.
Universität Koblenz-Landau	Campus Landau, insbesondere Natur- und Umweltwissenschaften; Transfer über Präsidialamt / Referat A1.
Hochschule Mannheim	Fakultäten: insbesondere Biotechnologie, Elektro- und Nachrichtentechnik, IT, Maschinenbau, Verfahrens- und Chemietechnik, Sozialwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Medizintechnik (gemeinsames Institut mit Universität Heidelberg), Gestaltung. Transfer über Institut für Angewandte Forschung (IAF), Referat für Forschung und Entwicklung, Hochschule Mannheim Transfer gGmbH.
Hochschule Ludwigshafen am Rhein	Hochschule für Wirtschaft.
Fachhochschule Worms (Rheinland-Pfalz)	Wirtschaft, Tourismus und Verkehr, Informatik. Transfer über Zentrum für Technologietransfer und Telekommunikation (ZTT).
Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim	In einer starken Partnerschaft mit Institutionen und Unternehmen aus der Wirtschaft bietet die DHBW Mannheim ein breites Spektrum an dualen Bachelorstudiengängen und Masterprogrammen in den Bereichen Wirtschaft, Informatik, Gesundheitswesen, Ingenieurwissenschaften und Medien.
Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach	Betriebswirtschaft, Ingenieurwesen, Informationstechnologien sowie Holzbetriebswirtschaft und Holztechnik.

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
<p>Popakademie Baden-Württemberg GmbH</p>	<p>Die Popakademie Baden-Württemberg (University Of Popular Music And Music Business) ist eine staatliche Hochschuleinrichtung für Populäre Musik und Musikwirtschaft mit Sitz in Mannheim. Das Studienangebot umfasst die Bachelorstudiengänge Popmusikdesign und Musikbusiness sowie die Masterstudiengänge Popular Music und Music and Creative Industries. Neben ihrer Funktion als Hochschuleinrichtung ist die Popakademie Baden-Württemberg auch Kompetenzzentrum für die Musikwirtschaft und -szene, in der Projekte im regionalen, nationalen und internationalen Zusammenhang realisiert werden.</p>
<p>Forschungs- und Transfer-einrichtungen</p>	<p>Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) in der Helmholtz-Gemeinschaft mit dem Transfer über die Stabsstelle Technologietransfer.</p> <p>Europäisches Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL) Das Laboratorium ist eines der weltweit führenden Forschungslabore auf dem Gebiet der Molekularbiologie. Der Transfer wird über die EMBLEM GmbH realisiert.</p> <p>Weitere Institutionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzzentrum Medizintechnik am Universitätsklinikum Mannheim • Zentrales Institut für Technische Informatik • Mannheim Business School • SRH Hochschule Heidelberg • Ostasien Institut der Fachhochschule Ludwigshafen • Europäisches Institut für Telekommunikationsforschung (EURESCOM) • European Media Laboratory GmbH (EML) • Gesellschaft für Schwerionenforschung in Darmstadt (GSI) • Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH (IFEU) • Klaus Tschira Stiftung gGmbH • Zentrum für Molekulare Biologie an der Universität Heidelberg (ZMBH) • Europäische Organisation für Molekularbiologie (EMBO) <p>Einrichtungen der Max-Planck-Gesellschaft mit dem Transfer über die Max-Planck-Innovation GmbH</p> <ul style="list-style-type: none"> • Max-Planck-Institut für Kernphysik • Max-Planck-Institut für medizinische Forschung • Max-Planck-Institut für Astronomie <p>Einrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • FHG Projektgruppe für Automatisierung in der Medizin und Biotechnologie (PAMB) <p>Digital Hub Rhein-Neckar GmbH Der de:hub for Chemistry and Health – Ludwigshafen/Mannheim ist einer von zwölf Kompetenzstandorten des vom Bundeswirtschaftsministerium initiierten de:hub Ökosystems in Deutschland. Er fördert Innovationen und Gründungen aus den Bereichen Digitale Chemie und Digitale Gesundheit. Ziel des Hubs ist es, technologische und wirtschaftliche Expertise miteinander zu verknüpfen und ein digitales Netzwerk aufzubauen, um neue Geschäftsmodelle und Angebote zur Marktreife zu bringen. Darüber hinaus verfolgt der Hub das Ziel, die in der Metropolregion Rhein-Neckar vorhandenen Angebote für Start-Ups und Existenzgründer bekannt zu machen sowie „weiße Flecken“ in der Angebotslandschaft zu identifizieren und zu schließen.</p>



Nord- schwarzwald



Die Region

Die Landkreise Calw, Enzkreis und Freudenstadt sowie die Stadt Pforzheim bilden zusammen die Region Nordschwarzwald. Zwischen den Metropolregionen Mittlerer Oberrhein und Stuttgart gelegen, vereint die Region nachhaltige Prosperität mit hoher Lebensqualität. Charakteristisch ist der hohe Anteil inhabergeführter kleiner und mittelständischer Unternehmen.

Starker Mittelstand und hohe Lebensqualität

Die Region Nordschwarzwald hat mehr als 593.000 Einwohner auf einer Fläche von 2.340 km². Schlüsselbranchen der Region sind Präzisionstechnik, Kunststofftechnik, Medizin- und Dentaltechnik, Holzwirtschaft sowie Gesundheit und Tourismus. Aufbauend auf dem regionalen Entwicklungskonzept, welches im Rahmen eines beispielhaften interkommunalen Prozesses erarbeitet wurde, begreift die Region ihre Heterogenität durch die diversifizierte Wirtschafts- und Branchenstruktur als Chance für eine ganzheitliche und nachhaltige Regionalentwicklung.

Der industrielle Schwerpunkt liegt mit der Stadt Pforzheim, dem Zentrum der deutschen Schmuck- und Uhrenindustrie, im Norden der Region. Hier konzentrieren sich innovative Unternehmen der Präzisions- und Medizintechnik sowie namhafte Zulieferer für die Automobilbranche und den Maschinenbau. Kennzeichnend für die beiden südlichen Landkreise Calw und Freudenstadt sind Unternehmen mit dem Status Weltmarktführer in den Bereichen Maschinenbau sowie der Holz- und Kunststofftechnik.

Über 50 % der Fläche der Region Nordschwarzwald sind mit Wald bedeckt. Daneben dominieren Dienstleistungsunternehmen aus den Bereichen Touristik und Gesundheit mit weltweit bekannten Betrieben der gehobenen Gastronomie, beispielsweise in Baiersbronn an der Spitze. Wesentliche strukturelle Impulse wurden in den letzten Jahren durch den Nationalpark Schwarzwald erreicht.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der Beschäftigten) gehören:

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und der Herstellung von Metallerzeugnissen
- der Kraftfahrzeugbau mit Zulieferern
- die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Die Innovationskraft ist im Vergleich zu den übrigen Regionen unterdurchschnittlich ausgeprägt, liegt aber beim Dynamikindex an vierter Stelle.

Innovationsindex*

Innovationsindex	27,2	Land 38,4
Niveauindex	20,7	Land 35,2
Dynamikindex	46,7	Land 47,8

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren**

Produzierendes Gewerbe	41,1 %	Land 35,7 %
Dienstleistungen	58,6 %	Land 63,8 %

FuE-Personalintensität***

2013	0,9 %	Land 2,1 %
2015	1,0 %	Land 2,3 %

* Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 2016

** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 06/2017

*** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, FuE-Personal in Vollzeitäquivalenzen bezogen auf die Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenzen, Stand 08/2016

Ansprechpartner/-in

Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH
Jochen Protzer
Westliche Karl-Friedrich-Straße 29-31
75172 Pforzheim

Telefon: +49 7231 154-3690
E-Mail: protzer@nordschwarzwald.de
WWW: nordschwarzwald.de

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Forst und Holz

Eine Vielzahl kleiner und mittelständischer Unternehmen, vom Handwerksbetrieb bis zum marktführenden Maschinenbauer, bilden das regionaltypische Cluster Forst und Holz Nordschwarzwald. Eine Besonderheit dieses Clusters ist die Präsenz der kompletten Wertschöpfungskette. Angefangen bei Unternehmen im Bereich der forstlichen Urproduktion, über innovative Holzbaubetriebe, bis hin zu namhaften und global agierenden Herstellern modernster Beschlag- und Möbeltechnik ist nahezu jeder Branchenweig in der Region vertreten.

RegioHOLZ Nordschwarzwald

Das Netzwerk RegioHOLZ ist eine Plattform für Unternehmen der Holz- und Möbelbranche. In der Cluster-Initiative engagieren sich Akteure, die nahezu die gesamte Wertschöpfungskette Holz abbilden.

RegioHOLZ Nordschwarzwald c/o Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH

Westliche Karl-Friedrich-Straße 29-31
75172 Pforzheim
www.nordschwarzwald.de/regioholz.html

Lars Schäfer
+49 7231 154-3692
schaefer@nordschwarzwald.de

Cluster Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft als Querschnittsbereich umfasst alle Branchen, die mit dem Thema Gesundheit zu tun haben. Um den Kernbereich der klassischen Gesundheitsdienstleistungen (stationäre und ambulante Versorgung und Pflege) gruppieren sich beispielsweise die Branchen der Gesundheitsindustrie Medizintechnik, Pharma und Biotechnologie sowie das Gesundheitshandwerk oder gesundheitsrelevante Bereiche wie Apotheken, Gesundheitstourismus mit Wellness, Kur- und Heilbädern oder Sport und Ernährung.

Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH

Westliche Karl-Friedrich-Straße 29-31
75172 Pforzheim
www.nordschwarzwald.de

Jochen Protzer
+49 7231 154-3690
protzer@nordschwarzwald.de

Cluster Informationstechnologie, IT-Anwendungen / Software

Das Feld der Informationstechnologie umfasst die Entwicklung, Implementierung und das Management von computergestützten Informationssystemen. Der erfolgreiche Einsatz von Unternehmenssoftware ist oft ein Schlüsselfaktor für den Produktivitätsgewinn durch andere Technologien.

Netzwerk IT + Medien

Initiative des städtischen Eigenbetriebs Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim, mit dem Ziel, IT- und Medienunternehmen aus dem Wirtschaftsraum Pforzheim aktiv zu unterstützen und zu fördern.

Netzwerk IT + Medien c/o Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim

Lindenstraße 2
75175 Pforzheim
www.netzwerk-it-medien.de

Kevin Lindauer
+49 7231 39-3572
kevin.lindauer@ws-pforzheim.de

Cluster Kreativwirtschaft

Aufbauend auf der Schmuck- und Uhrenindustrie hat sich eine vielfältige Kreativwirtschaft entwickelt, die neben den klassischen Branchen der Kreativwirtschaft mit einem Schwerpunkt im Bereich Design auch den Bereich Schmuck und Uhren umfasst.

CREATE! PF

Ziel von Create! PF ist es, die Kreativwirtschaft Pforzheims zu stärken, Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten sowie die Kreativwirtschaft als relevanten Wirtschaftsfaktor für die Region aufzubauen.

CREATE! PF c/o Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim

Emma-Jaeger-Straße 20
75175 Pforzheim
www.emma-pf.de

Almut Benkert
+49 7231 39-3730
almut.benkert@ws-pforzheim.de



Cluster Kunststoffverarbeitung

Über 400 überwiegend kleine und mittlere Unternehmen aus der Kunststofftechnik bilden den Cluster Kunststoffverarbeitung. Bis auf die Kunststoffherstellung ist die komplette Wertschöpfungskette in der Region vertreten – vom Spritzgießmaschinenbau über den einschlägigen Werkzeugbau und die vielfältige Kunststoffverarbeitung bis hin zu einer Reihe nachgelagerter Prozesse, wie Bedrucken, Laserbearbeiten oder Messen und Prüfen.

INNONET Kunststoff®

Das INNONET Kunststoff® ist Netzwerk-Plattform und Verbindungsglied für die Kunststoffbranche in der Region und darüber hinaus. Mehr als 110 Netzwerkpartner nutzen die Plattform für den fachlichen Austausch und Kooperationen.

INNONET Kunststoff c/o Technologiezentrum Horb GmbH & Co.KG

Geschwister-Scholl-Str. 10
72160 Horb am Neckar
www.innonet-kunststoff.de

Nadine Kaiser
+49 7451 6233-24
kaiser@innonet-kunststoff.de

Cluster Präzisionstechnik

Die Präzisionstechnik – mit ihrem besonderen Schwerpunkt in der Metallverarbeitung sowie in der Dental- und Medizintechnik – bildet einen bedeutenden Wirtschaftszweig in der Region und hat sich aus der Schmuckindustrie bzw. aus der Feinwerktechnik entwickelt. Der Oberbegriff „Präzisionstechnik“ steht hierbei für die folgenden Technologiefelder: Stanztechnik, Umformtechnik, Räumtechnik, Zerspanungstechnik, Halbzeugfertigung, Werkzeug- und Maschinenbau, Lasertechnologie, Oberflächentechnik und Metallrecycling. Die Wertschöpfungskette bei der Metallverarbeitung ist fast vollständig vertreten und schließt alle vor- und nachgelagerten Zulieferbranchen mit ein.

HOCHFORM – Präzisionstechnik aus Pforzheim

HOCHFORM ist eine Initiative des städt. Eigenbetriebs Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim zur Unterstützung der Unternehmen in der metallverarbeitenden Präzisionstechnik aus der Region Pforzheim.

HOCHFORM - Präzisionstechnik c/o Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim

Lindenstraße 2
75175 Pforzheim
www.hochform-pforzheim.de

Mona Hartfelder
+49 7231 39-2903
mona.hartfelder@ws-pforzheim.de

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
<p>Hochschule Pforzheim</p>	<p>Technische Studiengänge: Bachelor: Elektrotechnik / Informationstechnik, Technische Informatik, Maschinenbau / Produktentwicklung, Maschinenbau / Produktionstechnik und -management, Mechatronik, Medizintechnik, Wirtschaftsingenieurwesen / General Management, Wirtschaftsingenieurwesen / Global Process Management, Wirtschaftsingenieurwesen / International Management. Master: Business Administration and Engineering, Embedded Systems, Information Systems, Produktentwicklung. Wirtschaftliche Studiengänge: Bachelor: Einkauf und Logistik / International Business / Marketing / International Marketing / Marketingkommunikation und Werbung / Marktforschung und Konsumentenpsychologie / Media Management und Werbepsychologie / Personalmanagement / Ressourceneffizienz-Management / Controlling / Finanz- und Rechnungswesen / Steuern und Wirtschaftsprüfung / Wirtschaftsinformatik – Management & IT / Wirtschaftsrecht. Master: Auditing and Taxation / Auditing / Business and Law / Controlling / Finance & Accounting / Creative Communication & Brand Management / Human Resources Management / Information Systems / International Management MBA / Innovatives Dienstleistungsmarketing / Life Cycle & Sustainability. Design-Studiengänge: Bachelor: Industrial Design / Mode / Schmuck / Visuelle Kommunikation / Accessoire Design / Transportation Design / Intermediales Design. Master: Creative Direction / Transportation Design.</p> <p>Der Wissenstransfer erfolgt durch das IAF – Institut für Angewandte Forschung, das STI – Schmucktechnologisches Institut, das INEC – Institut für Industrial Ecology, das Institut für Personalforschung, das IoS³ – Institut für Smart Systems und Services, das IWWT – Institut für Werkstoffe und Werkstofftechnologien, und über zehn Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.</p>
<p>Internationale Hochschule Bad Liebenzell</p>	<p>Bachelorstudiengänge: Evangelische Theologie / Theologie / Soziale Arbeit im interkulturellen Kontext / Theologie / Pädagogik im interkulturellen Kontext. Masterstudiengänge: Evangelische Theologie / Integrative Beratung / Leistung von wissenschaftlichen Beiträgen durch das Liebenzell Institute for Missiological, Religious, Intercultural & Social Studies (LIMRIS).</p>
<p>SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw</p>	<p>Bachelorstudiengänge: Betriebswirtschaftslehre / Marketingmanagement (ab 9/2015) / Medien- und Kommunikationsmanagement / Kulturmanagement (ab 9/2015) und Controlling. Masterstudiengänge: Media Management & Public Communication und stART up – Arts, Culture & Entrepreneurship. Angewandte Forschung in mehreren Forschungsprojekten und Forschungsclustern.</p>

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
<p>Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart, Campus Horb</p>	<p>Bachelorstudiengänge im Bereich Technik: Informatik / Elektrotechnik / Maschinenbau / Mechatronik / Wirtschaftsingenieurwesen / Technical Management. Die einzelnen Studiengänge beinhalten unter anderem die Schwerpunkte Elektromobilität / Konstruktion / Entwicklung und Produktion / Versorgungs- und Energiemanagement / Kunststoffverarbeitung / Kfz-Prüftechnik / moderne Datenbanktechnologie und Big Data Analytics sowie internationaler technischer Vertrieb / technische Logistik und Prozessmanagement.</p> <p>Masterstudiengänge im Bereich Technik: Elektrotechnik / Informatik / Integrated Engineering / Maschinenbau / Wirtschaftsingenieurwesen / Automotive System Engineering.</p> <p>Transfer über die Institute im Steinbeis-Verbund: Institut für Kunststoff- und Entwicklungstechnik IKET sowie Steinbeistransferzentrum für Managementtraining SZT-MGMT.</p>
<p>Campus Schwarzwald der Universität Stuttgart</p>	<p>Mit der Fertigstellung der Gebäude des Campus Schwarzwald (geplant Juli 2019) vor Ort in Freudenstadt wird der Campus Schwarzwald über modernste Räumlichkeiten und Infrastruktur verfügen, um praxisnah produktionsbezogene Herausforderungen der Digitalisierung zu bearbeiten. Das Produktionslabor wird um Schulungs- und Co-Working Spaces ergänzt, die auf kollaboratives Arbeiten und die Wissensvermittlung digitaler Themen ausgerichtet sind.</p> <p>Darüber hinaus unterstützt der Campus Schwarzwald Ausgründungen und Start-ups. In enger Partnerschaft mit etablierten Mittelständlern aus der Region Schwarzwald werden „Innovation Challenges“ identifiziert und daraus systematisch Start-ups gebaut, die räumlich im Campus Schwarzwald Space untergebracht und mit Services unterstützt werden.</p>
<p>Forschungs- und Transfer-einrichtungen</p>	<p>IHK Management Akademie Schwarzwald Das Angebot der Management Akademie Schwarzwald richtet sich an Persönlichkeiten, die ihre Verantwortung für das Unternehmen leben. Das offene Seminarprogramm konzentriert sich auf die Bereiche Kommunikation, Persönlichkeit und Führung sowie Strategien und Prozesse. Außerdem werden Inhouse-Seminare sowie die Herbstakademie angeboten.</p> <p>IHK Umwelt Akademie Freudenstadt Aktuelle, praxisorientierte Qualifikationen in den Bereichen Umweltschutz, Strahlenschutz, Arbeitssicherheit und Energie, die den rechtlichen Vorgaben und den Anforderungen des Marktes entsprechen.</p> <p>IHK Tourismus Akademie Baden-Württemberg in Freudenstadt Mit der Tourismus Akademie Baden-Württemberg wird ein systematisches, ganzjähriges Informations- und Dialogangebot geschaffen, das überbetrieblich und überregional angelegt ist und allen Führungskräften aus Kur und Tourismus, dem Hotel- und Gaststättengewerbe, der Reisebranche sowie aus Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen in den Tourismusgebieten offensteht.</p> <p>SKZ Das Kunststoff-Zentrum Am Standort Horb erfolgte der Wissenstransfer für die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften in der Kunststoffbearbeitung. Vor allem die Verarbeitung thermoplastischer Halbzeuge und der Bereich der Spritzgießtechnik spielt dabei eine große Rolle.</p>





Südlicher Oberrhein



Die Region

In der Region Südlicher Oberrhein leben auf 4.062 km² rund 1.075.000 Einwohner. Sie ist Teil der „Trinationalen Metropolregion Oberrhein“ und aufgrund der Nähe zu Frankreich sowie zur Schweiz erstrecken sich die regionalen Clusterstrukturen auch über die Landesgrenze hinaus. Die regionale Wirtschaft ist durch eine ausgewogene Branchenvielfalt und eine mittelständische Struktur gekennzeichnet.

Zusammenarbeit über die Landesgrenzen hinaus

Die Wirtschaft der Region ist im Vergleich zum Land Baden-Württemberg stärker vom Dienstleistungssektor geprägt und weniger von der Produktion. Allerdings liegt der Anteil der Unternehmensdienstleister etwas unter dem Landesdurchschnitt.

Die regionale Wirtschaft ist durch eine ausgewogene Branchenvielfalt und eine mittelständische Struktur gekennzeichnet. Insbesondere im Dienstleistungsbereich verfügt sie über zahlreiche Gewerkekonzentrationen in den Bereichen Verlagswesen, Verkehr, Informatik und Forschung. Es gibt darüber hinaus viele regions- und grenzüberschreitende strukturalpolitische Projekte. Die Region weist eine beeindruckende Spezialisierung und eine starke Innovationskraft im Gesundheitsbereich auf.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören:

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und die Herstellung von Metallzeugnissen,
- die Arbeitskräftevermittlung und
- die Informationsdienstleistungen.

Ein Vergleich der insgesamt 12 Regionen in Baden-Württemberg sieht die Innovationskraft der Region Südlicher Oberrhein noch im unteren Drittel der Skala angesiedelt. Beim erreichten innovativen Niveau konnte man sich zwischenzeitlich jedoch auf die 10. Stelle verbessern, beim stark gestiegenen Dynamikindex liegt man gar an erster Stelle.

Innovationsindex*

Innovationsindex	29,6	Land 38,4
Niveauindex	22,0	Land 35,2
Dynamikindex	52,7	Land 47,8

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren**

Produzierendes Gewerbe	31,8 %	Land 35,7 %
Dienstleistungen	67,7 %	Land 63,8 %

FuE-Personalintensität***

2013	0,6 %	Land 2,1 %
2015	0,6 %	Land 2,3 %

* Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 2016

** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 06/2017

*** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, FuE-Personal in Vollzeitäquivalenten bezogen auf die Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten, Stand 08/2016

Ansprechpartner/-in

Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG
Dr. Michael Richter
Neuer Messplatz 3
79108 Freiburg im Breisgau

Telefon: +49 761 3881-1201
E-Mail: michael.richter@fwtm.de
WWW: fwtm.de

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Automotive

Die Automotive-Branche umfasst die Zulieferung, Produktion und Dienstleistung in der Automobilindustrie sowie alle für den Automobilssektor relevanten Bereiche. Automotive-Technik findet sich beispielsweise in Kraftfahrzeugen, Landmaschinen, auf Schiffen oder in Flugzeugen.

Automotive_NETZ

Das Automotive_NETZ bündelt mittelständische, industriell produzierende Unternehmen im Schwarzwald und weit darüber hinaus.

Automotive_NETZ
im **wvib** Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen
Baden e. V.

Merzhauserstr. 118
79100 Freiburg im Breisgau
www.wvib.de/erfahrungsaustausch/cluster/automotive-netz

Dr.-Ing. Christoph Gerrit
+49 761 4567-200
christoph@wvib.de

Cluster Biotechnologie

Das Cluster hat seinen Schwerpunkt zum einen in Freiburg mit den vielfältigen wissenschaftlichen Einrichtungen, jungen Spin-offs und etablierten Firmen, zum anderen im Raum Basel mit seinen internationalen Pharmakonzernen und außerdem im Raum Straßburg. Produktseitig steht die Erforschung, Entwicklung und Herstellung biotechnischer Produkte für den Bereich Life Science, insbesondere für die Pharma-Branche und den Agro-Bereich im Vordergrund.

BioRegio Freiburg / BioValley

BioRegio Freiburg ist seit 1996 Partner der trinationalen Life Sciences Cluster-Initiative „BioValley“, die die biotechnologischen Potenziale entlang der Zentren Freiburg, Basel, und Straßburg bündelt.

BioRegio Freiburg c/o Technologiestiftung BioMed

Neuer Messplatz 3
79108 Freiburg im Breisgau
www.bioregion-freiburg.de

Dr. Michael Richter
+49 761 3881-1201
michael.richter@fwtm.de

Cluster Forst und Holz

Holz wird als Roh-, Bau- und Werkstoff verwendet und kommt als wichtiger nachwachsender Rohstoff mehr und mehr auch in völlig neuen Anwendungen zum Einsatz. Die Wertschöpfungskette Holz ist insbesondere im Hochschwarzwald und in den Regionen Südlicher Oberrhein sowie Schwarzwald-Baar besonders stark ausgeprägt: Vom Rohstoff über Sägewerke, Veredelung, Holzmaschinenbau, Sonderfahrzeugbau bis hin zum energiesparenden Fertig-Hausbau.

proHolz Schwarzwald

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Forst- und Holzwirtschaft wurde die Cluster-Initiative ins Leben gerufen. Im Vordergrund steht die Beratung aller Baubeteiligten für die Nutzung von Holz als Baumaterial.

proHolz Schwarzwald

Munzinger Straße 11
79111 Freiburg im Breisgau
www.pro-holz-schwarzwald.com

Johannes Haug
+49 761 3843692-0
info@pro-holz-schwarzwald.com

Cluster Gesundheitswirtschaft

Dieses Cluster ist über die Region Südlicher Oberrhein hinaus angelegt und umfasst letztlich den Schwarzwald sowie Teile der Oberrheinebene im Bereich des Schwarzwalds, darunter die Städte Karlsruhe, Baden-Baden, Offenburg und die Stadt Freiburg. Dabei handelt es sich um ein Cluster, das sich angebotsseitig mit positiven Entwicklungen im Umbruch befindet – vom klassischen Kur- und Erholungstourismus hin zum Gesundheits- und Wellnesstourismus, das auch grenzüberschreitende Bedeutung hat.

HealthRegion Freiburg e. V.

Die sektor- und branchenübergreifende Cluster-Initiative verfolgt seit 2012 das Ziel, die Innovationsstärke und Wettbewerbsfähigkeit der komplementären Bereiche Gesundheitswirtschaft und Tourismus zu stärken.

HealthRegion Freiburg e. V.

Neuer Messplatz 3
79108 Freiburg im Breisgau
www.healthregion-freiburg.de

Nadja Oback
+49 761 3881- 1510
nadja.oback@fwtm.de



Cluster Informationstechnologie / Unternehmenssoftware

Nahezu jeder Arbeitsplatz im kaufmännischen als auch im produzierenden Sektor ist direkt oder indirekt nur noch mit IT-Unterstützung nutzbar. Hardware, Software, IT-Dienstleistungen und Schulungen sind von besonderer Wichtigkeit. In der Region Südlicher Oberrhein sind zahlreiche Unternehmen ansässig, die diese Produkte bzw. Dienstleistungen anbieten.

Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG

Neuer Messplatz 3
79108 Freiburg im Breisgau
www.fwtm.de

Dr. Michael Richter
+49 761 3881-1201
michael.richter@fwtm.de

Cluster Kreativwirtschaft

Über neun Prozent aller Beschäftigten am südlichen Oberrhein sind in den Medien- und IT-Unternehmen zwischen Achern und Weil am Rhein tätig. Im Raum Offenburg / Ortenau findet sich im Bereich Kreativwirtschaft um das Medienunternehmen Hubert Burda – eine Spezialisierung, bei der die Bereiche Verlag, Druck und Direktmarketing den Schwerpunkt bilden. Die Felder IT / Kommunikation sowie die Digitalisierung sind wichtiger Bestandteil dieser Spezialisierung. In der Universitätsstadt Freiburg haben Druck- und Verlagshäuser wie Haufe-Lexware, Herder und Rombach sowie namhafte Software-Hersteller wie United Planet ihren Sitz.

Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG

Neuer Messplatz 3
79108 Freiburg im Breisgau
www.fwtm.de

Dr. Michael Richter
+49 761 3881-1201
michael.richter@fwtm.de

Cluster Medizintechnik

Die baden-württembergische Medizintechnikbranche ist auf die Entwicklung und Produktion innovativer chirurgischer Instrumente, orthopädischer Lösungen und Diagnostiksysteme spezialisiert. Ihre Nähe zum Gesundheitswesen bietet dabei eine Vielzahl von Entwicklungsmöglichkeiten und ist gleichzeitig eine Grundvoraussetzung für praxisnahe technologische Lösungen in den Bereichen Medizin, Gesundheit und Soziales.

Medi_NETZ

Ausgewählte Unternehmen, die in ihrem jeweiligen Fachgebiet über exzellentes Fachwissen verfügen, treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und zu Diskussionsrunden.

Medi_NETZ
im **wvib Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden e. V.**

Merzhauserstr. 118
79100 Freiburg im Breisgau
www.wvib.de/erfahrungsaustausch/cluster/medi-netz

Edgar Jäger
+49 761 4567-230
jaeger@wvib.de

Cluster Mikrosystemtechnik

Dieses Cluster ist stark wissenschaftsgetrieben und verfügt mit dem Institut für Mikrosystemtechnik (IMTEK) der Universität Freiburg über einen zentralen Fokus. Die bislang zugeordneten Unternehmen bestehen in vielen Fällen seit mehreren Jahrzehnten erfolgreich. Produktseitig stehen die Sensorik, auf höherer Produktebene die Mess- und Regeltechnik sowie Anwendungen in den Life Sciences im Vordergrund.

Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG

Neuer Messplatz 3
79108 Freiburg im Breisgau
www.fwtm.de

Dr. Michael Richter
+49 761 3881-1201
michael.richter@fwtm.de



Cluster Umwelttechnologie

Dieses Spezialisierungsfeld wird stark von konkreten Anwendungen ressourcensparender Energiegewinnung, namentlich des Solarbereichs (Thermik und Voltaik), im Raum Freiburg und somit von der Nachfrageseite bestimmt. Zahlreiche Dienstleister wie Architekten und Consulting-Büros haben sich auf diesen Bereich spezialisiert. Mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) verfügt die Region zudem über das größte europäische Solarforschungsinstitut. Für Themen wie nachhaltige Materialien, Energiesysteme und Resilienz bietet das neue Freiburger Institut für Nachhaltige Technische Systeme (INATECH) Kompetenzen für die industrielle Anwendung.

Cluster Green City Freiburg

Die 2009 initiierte Cluster-Initiative für die Wirtschaftsregion Freiburg dient der Vernetzung regionaler Unternehmen und Institutionen in den Bereichen Umwelt- und Solarwirtschaft.

Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG

Neuer Messplatz 3
79108 Freiburg im Breisgau
www.greencity-cluster.de

Florian Fletschinger
+49 761 3881-1213
florian.fletschinger@fwtm.de

Innovations- und Effizienzcluster „innoEFF“

Das innoEFF schafft durch die wechselseitige Vernetzung von Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen am Oberrhein ein fruchtbares Umfeld für Innovationen im Bereich der Effizienztechnologien.

Klimapartner Oberrhein

Hanferstraße 6
79108 Freiburg im Breisgau
www.innoeff.de

Dr. Fabian Burggraf
+49 761 151098-21
fabian.burggraf@klimaschutz-oberrhein.de

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (einschl. Universitätsklinikum)	Technische und naturwissenschaftliche Ausbildungsgänge: Angewandte Informatik, Bioinformatik, Biologie, Chemie, Informatik, Intelligente eingebettete Mikrosysteme, Medizin, Molekulare Medizin, Microsystems Engineering, Pharmazie, Physik, Umweltwissenschaften, Forstwissenschaft, Waldwirtschaft und Umwelt, European Forestry, Zahnmedizin. Ausgewählte Einrichtungen: Institut für Mikrosystemtechnik, Institut für Informatik, Freiburger Materialforschungszentrum, Institut für Nachhaltige Technische Systeme, Zentren für Biosystemanalyse, für Erneuerbare Energien, für Neurowissenschaften, für Biologische Signalstudien, für interaktive und bioinspirierte Technologien, Leistungszentrum Nachhaltigkeit – gemeinsam mit den ansässigen Fraunhofer-Instituten –, Zentralstelle für Technologietransfer, Transfer ergänzend über Experten und Zentren des Steinbeis-Verbunds.
Hochschule für Öffentliche Verwaltung Kehl	Deutsch-französischer Masterstudiengang Management von Clustern und regionalen Netzwerken in Kooperation mit der Universität Straßburg
Hochschule Offenburg	Fakultäten: Betriebswirtschaft & Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik & Informationstechnik, Maschinenbau & Verfahrenstechnik, Medien & Informationswesen. Transfer über Institut für Angewandte Forschung sowie über Experten und Zentren des Steinbeis-Verbunds.
Forschungs- und Transfereinrichtungen	<p>Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg Diese Freiburger Anstalt ist die zentrale Einrichtung für die Weiterentwicklung der Forst- und Holzwirtschaft, insbesondere auch der Waldbewirtschaftung.</p> <p>Staatliches Weinbauinstitut Versuchs- und Forschungsanstalt für Weinbau und Weinbehandlung</p> <p>Europäisches Kompetenz- und Forschungszentrum Clustermanagement Das EKFC befasst sich mit aktuellen Fragen der Cluster- und Netzwerkforschung.</p> <p>Institute der Fraunhofer-Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE • Fraunhofer-Institut für Angewandte Festkörperphysik IAF • Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik IWM • Fraunhofer-Institut für Kurzzeiddynamik, Ernst-Mach-Institut, EMI • Fraunhofer-Institut für Physikalische Messtechnik IPM <p>Hahn-Schickard-Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institut für Mikroanalysesysteme <p>Institute der Max-Planck-Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Max-Planck-Institut für Immunbiologie und Epigenetik • Arbeitsgruppe Feuerökologie - Global Fire Monitoring Center (GFMC) – des Max-Planck-Instituts für Chemie (Mainz)



Schwarzwald- Baar-Heuberg



Die Region

Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg zeichnet sich durch eine hohe, deutlich über dem Landesdurchschnitt liegende Industriedichte und eine dominierende mittelständische Industrie aus. In der Region sind Unternehmen ansässig, die Auszeichnungen und Preise in weltweit angesehenen Wettbewerben erhalten haben.

Auszeichnungen und Preise aus aller Welt

Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg umfasst ein Territorium von 2.529 km² mit ca. 484.000 Einwohnern. Zur Region gehören die Landkreise Rottweil und Tuttlingen sowie der Schwarzwald-Baar-Kreis. Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg zeichnet sich durch den höchsten Anteil an Beschäftigten im produzierenden Gewerbe in ganz Baden-Württemberg aus. Insgesamt ist die Wirtschaft der Region durch eine weit über dem Landesdurchschnitt liegende Industriedichte und eine dominierende mittelständische Industrie geprägt.

Die wirtschaftliche Industriegeschichte reicht bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück. Es vollzog sich in der Region ein merklicher Strukturwandel, wodurch sich die bereits vorhandenen Clusterstrukturen, z. B. im Bereich der Medizintechnik, weiter festigten.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlichem Sektor) gehören:

- Medizintechnik
- Mikrotechnik
- Kunststofftechnik
- Metallverarbeitung
- Maschinen- und Anlagenbau

Innovationsindex*		
Innovationsindex	32,0	Land 38,4
Niveauindex	27,8	Land 35,2
Dynamikindex	44,8	Land 47,8

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren**		
Produzierendes Gewerbe	51,6 %	Land 35,7 %
Dienstleistungen	48,1 %	Land 63,8 %

FuE-Personalintensität***		
2013	1,6 %	Land 2,1 %
2015	1,7 %	Land 2,3 %

* Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 2016
** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 06/2017
*** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, FuE-Personal in Vollzeitäquivalenten bezogen auf die Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten, Stand 08/2016

Ansprechpartner/-in

IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg
Thomas Wolf
Romäusring 4
78050 Villingen-Schwenningen

Telefon: +49 7721 922-515
E-Mail: wolf@vs.ihk.de
WWW: ihk-sbh.de

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Automotive

In der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg sind ca. 1.000 Unternehmen ansässig, die dem Innovationsbereich Automotive angehören. Eine Besonderheit stellt die räumliche Konzentration von Drehteileherstellern (Heuberg) als größeres Zentrum dar. Hier kann man von einem regionalen Kompetenzzentrum für die Drehteilefertigung sprechen, dessen Ursprung in die 60er Jahre zurückreicht.

Das Produktspektrum der Automobilzulieferer in der Region reicht vom mechanisch gefertigten Einzelteil bis hin zu komplexen elektronischen Systemen. Die Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse liegt bei ca. 60.000.

Cluster Zerspanungstechnik der GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V.

Die Cluster-Initiative Zerspanungstechnik setzt sich für die gemeinsamen fachlichen Interessen und die Stärkung seiner Mitgliedsunternehmen sowie für die Sicherung einer nachhaltigen Zukunft der Branche ein.

Cluster Zerspanungstechnik der GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V.

Daimlerstraße 9
78559 Gosheim
www.cluster-zerspanungstechnik.de

Ingo Hell
+49 7426 5298-0
info@cluster-zerspanungstechnik.de

TechnologyMountains e. V.

TechnologyMountains macht Unternehmen zu Gipfelstürmern, denn im Verbund kommen Unternehmen schneller voran. So sind bei TechnologyMountains über 280 Unternehmen vom Vernetzungsangebot überzeugt.

TechnologyMountains e. V. c/o IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

Romäusring 4
78050 Villingen-Schwenningen
www.technologymountains.de

Thomas Wolf
+49 7721 922-511
wolf@technologymountains.de

Cluster Feinwerktechnik / Mikrotechnik / Mikrosystemtechnik

Eine über hundertjährige Tradition und Verknüpfungen vieler Betriebe untereinander haben in diesem Cluster Produktionsstätten entstehen lassen, die ihre Wettbewerbsfähigkeit bis heute behaupten. Hervorgegangen ist dieser Cluster, zu dem heute mehr als 3.000 Unternehmen zählen, aus der Uhrenindustrie rund um Villingen-Schwenningen und Schramberg, die lange Zeit den Weltmarkt für Uhren dominierte. Die unmittelbare Fortsetzung fand die Feinwerktechnik in der Mikrotechnik, in der heute mehrere hundert Betriebe Mikro- und Präzisionsbauteile fertigen. Ihre Kerntätigkeiten liegen in der Mikromontage und Mikrofertigung. Die Produktion findet in Reinräumen oder unter reinraumähnlichen Bedingungen unter Anwendung modernster Technologien der Mikrosystemtechnik statt.

Cluster Zerspanungstechnik der GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V.

Die Cluster-Initiative Zerspanungstechnik setzt sich für die gemeinsamen fachlichen Interessen und die Stärkung seiner Mitgliedsunternehmen sowie für die Sicherung einer nachhaltigen Zukunft der Branche ein.

GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V.

Daimlerstraße 9
78559 Gosheim
www.cluster-zerspanungstechnik.de

Ingo Hell
+49 7426 5298-0
info@cluster-zerspanungstechnik.de

TechnologyMountains e. V.

TechnologyMountains macht Unternehmen zu Gipfelstürmern, denn im Verbund kommen Unternehmen schneller voran. So sind bei TechnologyMountains über 280 Unternehmen vom Vernetzungsangebot überzeugt.

TechnologyMountains e. V. c/o IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

Romäusring 4
78050 Villingen-Schwenningen
www.technologymountains.de

Thomas Wolf
+49 7721 922-511
wolf@technologymountains.de



Cluster Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft hat eine große Bedeutung und hohe Ausprägung in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Insgesamt werden durch die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg fast 1.000 Mitgliedsbetriebe aus dem Bereich der Gesundheitswirtschaft betreut und vertreten. Insgesamt stellt die Gesundheitsbranche mit 28.327 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 15,4 Prozent aller Beschäftigten in der Region. 1.515 Betriebsstätten – einschließlich der öffentlich-rechtlichen Einrichtungen – zählen zur Gesundheitswirtschaft. Dies entspricht 11,6 Prozent aller Unternehmen in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Somit ist sie ein bedeutsamer Wirtschaftsbereich.

Gesundheitsnetzwerk Schwarzwald-Baar

Kerngedanke der Cluster-Initiative ist die berufsübergreifende Vernetzung der im Schwarzwald-Baar-Kreis im Gesundheitswesen tätigen Akteure, zur Förderung und Stärkung des Gesundheitssektors.

Gesundheitsnetzwerk Schwarzwald-Baar

Herdstraße 4
78050 Villingen-Schwenningen
www.gesundheitsnetzwerk-sbk.de

Dr. Jochen Früh
+49 7721 913-7187
info@gesundheitsnetzwerk-sbk.de

Cluster Medizintechnik

Tuttlingen war bereits im 19. Jahrhundert für die Herstellung und den Handel mit medizintechnischen Produkten renommiert. Heute kennzeichnen mehr als 400 Unternehmen, die auch stark international ausgerichtet sind, die Standort- und Clusterstruktur. Bemerkenswert hierbei ist, dass es sich zu über 90 % um Kleinbetriebe und Mittelständler handelt. Die Grundlage des Clusters Medizintechnik ist die Chirurgiemechanik, die für eine Vielzahl chirurgischer Instrumente und Implantate steht. Systeme für die minimalinvasive Chirurgie gehören zu der innovativen Produktpalette in diesem Cluster. Außerdem nehmen Mikrotechnik, Mechatronik, Kunststofftechnik, Automatisierung oder neue textile Technologien eine zunehmend wichtige Rolle ein.

MedicalMountains GmbH

In Tuttlingen angesiedelt, ist es das Ziel der Cluster-Initiative MedicalMountains GmbH, Unternehmen der Medizintechnik zu vernetzen, gemeinsame Stärken zu nutzen und Kooperationen anzuregen.

MedicalMountains GmbH

Katharinenstraße 2
78532 Tuttlingen
www.medicalmountains.de

Yvonne Glienke
+49 7461 969721-1
glienke@medicalmountains.de

Cluster Neue Werkstoffe und Oberflächen (Kunststofftechnik)

In der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg besteht eine hohe Dichte von Unternehmen der Spritzgießtechnologie. Neben Anbietern, die sich ausschließlich mit Spritzgießen insbesondere in den Bereichen Automotive, Feinmechanik und Medizintechnik befassen, existieren zahlreiche Firmen, die aus dem Metallbereich kommend zunehmend Kunststoffe verarbeiten. Entsprechend ausgeprägt ist die Expertise in der Region im Bereich der Hybridtechnologie. Projekte, neuartige Materialien, wie keramische Komponenten in den Spritzgießprozess einzuführen, innovative Beschichtungsverfahren zu nutzen und die Heisskanaltechnologie effizient anzuwenden, unterstreichen die hohe Qualität des Clusters.

TechnologyMountains e. V.

TechnologyMountains macht Unternehmen zu Gipfelstürmern, denn im Verbund kommen Unternehmen schneller voran. So sind bei TechnologyMountains über 280 Unternehmen vom Vernetzungsangebot überzeugt.

TechnologyMountains e. V. c/o IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

Romäusring 4
78050 Villingen-Schwenningen
www.technologymountains.de

Thomas Wolf
+49 7721 922-511
wolf@technologymountains.de

Cluster Produktionstechnik

Die Industrieregion Schwarzwald-Baar-Heuberg besitzt mit Schwerpunkt Gosheim / Wehingen bundesweit die höchste Dichte an Unternehmen der Zerspanungstechnologie. Genutzt wird das gesamte Spektrum der Metallbearbeitung bis hin zu modernsten Mehrspindel-CNC-Maschinen sowie Lasertechnologie. Im Branchenmix überwiegen Automotive, hier insbesondere die Bereiche Powertrain und Verzahnung, Maschinenbau und Werkzeugbau. Zahlreiche Unternehmen haben sich zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen. In der Zusammenarbeit setzt das Cluster Maßstäbe bei der ökonomischen Prozessgestaltung mit hohen Zerspanleistungen und einer gleichzeitig energie- und ressourceneffizienten Auslegung der spanenden Bearbeitung.

Cluster Zerspanungstechnik der GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V.

Die Cluster-Initiative Zerspanungstechnik setzt sich für die gemeinsamen fachlichen Interessen und die Stärkung seiner Mitgliedsunternehmen sowie für die Sicherung einer nachhaltigen Zukunft der Branche ein.

GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V.

Daimlerstraße 9
78559 Gosheim
www.cluster-zerspanungstechnik.de

Ingo Hell
+49 7426 5298-0
info@cluster-zerspanungstechnik.de

TechnologyMountains e. V.

TechnologyMountains macht Unternehmen zu Gipfelstürmern, denn im Verbund kommen Unternehmen schneller voran. So sind bei TechnologyMountains über 280 Unternehmen vom Vernetzungsangebot überzeugt.

TechnologyMountains e. V. c/o IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

Romäusring 4
78050 Villingen-Schwenningen
www.technologymountains.de

Thomas Wolf
+49 7721 922-511
wolf@technologymountains.de

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Hochschule Furtwangen	<p>Die Hochschule Furtwangen (HFU) zählt mit rund 6.200 Studierenden an den Standorten Furtwangen, Schwenningen und Tuttlingen zu den größeren Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg. Ob Bachelor- oder Masterstudium, berufliche Weiterbildung oder Promotion – die HFU bietet für viele Bildungswünsche das passende Programm in den Kompetenzfeldern Ingenieurwissenschaften, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Medien, Internationale Wirtschaft und Gesundheit/Life Sciences. Ein wesentliches Profilelement der HFU ist die angewandte Forschung. Wissenschaftliche Erkenntnisse aus angewandter Forschung sind für die HFU Basis für Inventionen, die im Idealfall durch Kooperation mit Unternehmen für innovative Verfahren und Produkte genutzt werden.</p>
Staatliche Hochschule für Musik Trossingen	<p>Die Staatliche Hochschule für Musik Trossingen ist dem Exzellenzanspruch der deutschen Musikhochschulen verpflichtet und nimmt in der EUREGIO Bodensee sowie im Südosten Baden-Württembergs einen weitreichenden kulturellen Auftrag wahr. Mit ihren internationalen Lehrkräften, Studierenden und Partnerinstitutionen sowie innovativen Projekten ist sie Brückenbauer zwischen der Tradition und der globalisierten Kunst des 21. Jahrhunderts. Insbesondere durch das einzigartige, interdisziplinär und international vernetzte Landeszentrum „MUSIK–DESIGN–PERFORMANCE“ unterstreicht die Hochschule im Sinne einer „Hochschule 4.0“ ihren Ruf als kreativer Impulsgeber und Entwickler richtungsweisender künstlerischer und pädagogischer Formate. Dabei ist die HFU ein zentraler Partner im Bereich digitaler Medien und steht beispielhaft für die Verankerung der Hochschule in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Weitere Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Alte Musik, Klangforschung, Musikpädagogik und musikalische Bildung. Das Spektrum der Studienmöglichkeiten umfasst alle drei Zyklen, außerdem verfügt die Hochschule über das Promotions- und Habilitationsrecht.</p>
Duale Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen	<p>Die DHBW Villingen-Schwenningen zählt 2.500 Studierende. In Kooperation mit 950 ausgewählten Unternehmen und sozialen Einrichtungen bietet sie 16 akkreditierte, praxisintegrierende Bachelor- und verschiedene Masterstudiengänge in den Fakultäten Wirtschaft und Sozialwesen an. Mit der Umwandlung der Berufsakademie in die Duale Hochschule Baden-Württemberg 2009 wurde ihrer exzellenten Entwicklung Rechnung getragen. Die spezifischen Strukturmerkmale der ehemaligen Berufsakademien wie die gleichberechtigte Mitwirkung der Kooperationspartner sowie die Studienkonzeption mit sich abwechselnden, aufeinander abgestimmten Theorie- und Praxisphasen blieben erhalten. Darüber hinaus erfolgte der gesetzliche Auftrag zur kooperativen Forschung.</p>

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
International Business School Tuttlingen	<p>Namhafte Unternehmen der Medizintechnik engagieren sich seit 2003 bei dem gemeinsam mit der Hochschule Furtwangen getragenen Masterstudienprogramm, das zu einem MBA-Abschluss führt. Dieses Aufbaustudium mit dem Branchenfokus „Medical Devices & Healthcare Management“ vermittelt auf höchstem Niveau aktuelles Management-Fachwissen sowie die benötigten „Soft Skills“ für aufstiegsorientierte Mitarbeitende der Medizintechnik- und Biomedizintechnikbranche, die ihre Kompetenzen im internationalen Management und Marketing ausbauen möchten.</p>
St. Georgener Technologiezentrum GmbH	<p>Die 1985 gegründete St. Georgener Technologiezentrum GmbH (kurz: TZ) gehört zu den am längsten bestehenden Technologiezentren des Landes. Der bisherige Fokus der Tätigkeit des TZ bestand in der Förderung von Start-ups und Existenzgründern mit innovativen Produkten bzw. Dienstleistungen. Die überwiegende Zahl der im TZ angesiedelten Unternehmen haben ihren Geschäftszweck im IT-Bereich. Das TZ ist Sitz des Virtual Dimension Center TZ St. Georgen w.V. (kurz: VDC), einem der größten Netzwerke in Deutschland im Bereich Virtual- und Augmented Reality. Dessen digitales Bildungs- und Trainingslabor (kurz: DBT-Labor) wurde 2016 als „ausgezeichneter Ort im Land der Ideen“ prämiert. Über den Förderaufruf „Digital Hub“ des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg wurde die vom TZ – als Konsortialführer – eingereichte Projektskizze Anfang 2018 ausgewählt und prämiert. Im Zuge dessen ist im TZ sowohl der Aufbau eines Incubators für Gründungsinteressierte aus der Region als auch die Einrichtung von speziellen Schulungsräumen für Augmented and Virtual Reality durch das VDC geplant. Das TZ versteht sich als regionaler Netzwerker und lokaler Wirtschaftsförderer und bietet den im TZ angesiedelten Unternehmen ein breites Spektrum an Dienstleistungen sowie – bei Bedarf – eine kostenlose betriebs- und finanzwirtschaftliche Beratung an. Der Netzwerkgedanke wird durch regelmäßig im TZ stattfindende Veranstaltungen gelebt. Hierzu gehören Unternehmerabende, Vortagsveranstaltungen des VDC bis hin zu im Hause durchgeführte Fachveranstaltungen (Vorträge und Fachmessen) im Bereich des 3D-Druck („3D-Tage“).</p>

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
<p>Forschungs- und Transfer-einrichtungen</p>	<p>Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e. V. Hahn-Schickard entwickelt intelligente Produkte mit Mikrosystemtechnik: von der ersten Idee bis zur Fertigung – branchenübergreifend. Der Forschungs- und Entwicklungsdienstleister ist mit seinen Instituten an drei Standorten in Baden-Württemberg vertreten: in Stuttgart, Villingen-Schwenningen und Freiburg. In vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Industrie realisiert Hahn-Schickard innovative Produkte und Technologien in den Bereichen Sensoren- und Aktoren, Systemintegration, cyber-physische Systeme, Lab-on-a-Chip und Analytik, Mikroelektronik, Aufbau- und Verbindungstechnik, Mikromontage und Zuverlässigkeit. Das Angebot umfasst auch die Herstellung von kleineren und mittleren Serien sowie die Überleitung in die Großserienfertigung.</p> <p>Kunststoff-Institut Südwest GmbH & Co. KG (KISW) Das Kunststoff-Institut Südwest wurde von 20 Unternehmen aus der Region, der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg und dem Kunststoff-Institut Lüdenscheid initiiert. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Hybridtechnik, Präzisions- und Mikro-technik und Medizintechnik. Es unterstützt die Unternehmen bei der Auswahl, der Entwicklung sowie der Optimierung von Produkten, Werkzeugen und Prozessabläufen im gesamten Bereich der Kunststofftechnik. Hierbei konzentriert sich das Leistungsspektrum auf die Steigerung von Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Kunststoffindustrie. Moderne Seminarräume und Praxisübungen im eigens eingerichteten Technikum und Labor vertiefen den Praxisbezug. Das modern ausgestattete Labor steht für Untersuchungen zur Material- und Schadensanalyse Verfügung. In dem komplett eingerichteten Technikum mit vollautomatisierten Spritzgießmaschinen werden Versuche, Bemusterungen, Nullserien sowie Schulungen umgesetzt.</p>





Hochrhein- Bodensee



Die Region

Die Region Hochrhein-Bodensee zählt rund 674.860 Einwohner. Ihr wesentliches Merkmal sind die intensiven Verflechtungen mit den Nachbarregionen in Frankreich und der Schweiz sowie Österreich und Liechtenstein, die sowohl durch die direkten wirtschaftlichen Zusammenhänge als auch die Forschungs- und Hochschulverflechtungen gekennzeichnet sind. Dies drückt sich auch in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Region u.a. im Trinationalen Eurodistrikt Basel (TEB), in der Hochrheinkommission, der Randenkommision und der Vierländerregion Bodensee aus.

Kooperation mit Frankreich und der Schweiz

In den Landkreisen Waldshut und Lörrach gibt es eine intensive Kooperation entlang des Hochrheins. Für den Landkreis Konstanz ist die Zusammenarbeit innerhalb der Vierländerregion Bodensee von Bedeutung. Die regionalen Cluster arbeiten dabei auch grenzüberschreitend. Als gemeinsame Plattform der Cluster fungiert die Clusterinitiative Bodensee (CLIB). Herausragend ist die Innovationskraft des chemisch-pharmazeutischen und des biotechnologischen Sektors. Die Wirtschaft der Region Hochrhein-Bodensee ist im Vergleich zum Land Baden-Württemberg ähnlich stark von der Produktion und dem Dienstleistungssektor geprägt. Dennoch liegt der Anteil der Unternehmensdienstleistungen niedriger als im Landesdurchschnitt.

Zu den wichtigsten Branchen gehören:

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau, der Metallerzeugung und -bearbeitung (Aluminium) sowie die Herstellung von Metallerzeugnissen,
- das Ernährungsgewerbe mit der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie
- die Biotechnologie.

Innovationsindex*

Innovationsindex	26,4	Land 38,4
Niveauindex	21,1	Land 35,2
Dynamikindex	42,4	Land 47,8

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren**

Produzierendes Gewerbe	33,7 %	Land 35,7 %
Dienstleistungen	65,6 %	Land 63,8 %

FuE-Personalintensität***

2013	1,2 %	Land 2,1 %
2015	1,1 %	Land 2,3 %

* Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 2016

** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 06/2017

*** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, FuE-Personal in Vollzeitäquivalenten bezogen auf die Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten, Stand 08/2016

Ansprechpartner/-in

Wirtschaftsregion Südwest GmbH
Alexander Maas
Marie-Curie-Straße 8
79539 Lörrach

Telefon: +49 7621 5500-150
E-Mail: info@wsw.eu
WWW: wsw.eu

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Aluminiumverarbeitung

Die Wasservorkommen am Hochrhein, am Bodensee und im Raum Singen waren ausschlaggebend dafür, dass sich hier vor über 100 Jahren Unternehmen der Aluminiumherstellung und -verarbeitung ansiedelten. Die Standorte der Aluminiumverarbeitung finden sich entlang des Hochrheins von Weil am Rhein im Westen bis nach Singen und Kreuzlingen im Osten sowie konzentriert im Tal der Wutach. Dazwischen befindet sich das Schweizer Gebiet mit Neuhausen und Schaffhausen im Zentrum, das ebenfalls Teil dieser räumlichen Spezialisierung ist. Ein lokales Zentrum ist die Gemeinde Wutöschingen. Der Schwerpunkt der Wertschöpfung liegt auf der Verarbeitung, Bearbeitung und Veredelung von Aluminium im Bereich von Halbzeugen und Komponenten, aber auch von Endprodukten.

Aluminiumforum Hochrhein

Der Hochrhein ist die Wiege der modernen Aluminiumindustrie. Die Unternehmen der Region bilden ein Kompetenzzentrum für Aluminium, in der nahezu jede Anforderung rund um das Leichtmetall erfüllt werden kann.

Wirtschaftsregion Südwest GmbH – Geschäftsstelle Waldshut

Gartenstraße 7
79761 Waldshut-Tiengen
www.aluminiumforum-hochrhein.de

Kai Müller
+49 7751 86-2603
info@aluminiumforum-hochrhein.de

Cluster Automotive

Die Automotive-Industrie der Region weist einige Global Player auf, aber vor allem zahlreiche KMU, die häufig als spezialisierte Nischenanbieter agieren. Auch Hersteller (v. a. Nutzfahrzeuge) sind in der Region tätig. Kunden sind praktisch alle namhaften Produzenten weltweit. Produktvielfalt dominiert vor der Konzentration auf einzelne Bereiche – mit den Kompetenzen der Region könnte ein komplettes Fahrzeug gefertigt werden! Es gibt eine Tendenz zu höherwertigen Komponenten in kleineren Stückzahlen für das Luxussegment. Die Verflechtungen sind häufig nur gering ausgeprägt, da die Beziehungen direkt über OEMs oder Zulieferer höherer Ordnung verlaufen. Eine regionale Wertschöpfungskette – und zwei Cluster-Initiativen – bestehen in Ansätzen.

Wirtschaftsregion Südwest GmbH

Marie-Curie-Straße 8
79539 Lörrach
www.wsw.eu

Alexander Maas
+49 7621 5500-150
info@wsw.eu

Cluster Biotechnologie

Die Bodenseeregion zeichnet sich durch eine Vielzahl forschender und produzierender Firmen in den Bereichen Pharma, Biotechnologie, Diagnostik, Medizintechnik, Analytik, Medizin- und Bioinformatik, Ernährung und Umweltschutz aus. Darunter sind sowohl eine Reihe junger, technologieorientierter Firmen zu finden als auch etablierte Unternehmen wie das Pharmaunternehmen Takeda GmbH oder die GATC Biotech AG. Mehrere Institutionen wie die Universität Konstanz, das daran angebundene Biotechnologie-Institut Thurgau sowie die Hochschule Albstadt-Sigmaringen betreiben Grundlagenforschung in den Life Sciences. In der Vierländerregion Bodensee ist das Cluster grenzübergreifend organisiert, mit Partnern in der Schweiz und in Österreich.

BioLAGO e. V. – the health network

BioLAGO ist das grenzüberschreitende Gesundheitsnetzwerk in der Vierländerregion Bodensee (D, CH, A und FL). Das Netzwerk verknüpft Wirtschaft und Wissenschaft für Innovationen.

BioLAGO e. V. – the health network

Byk-Gulden-Straße 2
78467 Konstanz
www.biolago.org

Andreas Baur
+49 7531 921 525-0
andreas.baur@biolago.org

Cluster Chemie und Pharma

Die chemische und pharmazeutische Industrie erstreckt sich hauptsächlich entlang des Hochrheins in den Landkreisen Lörrach und Waldshut sowie grenzüberschreitend in der Nordwestschweiz. Sie ist in der Region Hochrhein durch eine Vielzahl attraktiver Firmen vertreten, die sichere, moderne und zukunftsweisende Arbeits- und Ausbildungsplätze bieten. Dazu gehören auch verschiedene Weltmarktführer, hierzu zählen Unternehmen aus dem Mittelstand genauso wie Großunternehmen. Eine Auswahl der am Hochrhein ansässigen Unternehmen liest sich wie das „Who is Who“ der Branche. Durch einen hohen Anteil an Forschung und Entwicklung wird dafür gesorgt, dass auch zukünftig diese positive Entwicklung beibehalten werden kann.

Wirtschaftsregion Südwest GmbH

Marie-Curie-Straße 8
79539 Lörrach
www.wsw.eu

Alexander Maas
+49 7621 5500-150
info@wsw.eu

Cluster Energie

Die Energiebranche zählt zu den wichtigsten Industriezweigen der Welt. Neben fossilen Energieträgern wie Erdöl, Gas und Kohle, nimmt die Bedeutung der erneuerbaren Energien immer weiter zu. Baden-Württemberg ist vor allem im Bereich der Brennstofftechnologie einer der Vorreiter in Deutschland. Die Region Hochrhein-Bodensee fördert die Entwicklung von regenerativen Energien.

SolarLAGO – smart energy network

SolarLAGO ist eine Cluster-Initiative aus Akteuren mit Kompetenz zu „smart energy“-Lösungen im Bereich Photovoltaik und angrenzenden Technologien in der Region Konstanz am Bodensee mit internationaler Vernetzung in die Schweiz und nach Österreich.

SolarLAGO – smart energy network

Rudolf-Diesel-Str. 15
78467 Konstanz
www.solarlago.de

Dr. Kristian Peter
+49 7531 36183-0
kristian.peter@isc-konstanz.de

Cluster Informationstechnologie, IT-Anwendungen / Unternehmenssoftware

Das Cluster der Region Hochrhein-Bodensee deckt das komplette südliche Baden-Württemberg ab, mit einem Einzugsbereich von Westen (Frankreich), Süden (Schweiz) bis Osten (Bayern / Österreich). Durch diese besondere Lage ist das Cluster eng verbunden, sowohl mit Partnern, Cluster-Initiativen, Netzwerken und Institutionen aus der gesamten Region Hochrhein-Bodensee, als auch grenzübergreifend mit der Schweiz und Österreich. Es zeichnet sich durch eine Vielzahl an innovativen kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) aus.

connect Dreiländereck – Das IT-Netzwerk der Regionen Lörrach und Waldshut

connect Dreiländereck ist ein Partnernetzwerk regionaler Akteure der Landkreise Lörrach und Waldshut. Es vernetzt IT-Unternehmen, Anwender-Unternehmer, Gründer, Institutionen und Nachwuchskräfte.

connect Dreiländereck c/o Wirtschaftsregion Südwest GmbH

Marie-Curie-Str. 8
79539 Lörrach
www.connect-dreilaendereck.com

Gudrun Gempp
+49 7628 910-700
cluster@connect-dreilaendereck.com

cyberLAGO e. V. – digital competence network

cyberLAGO ist das länderübergreifende Kompetenznetzwerk für Digitalwirtschaft und IT in der Bodenseeregion, bestehend aus etablierten Unternehmen, Start-ups, Hochschulen und Institutionen.

cyberLAGO e. V. – digital competence network

Blarerstraße 56
78462 Konstanz
www.cyberlago.net

Tobias Fauth
+49 7531 584-8190
tobias.fauth@cyberlago.net

Cluster Nanotechnologie

Das Cluster deckt regional neben dem Landkreis Konstanz auch die Landkreise Schwarzwald-Baar, Tuttlingen, Waldshut, Sigmaringen und Bodenseekreis ab. Ebenso agiert es international, wodurch die Vierländerregion Bodensee mit Liechtenstein, der Schweiz und Österreich abgedeckt wird. Thematisch ist die Querschnittstechnologie „NANO“ eng mit den regionalen Schwerpunkten Medizin, Metallverarbeitung, Automobil, Biotechnologie und Kunststoff verbunden.

Nano-Zentrum Euregio Bodensee e. V.

Aufgabe des NEB ist der verstärkte und beschleunigte Transfer von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft der Euregio Bodensee.

Nano-Zentrum Euregio Bodensee e. V.

Universitätsstr. 10
78464 Konstanz
www.neb-konstanz.de

Wolfgang Müller
+49 7531 88-3541
mueller@neb-konstanz.de

Cluster Verpackungstechnik

Dieses Cluster basiert auf etablierten Unternehmen entlang einer ausgedehnten Wertschöpfungskette. Die Schwerpunkte liegen sowohl südlich als auch nördlich von Rhein und Bodensee. Die deutsche Seite wird insbesondere durch verpackende Unternehmen der Bereiche Lebensmittel und Pharma sowie durch Hersteller von Verpackungsmaterialien (flexible Verpackungen) geprägt. Am Standort Schaffhausen ist das International Packaging Institute (IPI) ansässig, das grenzüberschreitend als Kompetenzzentrum und zentrale Plattform für die Verpackungswirtschaft fungiert. Unter dem akademischen Dach der HTWG (Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz) findet am IPI die Ausbildung zum Master of Engineering in Verpackungstechnologie statt. Ein Schwerpunkt des Clusters Verpackungstechnik findet sich auch im Raum Singen. Wertschöpfungsseitig sind sowohl Verpackungsmaschinenhersteller, Packstoffhersteller, Verpackungshersteller und abpackende Unternehmen (z. B. Maggi Singen) als auch einschlägige Zulieferer und mehrere Hochschulen eingebunden.

Cluster Verpackungstechnologie – International Packaging Institute (IPI)

IPI ist ein Weiterbildungs-, Netzwerk- und Dienstleistungszentrum für die Verpackungsindustrie, mit dem Ziel Fach- & Führungskräfte auszubilden sowie Innovations- und Technologietransfer zu ermöglichen. Mit CleverPack betreibt das IPI eine unique webbasierte Wissens- und Netzwerkplattform.

Bodensee Standort Marketing GmbH

Max-Stromeyer-Straße 116
78467 Konstanz
www.clusterinitiative-bodensee.de

Christina Wechsel
+49 7531 800-1143
christina.wechsel@b-sm.com



Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Universität Basel	<p>Die Universität verfügt sowohl über naturwissenschaftliche als auch über medizinische Studiengänge. Beide Fakultäten bilden zudem ein Forschungszentrum für Life Sciences mit zahlreichen Forschungsgruppen, die für die BioValley-Initiative unmittelbar von Bedeutung sind.</p>
Universität Konstanz	<p>Technische und naturwissenschaftliche Studiengänge: Biological Sciences, Life Sciences, Chemie, Informatik, Physik. Transfer ergänzend über das Center for Applied Photonics (CAP) sowie über zehn Unternehmen der Steinbeis-Transferzentren.</p>
Hochschule Konstanz – Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG)	<p>Clusterrelevante Ausbildungsgänge sind Maschinenbau, Umwelt- und Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Informationstechnik, Informatik sowie Kommunikationsdesign. Transfer ergänzend über das Institut für Angewandte Forschung (IAF).</p>
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Lörrach	<p>Ausgewählte technische und wirtschaftliche Ausbildungsgänge: Biosystem-Informatik, Informationstechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaft Industrie, Betriebswirtschaft Tourismus, International Business Management, Wirtschaftsinformatik. Eine Spezialität sind die trinationalen Studiengänge in Kooperation mit der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Université de Haute-Alsace.</p>
Forschungs- und Transfereinrichtungen	<p>Fraunhofer-Institut für Kurzzeitdynamik Für die regionalen Cluster relevant ist das Freiburger Fraunhofer-Institut für Kurzzeitdynamik (Ernst-Mach-Institut, EMI) mit seiner Außenstelle in Efringen-Kirchen.</p> <p>International Solar Energy Research Center Konstanz e. V. Der International Solar Energy Research Center Konstanz e. V. erforscht und entwickelt kristalline Silizium-Solarzellen. Der Transfer erfolgt zusätzlich über den NEB e. V. (Nano Zentrum Euregio Bodensee) und weitere zehn Unternehmen des Steinbeis-Verbundes (Anbindung an die Universität Konstanz, die Hochschule Konstanz – Technik, Wirtschaft und Gestaltung sowie die Duale Hochschule Baden-Württemberg Lörrach).</p> <p>Paul Scherrer Institut, Villigen/CH Das Paul Scherrer Institut ist das größte Forschungszentrum für Natur- und Ingenieurwissenschaften in der Schweiz. Es betreibt Grundlagen- und angewandte Forschung in den 3 Themenschwerpunkten Materie und Material, Energie und Umwelt sowie Mensch und Gesundheit.</p>



10



Neckar-Alb



Die Region

Zur Region Neckar-Alb gehören die Landkreise Reutlingen, Tübingen und der Zollernalbkreis. Die Städte Reutlingen und Tübingen, ca. 40 km südlich der Landeshauptstadt Stuttgart gelegen, sind gemeinsam Oberzentrum der Region, die als Ganzes südlicher Bestandteil der Europäischen Metropolregion Stuttgart ist.

Wichtige Rolle im Bereich Automotive, Maschinenbau und Technische Textilien

In der Region Neckar-Alb leben rund 696.120 Einwohner. Insbesondere die Cluster Automotive und Maschinenbau, die für die Region Neckar-Alb eine wichtige Rolle spielen, sind in Verbindung mit der Region Stuttgart zu sehen. Die unmittelbare Lage südlich der Messe und des Flughafens, zwischen der A 8 und der A 81 bietet zentrale Infrastrukturvorteile. Die Cluster Textil, Medizintechnik und Biotechnologie sind mit ihren Verflechtungen stark auf die Region Neckar-Alb und auf die südlichen Nachbarregionen ausgerichtet. Vier große Hochschulen sorgen für einen intensiven Wissenstransfer. Die breit diversifizierte Wirtschaftsstruktur trägt zur überregionalen Verflechtung der Cluster bei.

Die Region Neckar-Alb ist eine der wenigen Weltraumforschungsstandorte in Deutschland. Mit dem „European Space Agency Business Incubation Centre“ wurde ein hoch innovatives Leuchtturmprojekt umgesetzt, welches auch auf andere Wirtschaftsbereiche positiv ausstrahlt.

Innovationsindex*

Innovationsindex	35,2	Land 38,4
Niveauindex	31,9	Land 35,2
Dynamikindex	45,0	Land 47,8

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren**

Produzierendes Gewerbe	38,1 %	Land 35,7 %
Dienstleistungen	61,5 %	Land 63,8 %

FuE-Personalintensität***

2013	1,5 %	Land 2,1 %
2015	1,5 %	Land 2,3 %

* Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 2016

** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 06/2017

*** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, FuE-Personal in Vollzeitäquivalenten bezogen auf die Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten, Stand 08/2016

Ansprechpartner/ -in

Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Dr. Markus Nawroth
Postfach 1944
72762 Reutlingen

Telefon: +49 7121 201-185
E-Mail: nawroth@reutlingen.ihk.de
WWW: reutlingen.ihk.de

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Automotive

Aufgrund der Nähe zu OEMs (Original Equipment Manufacturer) und Automobilwerken in der Europäischen Metropolregion Stuttgart (30-45 Minuten Kfz-Fahrzeit) ist die Region ein bevorzugter Standort für Zulieferunternehmen. Die überwiegend klein- bis mittelständisch strukturierten Unternehmen, aber auch die Traditionsstandorte großer Werke mit über 1.000 Beschäftigten profitieren von der hohen Innovationskraft durch enge Kooperation entlang der Wertschöpfungskette.

IHK Netzwerk Automotive

Die Cluster-Initiative repräsentiert 52 von 220 Automobilzulieferern. Zudem verfügt diese über eine tragfähige, eigenfinanzierte Struktur auf Geschäftsführungsebene.

Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Postfach 1944
72762 Reutlingen
www.netzwerk-automotive.de

Dr. Markus Nawroth
+49 7121 201-185
nawroth@reutlingen.ihk.de

Cluster Informationstechnologie, IT-Anwendungen / Software

Digitalisierung und Vernetzung sind wesentliche Faktoren für Wachstum und Entwicklung. Die IKT-Industrie ist dabei der Schlüsselfaktor: Gerade in Branchen wie dem Automobil-, Maschinen- und Anlagenbau tragen Informations- und Kommunikationslösungen maßgeblich zur Wertschöpfung bei. Das wird in Zukunft weiter zunehmen. IKT-Anwendungen und -Produkte werden noch stärker in alle Bereiche der Wirtschaft und der Gesellschaft vordringen.

IHK-Netzwerk IT, TK & Multimedia

Das IHK-Netzwerk IT, TK & Multimedia vernetzt die IKT-Branche in Neckar-Alb. Es bietet ein Forum für Austausch, Kooperationen und eine gemeinsame Präsentationsplattform.

IHK-Netzwerk IT, TK & Multimedia

Postfach 1944
72709 Reutlingen
www.it-neckar-alb.de

Dr. Kirstin Schreiber
+49 7121 201-275
schreiber@reutlingen.ihk.de

Cluster Medizintechnik

International vernetzte Medizintechnikunternehmen bilden mit dem Universitätsklinikum Tübingen und weiteren Entwicklungseinrichtungen den Kern des Medizintechnik-Clusters in der Region Neckar-Alb. Es liegt mitten in Baden-Württemberg, eingebettet zwischen dem Wirtschaftsraum Stuttgart im Norden und der Medizintechnikregion Tuttlingen im Süden. Hier entstehen innovative Produkte – in wirtschaftsnahen Forschungszentren, im Medical Valley Hechingen sowie durch den Technologieaustausch mit ortsansässigen Schlüsselindustrien.

Medical Valley Hechingen e. V.

Netzwerk aus Medizintechnikunternehmen, Zulieferern, Dienstleistern und Universitäten zur Förderung von Innovationen und der Ansiedlung von Unternehmen der MedTech und BioTech sowie der Aus- und Weiterbildung in diesen Branchen.

Medical Valley Hechingen e. V.

Im Nasswasen 10
72379 Hechingen
www.medical-valley-hechingen.de

Dr. Heiko Zimmermann
+ 49 171 218 0800
heiko.zimmermann@medical-valley-hechingen.de

Medizintechnik Neckar-Alb

Über 70 Medizintechnikunternehmen, das Universitätsklinikum Tübingen sowie spezielle Forschungseinrichtungen bilden den Kern der Cluster-Initiative Medizintechnik Neckar-Alb.

Medizintechnik Neckar-Alb c/o IHK Reutlingen

Postfach 1944
72709 Reutlingen
www.ihkrt.de/medizintechnik

Dr. Stefan Engelhard
+49 7121 201-158
engelhard@reutlingen.ihk.de

Cluster Textil und Bekleidung

Der durch mittelständische Unternehmen geprägte traditionelle Cluster erfreut sich höchster Wettbewerbsfähigkeit. Die Wertschöpfungskette ist in der Region vollständig vertreten: Technische Textilien, Textilmaschinenbau, Textilchemie, Wäsche- und Bekleidungstextilien sowie international ausstrahlende Fashion-Outlets.

Cluster Technische Textilien Neckar-Alb (techtex)

Der Cluster Technische Textilien Neckar-Alb vernetzt über 50 Unternehmen und F&E-Einrichtungen und bietet Messe-Gemeinschaftsstände (z. B. Techtex), Arbeitskreise und Informationsveranstaltungen an.

Cluster Technische Textilien Neckar-Alb (techtex) c/o Institut für Wissensmanagement und Wissenstransfer (IHK-IWW) IHK Reutlingen

Postfach 1944
72709 Reutlingen
www.cluster-technische-textilien.de

Dr. Stefan Engelhard
+49 7121 201-158
engelhard@reutlingen.ihk.de

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Universität Tübingen	<p>Fakultäten: Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Tübingen, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät (klassisch: Mathematik, Physik, Chemie, Pharmazie, Biologie, Geowissenschaften, Informatik; spezialisiert: Biochemie, Bioinformatik, Geoökologie), Juristische Fakultät, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Philosophie, Evangelisch-Theologisch, Katholisch-Theologisch, Islamische Theologie.</p> <p>Interfakultäre Institute:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interfakultäres Institut für Zellbiologie (IFIZ) • Interfakultäres Institut für Mikrobiologie und Infektionsmedizin (IMIT) • Interfakultäres Institut für Biochemie (IFIB) • Institut für Naturwissenschaftliche Archäologie (INA) <p>Transfer: Technologietransferstelle der Universität Tübingen sowie eine Reihe von Universitätsprofessoren geführte Unternehmen des Steinbeis-Verbunds (u.a. Steinbeis-Transfer-Institut Steinbeis Global Institute Tübingen).</p>
Hochschule Reutlingen	<p>Fakultäten: Angewandte Chemie, ESB Business School, Informatik, Technik, Textil & Design.</p> <p>Transfer über zwei Institute der Angewandten Forschung sowie sieben Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.</p>
Hochschule Albstadt-Sigmaringen	<p>Fakultäten: Business Science and Management, Engineering, Informatik, Life Sciences.</p> <p>Transfer über Institut für Angewandte Forschung (IAF), Technologiewerkstatt Albstadt und InnoCamp Sigmaringen.</p>
Hochschule Rottenburg	<p>Fakultät: Forstwirtschaft, Holzwirtschaft, Erneuerbare Energien, Nachhaltiges Regionalmanagement, Ressourcenmanagement Wasser, Ressourceneffizientes Bauen sowie Sustainable Energy Competence (SENCE).</p> <p>Transfer über zwei Unternehmen im Steinbeis-Verbund und über Institut für Angewandte Forschung (IAF).</p>

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
<p>Forschungs- und Transfer-einrichtungen</p>	<p>Fachinstitute an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen Diese sind für angewandte Forschung organisiert und bilden Schwerpunkte innerhalb der Hochschule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • FIW – Fachinstitut für Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften • InViTe – Institut für in vitro Testsysteme • KEIM – Institut für Knowledge Engineering and Information Management • IES – Institut für Echtzeitsysteme und Softwaretechnik • IRGP – Institut für Rechnergestützte Produktherstellung • IT-GRC – Institut für Governance, Risk and Compliance <p>Diese Fachinstitute sind unter dem Dach des Instituts für Angewandte Forschung organisiert, mit den Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • DITI – Digitalisierung, IT-Security, Industrie 4.0 • NESP – Nachhaltige Entwicklung, Smarte Materialien und Produkte • GEB – Gesundheit, Ernährung, Biomedizin <p>Institut für Angewandte Forschung Rottenburg Schwerpunkte der Forschung: Forst- und Holzwirtschaft – Verfahren, Technik, Wertschöpfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biomasse – Logistik und Konversion • Management und Entwicklung ländlicher Räume • Klimawandel – Auswirkungen und Anpassungsstrategien <p>Naturwissenschaftliches und Medizinisches Institut (NMI) an der Universität Tübingen in Reutlingen Das NMI betreibt wirtschaftsnahe Auftragsforschung und Entwicklung an der Schnittstelle von Bio- und Materialwissenschaften.</p> <p>Weitere Institutionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Max-Planck-Institut für Biologie • Max-Planck-Institut für biologische Kybernetik • Friedrich-Miescher-Laboratorium für biologische Arbeitsgruppen in der Max-Planck-Gesellschaft <p>Darüber hinaus sind die Deutschen Institute für Textil- und Faserforschung (DITF) in Denkendorf zu nennen, die zwar in der Region Stuttgart liegen, ihre Wurzeln aber auch in Reutlingen haben und für den Textilcluster eine große Bedeutung besitzen.</p> <p>Reutlinger Research Institute der Hochschule Reutlingen Als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Hochschule, in der alle Aktivitäten im Bereich der Forschung und Entwicklung gebündelt werden. Forschungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungselektronik und Verfahren für effiziente Energiewandlung und -speicherung • Markt- und Distributionsprozesse in Wirtschaft und Logistik • Produktentwicklung und intelligente Prozesse





Donau-Iller



Die Region

Der baden-württembergische Regionalteil der bundesland-überschreitenden Planungsregion Donau-Iller ist der Alb-Donau-Kreis, der Landkreis Biberach und der Stadtkreis Ulm. Dieser umfasst hier ein Gebiet von rund 2.887 km² (insgesamt ca. 5.460 km²) und zählt rund 513.480 Einwohner (nur im baden-württemberg Teil der Region). Das Zentrum der Region stellt die baden-württembergische Stadt Ulm zusammen mit der bayerischen Stadt Neu-Ulm dar. Die Wirtschaft ist sehr mittelständisch geprägt und umfasst viele Familienunternehmen. Auch zahlreiche Weltmarktführer sind hier ansässig. Die industrielle Stärke (u. a. Maschinenbau, Pharma) der Region wird von einem hervorragenden Branchenmix flankiert.

Branchenmix und Weltmarktführer als Schlüssel

Die regionalen Cluster bzw. Cluster-Initiativen agieren größtenteils über die Landesgrenze hinweg. Die Wirtschaft der Region ist im Vergleich zum Land Baden-Württemberg noch stärker von der Produktion geprägt. Daher liegt der Anteil des gesamten Dienstleistungssektors niedriger als im Landesdurchschnitt.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören:

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und der Herstellung von Metallerzeugnissen,
- der Nutzfahrzeugbau mit Zulieferern,
- die Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen sowie
- die Logistik.

Die Innovationskraft des baden-württembergischen Regionalteils ist im Vergleich zu den übrigen Regionen in der Spitzengruppe angesiedelt. Dazu tragen sowohl das überdurchschnittlich innovative Niveau mit Rang zwei als auch die überdurchschnittliche Dynamik im Innovationsgeschehen

bei. Hochinnovative Unternehmen und eine ausgeprägte Forschungslandschaft aus Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sind für dieses hohe Niveau maßgeblich ausschlaggebend.

Innovationsindex*

Innovationsindex	40,4	Land 38,4
Niveauindex	37,4	Land 35,2
Dynamikindex	49,2	Land 47,8

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren**

Produzierendes Gewerbe	39,6 %	Land 35,7 %
Dienstleistungen	59,8 %	Land 63,8 %

FuE-Personalintensität***

2013	2,4 %	Land 2,1 %
2015	2,5 %	Land 2,3 %

* Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 2016

** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 06/2017

*** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, FuE-Personal in Vollzeitäquivalenten bezogen auf die Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten, Stand 08/2016

Ansprechpartner/-in

Industrie- und Handelskammer Ulm
Jonas Pürckhauer
Olgastraße 97-101
89073 Ulm

Telefon: +49 731 173-169
E-Mail: puerckhauer@ulm.ihk.de
WWW: ulm.ihk24.de

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Automotive

Hier handelt es sich um ein gewachsenes Cluster mit weiterem Entwicklungspotential. Die Abgrenzung umfasst neben dem Zentrum Ulm / Neu-Ulm das gesamte Kammergebiet der IHK Ulm sowie mit den bayerischen Landkreisen Neu-Ulm und Günzburg Teile des Gebiets der IHK Schwaben. In diesem Raum sind große Teile der zugehörigen Wertschöpfungskette des Nutzfahrzeugbaus vertreten – von den Nutzfahrzeugherstellern selbst über die Zulieferer der Ränge 1, 2 und 3 bis hin zu einschlägigen Engineering-Dienstleistern. Neben der einzigartigen Konzentration von sechs OEM (Original Equipment Manufacturer), die verschiedene Teilsegmente der Nutzfahrzeugbranche abdecken, sind die regionalen Hochschulen mit speziellen Automotive-Kompetenzzentren hervorzuheben.

Cluster Nutzfahrzeuge Schwaben e. V.

Der Cluster Nutzfahrzeuge Schwaben e. V. ist eine Plattform der Nutz- und Spezialfahrzeugindustrie sowie der Zulieferer, Dienstleister und der Wissenschaft.

Cluster Nutzfahrzeuge Schwaben (CNS) e. V.

Olgastraße 95
89073 Ulm
www.cns-ulm.com

Lothar Riesenegger
+49 731 173-245
cns.riesenegger@ulm.ihk.de

Cluster Biotechnologie

Dieses Cluster ist ein Beispiel für eine regions- und bundesländerübergreifende räumliche Ausdehnung. Diese erstreckt sich auf die „Innovationsregion Ulm“ mit dem Oberzentrum Ulm / Neu-Ulm, auf die beiden Landkreise Alb-Donau und Neu-Ulm sowie die oberschwäbischen Landkreise Biberach und Ravensburg; sie reicht im Norden sogar bis in den Landkreis Heidenheim der Region Ostwürttemberg. Es handelt sich um einen zentralen europäischen Standort für Forschung, Entwicklung und Produktion in diesem Kompetenzfeld, insbesondere im Bereich Biopharmazeutika. Hierzu verfügt die Region über ein herausragendes Wachstumspotenzial.

BioRegionUlm e. V.

Die BioRegionUlm ist zentraler Standort für Entwicklung und Produktion von Biopharmaka. Sie ist Mittler und Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft sowie Plattform für interdisziplinären Dialog.

BioRegionUlm e. V.

Olgastraße 95-101
89073 Ulm
www.bioregionulm.de

Walter Pytlik
+49 731 173-225
pytlik@ulm.ihk.de

Cluster Logistik inklusive Intralogistik

Die Region Donau-Iller ist eine der drei „logistischen Kernregionen“ Baden-Württembergs. Der Raum Ulm wird vom Autobahnkreuz A7 und A8 bestimmt und dient mitsamt der zugehörigen Umschlagslogistik als wichtiges Drehkreuz im Güterverkehr. Entsprechend finden sich im Raum neben dem neuen Güterverkehrszentrum im Ulmer Norden mit Kombiverkehr (KV) Terminal für den kombinierten Ladungsverkehr zahlreiche Unternehmen der Güterlogistik, vor allem auch Spediteure / Transporteure samt Lager- und Umschlagskapazitäten. Verschiedene Studien bescheinigen der Region einen weit überdurchschnittlichen Branchenbesatz, der zudem durch eine hohe Dynamik gekennzeichnet ist.

Logistik-Cluster Schwaben (LCS) e. V.

Das Logistik-Cluster Schwaben mit 90 Mitgliedern, gegründet im Mai 2011, setzt Impulse für den Wirtschaftsbereich Logistik.

Logistik-Cluster Schwaben e. V. c/o IHK Ulm

Olgastraße 95-101
89073 Ulm
www.logistik-schwaben.de

Ingrid Eibner
+49 731 173-285
info@logistik-schwaben.de



Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Universität Ulm	Ausgewählte technische, naturwissenschaftliche und wirtschaftliche Ausbildungsgänge: Elektrotechnik, Informatik, Informationssystemtechnik, Medieninformatik, molekulare Medizin, Biologie, Biochemie, Wirtschaftschemie, Physik, Wirtschaftsphysik; zudem die Studiengänge Medizin und Zahnmedizin sowie das Institut für Lasertechnologien in der Medizin und Messtechnik und das Ulmer Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen.
Hochschule Ulm	Ausgewählte technische und wirtschaftliche Ausbildungsgänge: Fahrzeugtechnik, Fahrzeugelektronik, Industrieelektronik, Maschinenbau, Mechatronik, Medizintechnik, Nachrichtentechnik, Produktionstechnik, Wirtschaftsingenieur, Systems Engineering und Management. Darüber hinaus bestehen Kooperationsstudiengänge mit der Hochschule Neu-Ulm, in denen in Wirtschaftsingenieurswesen oder in Wirtschaftsingenieurswesen mit Schwerpunkt Logistik ausgebildet wird.
Hochschule Neu-Ulm	Ausgewählte wirtschaftliche Ausbildungsgänge: Information Management Automotive, Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen, Betriebswirtschaft für Ärztinnen und Ärzte, Management für Gesundheits- und Pflegeberufe, Kompetenzzentrum „Logistics“, Kompetenzzentrum „Vernetzte Gesundheit“.
Hochschule Biberach	Ausgewählte Ausbildungsgänge: Pharmazeutische Biotechnologie, Industrielle Biotechnologie, Betriebswirtschaft, Projektmanagement. Zudem ist an der Hochschule Biberach das Institut für Angewandte Biotechnologie ansässig.

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
<p>Forschungs- und Transfer-einrichtungen</p>	<p>Helmholtz-Institut Ulm (HIU) Das Helmholtz-Institut Ulm (HIU) gehört zur Helmholtz-Gemeinschaft. Gründer und Träger des HIU ist das Karlsruher Institut für Technologie (KIT), das das Institut als Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft in Kooperation mit der Universität Ulm ins Leben gerufen hat. Hinzu kamen mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) sowie dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) zwei weitere starke, assoziierte Partner. Forscher der vier Partner-Einrichtungen bündeln ihre Kompetenzen in der Forschung zu elektrochemischer Energiespeicherung unter dem Dach des HIU.</p> <p>Institut für Angewandte Biotechnologie (IAB) Das IAB mit Sitz in Biberach bietet die Möglichkeit der biotechnologischen Forschung im Rahmen von öffentlich geförderten Projekten und Auftragsforschungsprojekten. Dies geschieht sowohl in Zusammenarbeit mit Industrie als auch nationalen und internationalen Hochschulen. Die Kernkompetenz des Instituts ist der Herstellungsprozess für Biopharmazeutika sowie für Produkte der Industriellen (Weißen) Biotechnologie.</p> <p>Institut für Lasertechnologien in der Medizin und Messtechnik (ILM) Transferorientiert arbeitet dieses Institut mit Sitz in Ulm in den Bereichen Medizin und Messtechnik.</p> <p>Ulmer Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (UZWR) Das UZWR ist eine interdisziplinäre Einrichtung der Universität Ulm, welche sich auf anwendungsorientierte Fragen aus Wissenschaft und Wirtschaft spezialisiert hat. Die Fragestellungen werden mit modernen numerischen Methoden bearbeitet (= Wissenschaftliches Rechnen).</p> <p>Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Das ZSW betreibt an den Standorten Stuttgart und Ulm angewandte Forschung im Bereich der erneuerbaren Energien. Das Forschungsspektrum reicht von der Dünnschicht-Photovoltaik über regenerative Energieträger bis hin zur Batterieforschung. Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind die Effizienzsteigerung bei der Dünnschicht-Photovoltaik (Weltrekord bei CIS-Solarzellen), Projekt „Strom-zu-Gas“, Brennstoffzellen-Systeme sowie Materialforschung im Bereich der Lithium-Ionen-Batterien. Der Transfer am Standort Ulm erfolgt zusätzlich über 20 Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.</p>

12



Bodensee- Oberschwaben



Die Region

Die Region Bodensee-Oberschwaben liegt im äußersten Südosten des Landes Baden-Württemberg und besteht aus den drei Landkreisen Ravensburg, Sigmaringen und Bodenseekreis. Etwa 625.000 Menschen leben hier. Historisch betrachtet ging die Entwicklung der lokalen technologieorientierten Cluster maßgeblich von der von Graf Zeppelin im Jahre 1908 gegründeten Luftschiffbau Zeppelin GmbH in Friedrichshafen aus. Noch heute ist die Luft- und Raumfahrtindustrie eine herausragende und bedeutende Branche in der Region. Zudem ist Bodensee-Oberschwaben international als Tourismus- und Gesundheitsregion bekannt.

Mit Zeppelin fing alles an

Die Wirtschaft der Region ist überdurchschnittlich stark und im Vergleich zum Land Baden-Württemberg stärker von der Produktion geprägt. Daher liegt der Anteil des gesamten Dienstleistungssektors niedriger als im Landesdurchschnitt.

Die Region weist im Verdichtungsraum und Oberzentrum Friedrichshafen-Ravensburg-Weingarten einen starken industriellen Kern und wirtschaftliche Stärke auf. Auch im ländlichen Teil existieren bedeutende Unternehmen. Die starke industrielle Entwicklung der letzten 100 Jahre fand stets im Einklang mit der Natur statt.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören:

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und der Herstellung von Metallzeugnissen,
- der Kraftfahrzeugbau mit Zulieferern sowie
- die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen.

Die Innovationskraft ist im Vergleich zu anderen Regionen leicht unterdurchschnittlich ausgeprägt. Dies liegt allerdings

an der unterschiedlichen Innovationsstärke und Struktur der Landkreise. Während der Bodenseekreis ein sehr hohes innovatives Niveau erreicht hat und zu den innovativsten Kreisen zählt, kann der Landkreis Sigmaringen einen sehr hohen Dynamikindex aufweisen.

Innovationsindex*

Innovationsindex	33,4	Land 38,4
Niveauindex	32,6	Land 35,2
Dynamikindex	35,7	Land 47,8

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren**

Produzierendes Gewerbe	40,8 %	Land 35,7 %
Dienstleistungen	58,4 %	Land 63,8 %

FuE-Personalintensität***

2013	2,2 %	Land 2,1 %
2015	2,3 %	Land 2,3 %

* Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 2016
** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 06/2017
*** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, FuE-Personal in Vollzeitäquivalenten bezogen auf die Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten, Stand 08/2016

Ansprechpartner/-in

Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH (WFB)
Benedikt Otte
Leutholdstraße 30
88045 Friedrichshafen

Telefon: +49 7541 385-880
E-Mail: info@wf-bodenseekreis.de
WWW: wf-bodenseekreis.de

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Automotive / Fahrzeugbau

Den Clusterkern bilden zwei Großunternehmen aus dem Bereich Antriebs- und Fahrwerktechnik, die auf dem Weltmarkt eine Spitzenstellung einnehmen. In diesem Zusammenhang steigen auch die Aktivitäten bei Hybrid- und Elektroantrieben sowie bei Fahrzeugelektronik und Software. Eine hohe Anzahl von Patentanmeldungen ist in diesem Bereich zu verzeichnen. Neben drei Herstellern bzw. Ausstattern von Reisemobilen ist auch der Bereich der Nutz- und Sonderfahrzeuge von Bedeutung. Zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen prägen die Zulieferlandschaft des Clusters unter anderem auch im Engineering. Das Thema Engineering ist grundsätzlich eng mit den Clustern Automotive, Maschinenbau und Luft- und Raumfahrt verbunden.

Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH (WFB)

Leutholdstraße 30
88045 Friedrichshafen
www.wf-bodenseekreis.de

Benedikt Otte
+49 7541 385 880
info@wf-bodenseekreis

Cluster Gesundheitswirtschaft

Das Cluster wird zum einen vom Bodenseetourismus und zum anderen von einer Vielzahl von Kur- und Heilbädern einschließlich Kur- und Rehabilitationskliniken sowie zahlreichen Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe geprägt. Es zeigt sich somit eine diversifizierte Wertschöpfungstiefe, die von standardisierten Sozialleistungen bis zum exklusiven Erholungs- und Gesundheitstourismus reicht.

Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH (WFB)

Leutholdstraße 30
88045 Friedrichshafen
www.wf-bodenseekreis.de

Benedikt Otte
+49 7541 385 880
info@wf-bodenseekreis

Cluster Produktionstechnik

Im Cluster Produktionstechnik und Maschinenbau sind die Unternehmen mit innovativen Lösungen für diverse Anwendungsfelder tätig. Die Absatzmärkte der Unternehmen dieses Clusters sind international ausgerichtet. Zur Steuerung der Maschinen und Anlagen sowie der Produktionsprozesse kommt auch dem Bereich Mechatronik, der Automatisierungstechnik und der Informationstechnologie eine stetig steigende Bedeutung zu. Das Thema Produktionstechnik / Maschinenbau ist grundsätzlich eng mit den Clustern Automotive und Luft- und Raumfahrt verbunden.

Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH (WFB)

Leutholdstraße 30
88045 Friedrichshafen
www.wf-bodenseekreis.de

Benedikt Otte
+49 7541 385 880
info@wf-bodenseekreis

Cluster Forst und Holz

Eine wichtige Grundlage für das Cluster Forst und Holz Allgäu-Oberschwaben ist der hohe Stellenwert von Wald und Holz in der Region Bodensee-Oberschwaben. Im Cluster engagieren sich verschiedene Unternehmen entlang der Holzketten, die mit weiteren Einrichtungen wie Verbänden, Vereinen, Hochschulen, Gemeinden, Politik und Förderprogrammen kooperieren.

Forst und Holz Allgäu-Oberschwaben

Forst und Holz-Allgäu-Oberschwaben ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Unternehmen, waldbesitzenden Kommunen und Verbänden, die die gesamte Holzverarbeitungskette abdecken.

Forst und Holz Allgäu-Oberschwaben c/o WIR GmbH

Karlsstraße 6
88299 Leutkirch im Allgäu
www.forst-und-holz-allgaeu-
oberschwaben.de

Andreas Morlok
+49 7561 9820-6344
forstundholz@allgaeu-ober-
schwaben.net

Cluster Luft- und Raumfahrt

Das Cluster ist Anfang des 20. Jahrhunderts in und um Friedrichshafen entstanden als Ferdinand Graf von Zeppelin mit dem Bau von Luftschiffen begann und Claude Dornier die ersten Metallflugzeuge baute. 1962 entstand innerhalb der Firma Dornier eine Raumfahrtsparte, welche heute mit dem Standort von Airbus Defence and Space weitergeführt wird. Innerhalb der letzten Jahrzehnte sind zahlreiche Zulieferbetriebe im Bereich Satellitenbau und Flugzeugbau entstanden. Das Cluster hat eine hohe Forschungs- und Entwicklungsintensität, sodass sich neben den Unternehmen in den letzten Jahren auch die ansässigen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen stärker in diesem Bereich engagieren. Das Thema Luft- und Raumfahrt ist grundsätzlich eng mit den Clustern Automotive, Maschinenbau und Engineering verbunden.

BodenseeAIRea

Im Luft- und Raumfahrt Cluster BodenseeAIRea beteiligen sich zahlreiche Unternehmen sowie Projektpartner. Dabei stehen die Themen Vernetzung und Informationsaustausch im Fokus.

BodenseeAIRea c/o Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH (WFB)

Heiligenbreite 34
88662 Überlingen
www.bodenseeairea.de

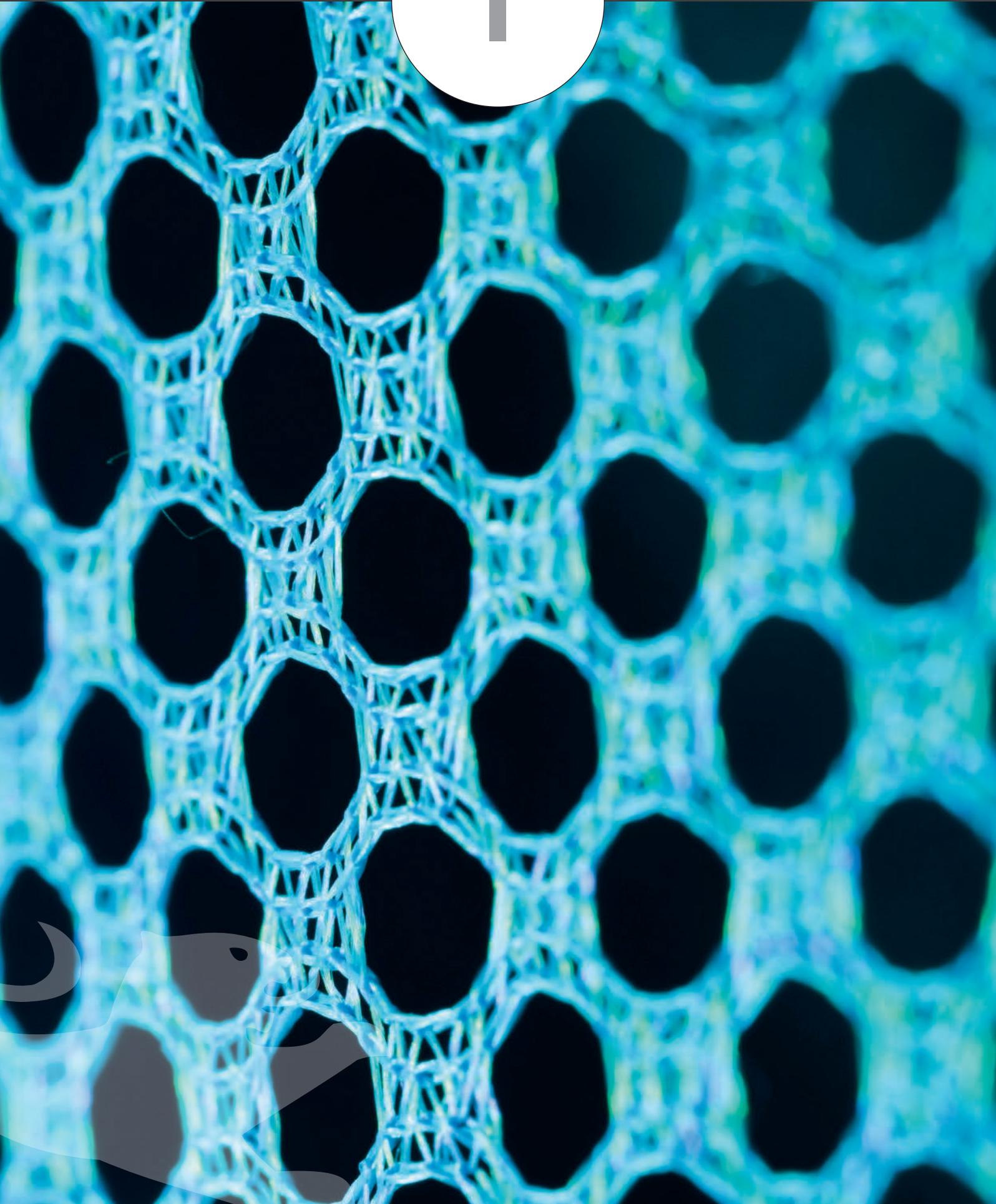
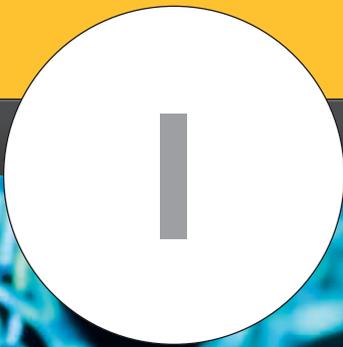
Marian Duram
+49 7551 9471-938
duram@wf-bodenseekreis.de



Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Zeppelin Universität, Friedrichshafen	Lehrstühle, Institute und Zentren in Wirtschaftswissenschaften, Kulturwissenschaften, Staats- und Gesellschaftswissenschaften sowie fachbereichsübergreifende Forschung.
Hochschule Ravensburg- Weingarten	Fakultäten für Elektrotechnik & Informatik, Maschinenbau, Technik & Management, Soziale Arbeit, Gesundheit & Pflege; Institut für Angewandte Forschung (IAF).
Hochschule Albstadt- Sigmaringen	Fakultäten für Engineering, Computer Science/Informatik, Life Sciences sowie Business and Computer Science; Institute der Angewandten Forschung (IAF).
Duale Hochschule Baden- Württemberg, Ravensburg mit Campus in Friedrichs- hafen	Fakultät für Wirtschaft in Ravensburg, Fakultät für Technik in Friedrichshafen; Institut für Weiterbildung, Wissens- und Technologietransfer (IWT).
Naturwissenschaftlich- Technische Akademie (NTA) Prof. Dr. Grübler gGmbH – Staatlich anerkannte Fachhochschule und Berufs- kolleg, Isny	Studiengänge in Chemie, Pharmazeutischer Chemie, Physik-Ingenieurwesen und Informatik.
Steinbeis	Steinbeis Business Academy (der Steinbeis Hochschule Berlin) mit Studienorten in Überlingen und Friedrichshafen: Berufsbegleitende Studienangebote im Bereich Wirtschaftswissenschaften; Diverse Steinbeis-Transferunternehmen.





Landesweite und regionen- übergreifende Netzwerke

AFBW – Allianz Faserbasierte Werkstoffe Baden-Württemberg e. V.

Faserbasierten Werkstoffen gehört die Zukunft. Wir gestalten sie mit – branchenübergreifend, landesweit, nachhaltig.

AFBW – Allianz Faserbasierte Werkstoffe Baden-Württemberg e. V.

Kernerstraße 59
70182 Stuttgart
www.afbw.eu

Ulrike Möller
+49 711 2105-012
ulrike.moeller@afbw.eu

AKZ Baden-Württemberg e. V.

Der AKZ Baden-Württemberg e. V. ist ein landesweites Netzwerk mittelständischer Familienunternehmen in Baden-Württemberg. Es fördert die Unternehmen durch Information, Beratung und Kommunikation.

AKZ Baden-Württemberg e. V. c/o PROFILMETALL GmbH

Wagnerstraße 1
72145 Hirrlingen
www.akz-online.de

Dipl. Ing. Manfred Roth
+49 7478 9293-0
akz@profilmetall.de

automotive-bw

Das landesweite Netzwerk automotive-bw ist ein Zusammenschluss von regionalen Cluster-Initiativen mit Fokus auf die Automobilbranche.

RKW Baden-Württemberg GmbH

Königstraße 49
70173 Stuttgart
www.automotive-bw.de

Dr. Albrecht Fridrich
+49 711-22998-0
info@automotive-bw.de

Baden-Württemberg: Connected e. V. (bwcon, Geschäftszentrale Stuttgart)

bwcon ist die führende private Wirtschaftsinitiative zur Förderung des Innovations- und Hightech-Standortes Baden-Württemberg mit Geschäftsstellen in Stuttgart, Freiburg, Horb und Villingen-Schwenningen.

Baden-Württemberg: Connected e. V. (bwcon)

Seyfferstraße 34
70197 Stuttgart
www.bwcon.de

Dr. Jürgen Jähnert
+49 711 18421-601
jaehnert@bwcon.de



BIOPRO Baden-Württemberg GmbH

Die BIOPRO Baden-Württemberg GmbH ist die Landesgesellschaft für die Themen Bioökonomie und Biotechnologie, pharmazeutische Industrie und Medizintechnik (Gesundheitsindustrie).

BIOPRO Baden-Württemberg GmbH	
Breitscheidstraße 10 70174 Stuttgart www.bio-pro.de	Prof. Dr. Ralf Kindervater +49 711 21818-500 info@bio-pro.de

bw-construction GbR

Das Bau-Netzwerk von Handwerksunternehmen, Planern und Ingenieuren dient der Bearbeitung interessanter Märkte, bietet eine Plattform für Erfahrungsaustausch und entwickelt Lösungen.

bw-construction GbR	
Heilbronner Straße 43 70191 Stuttgart www.bw-construction.de	Jürgen Schäfer +49 711 1657-280 js@bw-construction.de

Cluster Brennstoffzelle BW

Das Cluster Brennstoffzelle BW treibt die Industrialisierung der mobilen und stationären Brennstoffzellenanwendungen in Baden-Württemberg voran.

Cluster Brennstoffzelle BW c/o e-mobil BW GmbH	
Leuschnerstraße 45 70176 Stuttgart https://www.e-mobilbw.de/de/aufgaben/cluster-wasserstoff-brennstoffzellentechnologie.html	Dr. Manuel C. Schaloske +49 711 892385-16 manuel.schaloske@e-mobilbw.de

Cluster Elektromobilität Süd-West

Im Cluster Elektromobilität Süd-West kooperieren Automobilhersteller, Systemlieferanten und Mittelständler mit Forschungseinrichtungen.

Cluster Elektromobilität Süd-West c/o e-mobil BW GmbH	
Leuschnerstraße 45 70176 Stuttgart www.emobil-sw.de	Anja Krätschmer +49 711 892385-13 anja.kraetschmer@e-mobilbw.de

e-mobil BW GmbH – Landesagentur für neue Mobilitätslösungen und Automotive Baden-Württemberg

Die e-mobil BW gestaltet technologieoffen im Netzwerk mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Hand den Wandel hin zu einer automatisierten, vernetzten und elektrischen Mobilität.

e-mobil BW GmbH	
Leuschnerstraße 45 70176 Stuttgart www.e-mobilbw.de	Franz Loogen +49 711 892385-0 info@e-mobilbw.de

ena – european network architecture e. V.

ena ist das european network architecture und steht für verantwortungsvolles Bauen. ena ist ein Netzwerk mit mehr als 50 namhaften Architekten, Fachplanern, Herstellern und Dienstleistern.

ena – european network architecture e. V.	
Hauptstraße 30 76524 Baden-Baden www.ena.ag	Thomas Lux +49 7221 9928-72 mail@ena.ag

Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg e. V. (LR BW)

Das LR BW ist das Bindeglied in der Luft- und Raumfahrtbranche zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und politischen Entscheidungsträgern sowie anderen gesellschaftlichen Gruppen.

Forum Luft- und Raumfahrt e. V.

Gerhard-Koch-Straße 2-4
73760 Ostfildern
www.lrbw.de

Christopher Busch
+49 711 327325-35
info@lrbw.de

Intralogistik-Netzwerk in Baden-Württemberg e. V.

Das Intralogistik-Netzwerk widmet sich vor allem dem Wissens- und Technologietransfer, der Förderung von Wissenschaft und Forschung in der Intralogistik mit angrenzenden Fachgebieten, dem Erfahrungsaustausch und der Förderung von Aus- und Weiterbildung in der Branche.

Intralogistik-Netzwerk in Baden-Württemberg e. V.

Sombartstraße 33
70565 Stuttgart
www.intralogistik-bw.de

Kristin Wedekind
+49 711 78237-173
info@intralogistik-bw.de

IT-Bündnis Baden-Württemberg

Das IT-Bündnis schlägt mit seinen zwölf IT-Netzwerken wichtige Brücken über die Regionen und Disziplinen hinweg, um Digitalisierungs- und Innovationspotentiale für KMU zu erschließen und zu nutzen.

IT-Bündnis Baden-Württemberg

Haid-und-Neu-Str. 18
76131 Karlsruhe
www.itbuendnis.de

Gennadi Schermann
+49 721 602897-0
info@itbuendnis.de

Landesnetzwerk Mechatronik BW GmbH

Das Landesnetzwerk Mechatronik BW hat das Ziel, Unternehmen kooperativ sowie aktiv zu betreuen, lösungsorientiert zu vernetzen und industrierelevante Themen, Projekte und Initiativen zu initiieren und umzusetzen.

Mechatronik BW GmbH

Manfred-Wörner-Straße 115
73037 Göppingen
www.mechatronik-bw.de

Volker Schiek
+49 7161 965950-0
info@mechatronik-ev.de

Leichtbau BW GmbH

Die Leichtbau BW ist eine Landesagentur zur Wirtschafts- und Wissenschaftsförderung und vertritt mit 1.800 Unternehmen und 225 Forschungseinrichtungen das weltweit wohl größte Leichtbau-Netzwerk.

Leichtbau BW GmbH

Breitscheidstraße 4
70174 Stuttgart
www.leichtbau-bw.de

Sandra Bayer-Teixeira
+49 711 128988-43
sandra.bayer@leichtbau-bw.de

MANUFUTURE-BW e. V.

Das landesweite Netzwerk Produktionstechnik MANUFUTURE-BW e. V. hat die Sicherung der einzigartigen, komplementären Kompetenzen in Baden-Württemberg für die künftige Wettbewerbsfähigkeit der KMU zum Ziel.

MANUFUTURE-BW e. V.

Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart
www.manufuture-bw.de

Gunther Rieger
+49 711 2283-564
info@manufuture-bw.de



MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH

Die MFG Baden-Württemberg fördert die Filmkultur und Filmwirtschaft und unterstützt die Kultur- und Kreativschaffenden im Südwesten.

MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH	
Breitscheidstraße 4 70174 Stuttgart www.mfg.de	Prof. Carl Bergengruen +49 711 90715-311 info@mfg.de

microTEC Südwest e. V.

Das Spitzencluster microTEC Südwest ist das Kompetenz- und Kooperationsnetzwerk für intelligente Mikrosystemtechnologielösungen für Europa und der Ansprechpartner für Mikrosystemtechnik in Baden-Württemberg.

microTEC Südwest e. V.	
Emmy-Noether-Straße 2 79110 Freiburg www.microtec-suedwest.de	Dr. Christine Neuy +49 761 386909-0 office@microtec-suedwest.de

Netzwerk Kreativwirtschaft Baden-Württemberg

Es handelt sich um das Netzwerk der Kultur- und Kreativwirtschaftsförderer aus Kommunen, Regionen und Verbänden einzelner Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft. Die Ziele sind vor allem Erfahrungsaustausch und Kooperationen zu fördern.

Netzwerk Kreativwirtschaft Baden-Württemberg c/o MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH	
Breitscheidstraße 4 70174 Stuttgart www.kreativnetzwerk.mfg.de	Ulrich Winchenbach +49 711 90715-313 winchenbach@mfg.de

Photonics BW e. V. – Innovationscluster für Optische Technologien in Baden-Württemberg

Photonics BW ist ein Innovationsnetz zur Förderung der optischen Technologien in Forschung, Entwicklung und Anwendung, Aus- und Weiterbildung sowie Nachwuchsförderung und Öffentlichkeitsarbeit in Baden-Württemberg.

Photonics BW e. V. - Innovationscluster für Optische Technologien in Baden-Württemberg	
Anton-Huber-Straße 20 73430 Aalen www.photonicsbw.de	Dr.-Ing. Andreas Ehrhardt + 49 7361 633 909-1 info@photonicsbw.de

Plattform Umwelttechnik e. V.

Die Plattform Umwelttechnik ist ein privatwirtschaftlicher Verbund von Firmen, Instituten und Hochschulen in Baden-Württemberg. Sie fördert die Zusammenarbeit in F&E und Produktion, in der Umwelt- und Energietechnik sowie Dienstleistungen.

Plattform Umwelttechnik e. V.	
Gerhard-Koch-Straße 2-4 73760 Ostfildern www.pu-bw.de	Ingrid Müller +49 711 32732-533 pu@lvi.de

proHolzBW GmbH

Die proHolzBW GmbH kümmert sich, als Drehscheibe der Netzwerke Forst und Holz, um die Förderung der Holzverwendung in Baden-Württemberg.

proHolzBW GmbH	
Hellmuth-Hirth-Straße 7 73760 Ostfildern www.proholzbw.de	Christoph Jost info@proholzbw.de +49 711 400 545-70

Smart Home & Living Baden-Württemberg e. V.

Der Verein Smart Home & Living Baden-Württemberg wurde mit dem Ziel gegründet, die Digitalisierung im Wohn- und Pflegebereich im Land weiter voranzutreiben.

Smart Home & Living Baden-Württemberg e. V.

Wilhelm-Schickard-Str. 10
78052 Villingen-Schwenningen
www.shl-bw.de

Nathalie Hipp
+49 7721 943 160
nathalie.hipp@shl-bw.de

Solar Cluster Baden-Württemberg e. V.

Das Solar Cluster Baden-Württemberg ist ein Zusammenschluss aus ca. 45 Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Verbänden aus dem Bereich Solarwirtschaft.

Solar Cluster Baden-Württemberg e. V.

Meitnerstr. 1
70563 Stuttgart
www.solarcluster-bw.de

Franz Pöter
+49 711 7870-309
info@solarcluster-bw.de

Umwelttechnik BW – Landesagentur für Umwelttechnik und Ressourceneffizienz Baden-Württemberg

Die Landesagentur Umwelttechnik BW bündelt relevante Informationen, Aktivitäten und Akteure in Baden-Württemberg aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Umwelttechnik BW GmbH

Friedrichstraße 45
70174 Stuttgart
www.umwelttechnik-bw.de

Dr.-Ing. Anette Zimmermann
+49 711 252841-10
info@umwelttechnik-bw.de

Virtual Dimension Center Fellbach e. V.

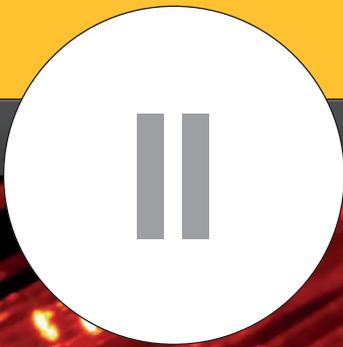
Das Virtual Dimension Center (VDC) ist Deutschlands führendes Kompetenznetzwerk für Virtuelles Engineering, insbesondere in den Themenfeldern VR, 3D-Simulation, 3D-Visualisierung und Product Lifecycle Management.

Virtual Dimension Center Fellbach e. V.

Auberlenstraße 13
70736 Fellbach
www.vdc-fellbach.de

Dr.-Ing. Christoph Runde
+49 711 585309-0
info@vdc-fellbach.de





Cluster und Cluster-Initiativen unterstützende Institutionen

Baden-Württemberg International (bw-i)

Dienstleistungen und Serviceangebote zur Internationalisierung von Clustern:

- Verankerung in der Gesamtstrategie zur Bewerbung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Baden-Württemberg
- Unterstützung bei der Imagebildung und internationalen Positionierung
- Maßnahmen zur Erschließung in- und ausländischer Märkte durch Markt- und Brancheninformationen sowie Veranstaltungen
- Hilfestellung bei der Anbahnung und Entwicklung internationaler Kooperationen
- Mitwirkung bei der Gewinnung von neuen Cluster-Akteuren und Einwerbung von Investitionen in die Cluster
- Flankierung bei der Personalrekrutierung

Baden-Württemberg International
Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH

Haus der Wirtschaft
Willi-Bleicher-Straße 19
70174 Stuttgart
www.bw-i.de

Ekatarina Deckers
+49 711 22787-67
Ekaterina.Deckers@bw-i.de



ClusterAgentur Baden-Württemberg

Die ClusterAgentur ist Dienstleister für die Cluster-Initiativen, landesweiten Netzwerke und die Clusterpolitik in Baden-Württemberg. Als Partner der Clustermanagements und Cluster-Initiativen hilft sie diesen auf dem Weg der weiteren Professionalisierung.

Gemeinsam mit den Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken in Baden-Württemberg entwickelt die ClusterAgentur neue Dienstleistungen und Services. Diese werden anschließend von den Cluster- und Netzwerkmanagements in Zusammenarbeit mit ihren Mitgliedern eigenständig implementiert. Darüber hinaus unterstützt die ClusterAgentur das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg bei der Umsetzung der clusterpolitischen Ziele des Landes.

Die ClusterAgentur Baden-Württemberg bietet auch zunehmend Unterstützungsangebote für Wirtschaftsförderer in ihrer Rolle als Treiber für die Implementierung regionaler Innovationsprozesse und Vernetzungsaktivitäten. Ziel ist es, hier ein Bewusstsein für diese wichtige Rolle im regionalen Innovationsumfeld bei den Wirtschaftsförderern zu schaffen und aufzuzeigen, wie diese Rolle noch besser ausgefüllt werden kann.

Betrieben wird die ClusterAgentur Baden-Württemberg in enger Zusammenarbeit von Akteuren der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, der Steinbeis 2i GmbH und der Baden-Württemberg International GmbH. Des Weiteren wird eine enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Landesagenturen in Baden-Württemberg angestrebt. Das Team der ClusterAgentur verfügt somit über langjährige nationale und internationale Erfahrungen in den Themen Clustermanagement, Coaching und Clusterpolitik.

Die ClusterAgentur wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mitfinanziert.

ClusterAgentur Baden-Württemberg

Haus der Wirtschaft
Willi-Bleicher-Straße 19
70174 Stuttgart
www.clusterportal-bw.de/cluster-agentur

Dr.-Ing. Gerd Meier zu Köcker
+49 711 123-3033
office@clusteragentur-bw.de

Steinbeis 2i GmbH (S2i)

Die Steinbeis 2i GmbH (S2i) wurde 2016 als Tochter des Steinbeis-Europa-Zentrums der Steinbeis Innovation gGmbH mit Standorten in Stuttgart und Karlsruhe gegründet. Steinbeis 2i verpflichtet sich den Themen Innovieren und Internationalisieren und stützt sich auf die über 25-jährige Erfahrung des Steinbeis-Europa-Zentrums. Die S2i unterstützt politische Entscheidungsträger und Cluster-Organisationen bei der Entwicklung von Cluster-Strategien, bei der Durchführung von clusterpolitischen Maßnahmen und bei der internationalen Zusammenarbeit.

Die S2i unterstützt im Rahmen des Enterprise Europe Network die Cluster-Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie das Clustermanagement bei der Entwicklung und Umsetzung von Internationalisierungsstrategien.

Dienstleistungen und Serviceangebote zur strategischen Weiterentwicklung und Internationalisierung von Clustern:

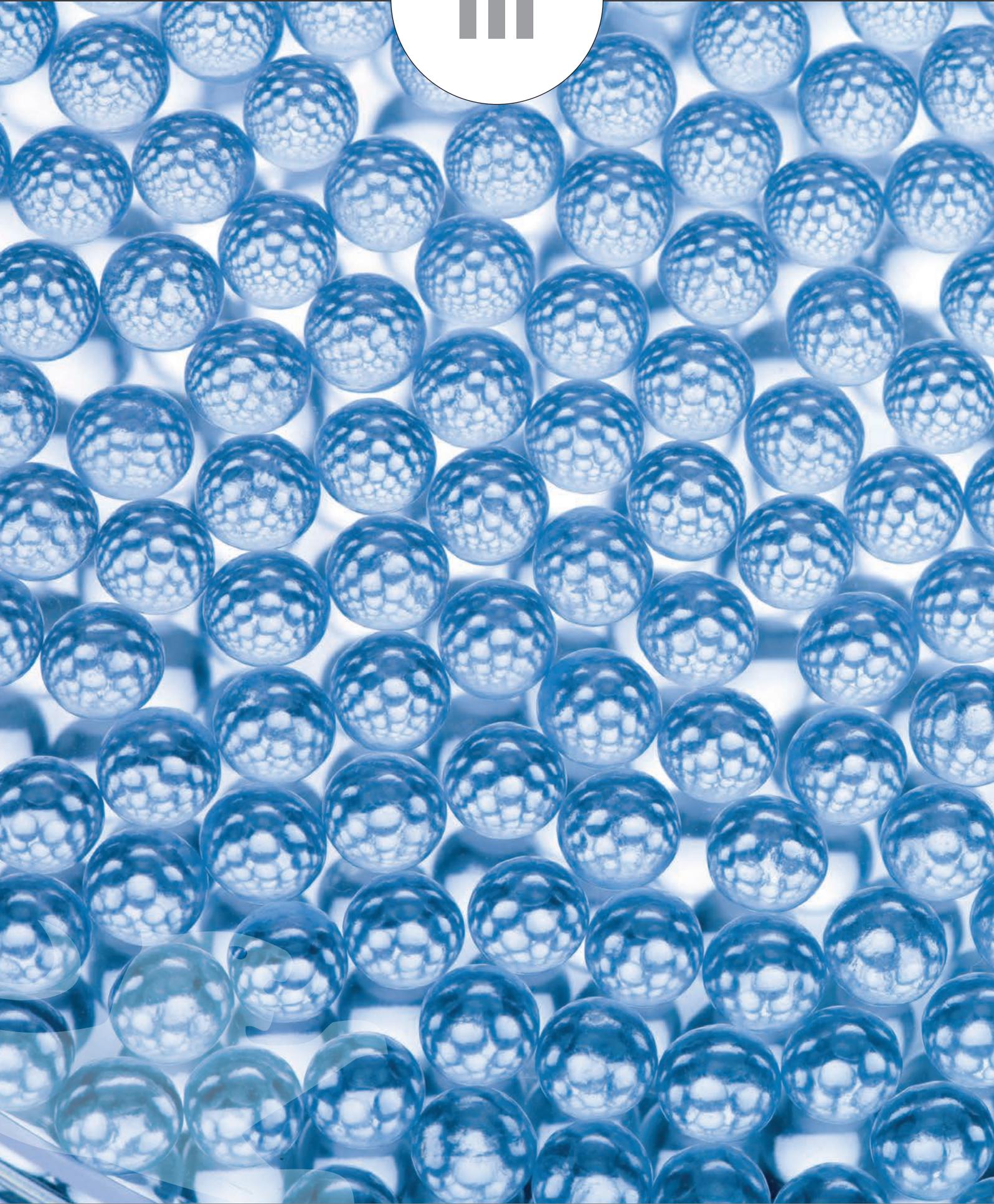
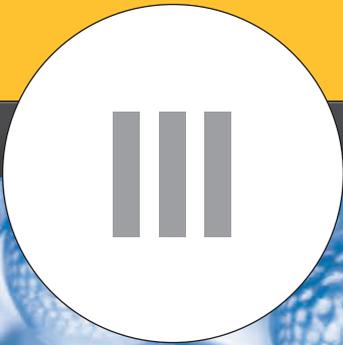
- Systematische Unterstützung von dialogorientierten Strategieprozessen zur zielgerichteten Bündelung der Kräfte im Cluster und zur Positionierung im internationalen Kontext
- Vernetzung der Cluster-Akteure im Europäischen Forschungs- und Innovationsraum durch Identifikation und Vermittlung von internationalen Partnern, Unterstützung von internationalem Technologie- und Wissenstransfer, Entwicklung und Management von EU-geförderten Cluster-Projekten, Organisation und Durchführung von Unternehmerreisen, internationalen Kooperationsbörsen und Konferenzen
- Internationaler Austausch von guten Praktiken der Cluster-Entwicklung und internationale Abstimmung von Cluster-Fördermaßnahmen

Steinbeis 2i GmbH

Kienestraße 35
70174 Stuttgart
www.steinbeis2i.de

Heike Fischer
+49 711 123 4014
fischer@steinbeis-europa.de





Übersichten

Die nachfolgende Übersicht „Regionale Cluster-Kontakte“ beinhaltet die Kontaktdaten der regionalen Cluster Kontakte, die für die zwölf Planungsregionen des Landes Baden-Württemberg bestimmt wurden.

Bei konkreten Fragen rund um die Themen Cluster und Cluster-Initiativen sind die regionalen Cluster-Kontakte ein wichtiger Ansprechpartner in den zwölf Planungsregionen. Dies gilt insbesondere für Interessenten, die in den Regionen weniger stark verankert sind. Viele Cluster-Initiativen sind im Cluster-Atlas zwar einer bestimmten Branche oder einem bestimmten Sektor zugeordnet, decken mit ihrem Leistungsspektrum aber eine Vielzahl von Themen und Maßnahmen ab, die nach außen hin nicht immer sichtbar sind. Gerade für Akteure, insbesondere Unternehmen, die

in Querschnittsthemen aktiv sind, ist es daher schwierig, ohne die Kenntnisse vor Ort die richtige Cluster-Initiative für ihr Anliegen zu finden. In solchen Fällen können sie sich an die regionalen Cluster-Kontakte wenden, die den passenden Ansprechpartner ausfindig machen können.

Den Cluster-Kontakten aus den zwölf Planungsregionen des Landes kommt darüber hinaus eine weitere besondere Funktion zu. Sie fungieren als direkter Ansprechpartner für das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, indem sie die clusterpolitischen Zielsetzungen und neuen Impulse von der Landesebene in die Regionen transportieren. Zugleich sind sie Anlaufstelle für die regionalen Cluster-Initiativen und tragen deren Bedarfe, Ideen und Probleme an das Ministerium heran.



Regionale Cluster Kontakte

Region	Kontakt	Institution	Telefon	E-Mail	Adresse
Stuttgart	Stephanie Fleischmann	Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH	0711 22835-26	stephanie.fleischmann@region-stuttgart.de	Friedrichstraße 10 70174 Stuttgart
Heilbronn-Franken	Dr. Andreas Schumm	Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH	07131 7669-860	a.schumm@heilbronn-franken.com	Weipertstraße 8-10 74076 Heilbronn
Ostwürttemberg	Dr. Ursula Bilger	Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WIRO)	07171 92753-0	bilger@ostwuerttemberg.de	Bahnhofplatz 5 73525 Schwäbisch Gmünd
Mittlerer Oberrhein	Jochen Ehlgötz	TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	0721 40244-712	jochen.ehlgoetz@technologie-region-karlsruhe.de	Emmy-Noether-Straße 11 76131 Karlsruhe
Rhein-Neckar	Klemens Gröger	Verband Region Rhein-Neckar	0621 10708-213	klemens.groeger@vrn.de	M1, 4-5 68161 Mannheim
Nordschwarzwald	Jochen Protzer	Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH	07231 154-3690	protzer@nordschwarzwald.de	Westliche Karl-Friedrich-Straße 29-31 75172 Pforzheim
Südlicher Oberrhein	Dr. Michael Richter	Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co.KG	0761 3881-1201	michael.richter@fwtm.freiburg.de	Neuer Messplatz 3 79108 Freiburg
Schwarzwald-Baar-Heuberg	Thomas Wolf	IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg	07721 922-515	wolf@vs-ihk.de	Romäusring 4 78050 Villingen-Schwenningen
Hochrhein-Bodensee	Alexander Maas	Wirtschaftsregion Südwest GmbH	07621 5500-150	info@wsw.eu	Marie-Curie-Straße 8 79539 Lörrach
Neckar-Alb	Dr. Markus Nawroth	IHK Reutlingen	07121 201-185	nawroth@reutlingen.ihk.de	Hindenburgstraße 54 72762 Reutlingen
Donau-Iller	Jonas Pürckhauer	IHK Ulm	0731 173-169	puerckhauer@ulm.ihk.de	Olgastraße 97-101 89073 Ulm
Bodensee-Oberschwaben	Benedikt Otte	Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH (WFB)	07541 38588-0	info@wf-bodenseekreis.de	Leutholdstraße 30 88045 Friedrichshafen



IV



Begriffe und Zielfelder der Clusterpolitik

Begriffe, Definitionen und Merkmale

Dem Cluster-Atlas Baden-Württemberg liegen folgende Begriffsbestimmungen zu Clustern, Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken zugrunde:

Cluster

Unter Cluster wird die Ausrichtung als „innovative Wirtschaftscluster“ in einem geografisch abgegrenzten Raum (regional) verstanden. Das heißt, es handelt sich um die zielbezogene Zusammenarbeit von Unternehmen – die auch miteinander in Wettbewerb stehen können – mit weiteren Partnern aus Forschung, Wissenschaft und Verbänden in einem Wirtschaftsraum, um gemeinsam einen höheren Gesamtnutzen zu erzielen. Die Zusammenarbeit kann in ihrer Entwicklung unterschiedliche Ausprägungen haben. So können im „Lebenszyklus“ eines Clusters mal die mehr forschungsgetriebenen Themen dominant sein und ein anderes Mal die rein wirtschaftlichen Bereiche wie Marketing im Fokus stehen.

Als wesentliche Bestimmungskriterien für regionale Cluster können (nicht abschließend)

- die thematisch-marktbezogene Nähe (horizontal: gleiche Produkte, Dienstleistungen, vertikal: gleiche Wertschöpfungskette oder Stufen davon),
- die geografische oder räumliche Nähe (schnelle Erreichbarkeit, leichte Abstimmungsfähigkeit),
- eine ausreichende Anzahl und Dichte von Unternehmen (kritische Masse) sowie
- ein mindestens nationales Absatzpotential der Produkte bzw. Dienstleistungen und damit aus regionaler Sicht hohe Exportfähigkeit

genannt werden. Diese zentralen Elemente ermöglichen eine räumlich verbindende unternehmerische Cluster-Kultur. Erst die Kombination von inhaltlicher und räumlicher Nähe der verschiedenen Akteure entlang der Wertschöpfungskette eröffnet die Möglichkeit, Innovationsprozesse zu implementieren. Kennzeichen sind daher die räumliche

Nähe von Unternehmen zu Einrichtungen der angewandten Forschung, Universitäten, Fachhochschulen oder Transferinstituten. Diese sind unmittelbar für die innovative Weiterentwicklung der Produkte wichtig und damit für die Wertschöpfung im Cluster. Mittelbar sorgen sie auch für den benötigten fachlichen Nachwuchs.

Dabei ist zu beachten, dass regionale Wirtschaftscluster in der Vergangenheit immer wieder auch ohne die Einbeziehung wissenschaftlicher Einrichtungen wie Universitäten, Forschungs- und Transferinstitute entstanden sind. In vielen Fällen sind die Kunden, ihre Produkt- und Anwendungserfahrungen sowie die daraus resultierenden Optimierungsvorstellungen zugleich eine zentrale Quelle für innovative Produkt- und Verfahrenslösungen.

Cluster-Initiative

Von einer Cluster-Initiative wird gesprochen, wenn die in den Netzwerken entstandenen innovationsorientierten Kooperationsbeziehungen zunehmend strategisch und systematisch abgestimmt und dokumentiert werden (Marketing), gezielt Lücken, beispielsweise in den Kompetenzen oder der Wertschöpfungskette, geschlossen werden und wenn diese Aktivitäten organisatorisch fundiert werden, beispielsweise durch Einbindung in eine Trägerorganisation. Oft sind solche Cluster-Initiativen als Teil der Wirtschaftsförderung oder des Technologietransfers in die regionale Strukturpolitik und/oder Innovationspolitik eingebunden oder sogar von dort gegründet. Entscheidend bleibt, dass die Cluster-Akteure aufgrund einer gemeinsamen Zielsetzung in der systematischen und organisatorisch verorteten Zusammenarbeit im Cluster einen höheren Einzel- und Gesamtnutzen erkennen und anstreben, den sie alleine nicht schaffen könnten. Gegenüber – überregional und landesweit ausgerichteten – Netzwerken oder losen Kooperationsformen zeichnen sie sich dadurch aus, dass sie regional verortet sind und gezielt innovative Kooperationspotentiale systematisch aktivieren, um Synergien und Wachstum zu generieren.



Auf dieser definitorischen Grundlage wurden deshalb reine Kompetenz-, Marketing- und Innovationsnetzwerke oder Technologiezentren sowie andere Netzwerke ohne innovativen clusterrelevanten Bezug wie z. B. Tourismusgesellschaften nicht aufgenommen. Tourismusbezogene Initiativen wurden nur insoweit aufgenommen als sie in einer flankierenden Unterstützung zu Gesundheitsdienstleistungen stehen.

Landesweite und regionsübergreifende Netzwerke / Plattformen

Die landesweiten Netzwerke bzw. auch Innovationsplattformen übernehmen die landesweite Koordination und

Moderation der relevanten regionalen Cluster bzw. Cluster-Initiativen zusammen mit weiteren Partnern, wie z. B. Standortagenturen, Messegesellschaften oder Transfereinrichtungen, zur Erhöhung der Synergieeffekte. Ihre Aufgabe ist es, die bestehenden Netzwerke und regionalen Cluster-Initiativen im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette und Kompetenzerhöhung thematisch zu konzentrieren, besser untereinander abzustimmen und auf Landesebene eine effektive Koordination und Kooperation zu ermöglichen.

Zielfelder der Clusterpolitik

Im Rahmen der Studie „Analytische und konzeptionelle Grundlagen zur Clusterpolitik in Baden-Württemberg“, die im Auftrag des Wirtschaftsministeriums erstellt und im Jahre 2008 vorgelegt wurde, sind 18 verschiedene zukunfts-trächtige Zielfelder der Clusterpolitik in Bezug auf einzelne Branchen, Technologien, Marktfelder und Querschnitts-

technologien identifiziert und in der Landesregierung beraten worden. Die Bestimmung dieser Zielfelder und die Zuordnung der bestehenden regionalen Cluster-Initiativen zu diesen Zielfeldern schafft sowohl die Basis für eine weitere Profilierung der regionalen Cluster, als aber auch für eine konsequente weitere Entwicklung von Cluster-Initiativen.

Zuordnung der Wirtschaftszweige (Themenfelder der regionalen Cluster) zu den Zielfeldern der Clusterpolitik

Zielfeld der Clusterpolitik (Sortierung alphabetisch, ohne Rangfolge)	Begründungszusammenhang für eine Clusterentwicklung	Wirtschaftsbranchen (Darstellung anhand der Systematik der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 03))
Automotive	Führende Automobilhersteller und eine starke Zulieferindustrie prägen die Automobilbaubranche Baden-Württembergs. Die große Bandbreite in der Wertschöpfung ist ein wesentliches Charakteristikum der Automobilindustrie, die zudem bestrebt ist, Zulieferer in die Produktion und an den Produktionsstätten zu integrieren, um so eine verringerte Fertigungstiefe zu erreichen. Die Zulieferer aus den unterschiedlichsten Wirtschaftsbranchen übernehmen somit zunehmend große Teile der Entwicklung und Produktion.	Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Metallindustrie, Gummi- / Kunststoffindustrie

Zielfeld der Clusterpolitik (Sortierung alphabetisch, ohne Rangfolge)	Begründungszusammenhang für eine Clusterentwicklung	Wirtschaftsbranchen (Darstellung anhand der Systematik der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 03))
Biotechnologie	Die Biotechnologie gilt als eine der Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts. Schwerpunkt der Biotechnologie ist die rote Biotechnologie, die sich überwiegend mit Biopharmaka, Regenerationsmedizin und diagnostischen Tests befasst. Weitere Felder sind die grüne und weiße Biotechnologie. Sie kann nicht auf eine Branche allein fixiert werden, sondern findet sich in einer Vielzahl von Anwendungsfeldern wieder.	Medizintechnik, Pharmazie, Chemie
Energie	Der Energiestandort Baden-Württemberg bietet zum einen Energiedienstleistungen und zum anderen Herstellern von Energietechnologien sowohl im konventionellen Bereich als auch auf dem Gebiet der regenerativen Energienutzungen gute Standortbedingungen. Im Bereich der Nutzung regenerativer Energien verfügt Baden-Württemberg über hohe Kompetenzen. Im Bereich der Brennstoffzellentechnologie ist Baden-Württemberg einer der Vorreiter in Deutschland. Insbesondere für die Automobilindustrie ist diese von hoher Relevanz.	Energieerzeugung, Maschinenbau, Automotive, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (MSR)
Informationstechnologie, IT-Anwendungen/ Unternehmenssoftware	In der Informationstechnologiebranche in Baden-Württemberg sind 232.000 Beschäftigte tätig. Mit einem Branchenanteil von 18 % entfällt fast jeder 5. Arbeitsplatz im IT-Sektor in Deutschland auf Baden-Württemberg. Wesentliche Treiber der positiven Entwicklung der letzten Jahre sind die Etablierung neuer Basistechnologien in der Industrie sowie im Bereich der Unternehmenssoftware die Entwicklung von zwischenbetrieblichen Internetplattformen (B2B, E-Commerce) und öffentlichen Partnernetzwerken.	IT / Software
Logistik inkl. Intralogistik	Die Logistik ist eine der Grundfunktionen der modernen, arbeitsteiligen Wirtschaft. Differenzierte logistische Dienstleistungen sind die Voraussetzung für die erfolgreiche Einbindung unserer Industrie in globale Beschaffungs- und Vertriebsstrukturen. Die Logistikbranche wird in der amtlichen Statistik nicht als eigenständige Branche erfasst. Wiederkehrende Sonderauswertungen bestätigen, dass die erweiterte Logistik mit knapp 400.000 Beschäftigten eine der größten Branchen des Landes ist.	Logistik, inkl. Verkehr- und Nachrichtenübermittlung, logistiknahe Industrie, logistiknahe Dienstleistungen, Maschinenbau

Zielfeld der Clusterpolitik (Sortierung alphabetisch, ohne Rangfolge)	Begründungszusammenhang für eine Clusterentwicklung	Wirtschaftsbranchen (Darstellung anhand der Systematik der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 03))
Luft- und Raumfahrt	Vertreten sind führende Luft- und Raumfahrtunternehmen in Baden-Württemberg. In den letzten Jahren war die Luft- und Raumfahrt durch starkes Beschäftigungswachstum geprägt. Die Vernetzung starker Forschungseinrichtungen mit den einschlägigen Unternehmen ist dabei eine zentrale Bedingung, um das Wachstumspotential zu nutzen.	Fahrzeugbau und weitere Branchen aus dem Verarbeitenden Gewerbe, wie z. B. Maschinenbau, Metall, Kunststoff, Elektrotechnik etc.
Mechatronik	Mechatronische Systeme verbinden mechanische, elektrische und Daten verarbeitende Komponenten. Im Vordergrund steht dabei die Ergänzung und Erweiterung mechanischer Systeme durch Sensoren und Mikrorechner zur Realisierung teilintelligenter Produkte und Systeme.	Maschinenbau, Elektrotechnik, IT / Software, Automobilbau
Medien-, Kultur- und Kreativwirtschaft	Diese Branchen bilden den erwerbswirtschaftlichen Sektor der Kultur- und Kreativwirtschaft, der sich mit der Schaffung, Produktion, Verteilung und/oder medialen Verbreitung von kulturellen/kreativen Gütern und Dienstleistungen befasst. Baden-Württemberg stellt rund 16 % der in diesem Bereich in Deutschland Beschäftigten (in rund 29.000 Unternehmen).	Buchmarkt, Kunstmarkt, Filmwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Darstellende Künste, Designwirtschaft, Architekturmarkt, Pressemarkt, Werbemarkt, Software-/ Gamesindustrie
Medizintechnik	Aufgrund der Beschäftigungs- und Umsatzstärke sowie der hohen Exportquote ist die Medizintechnik eine wichtige Leit- und Wachstumsbranche mit internationaler Wettbewerbskraft und guten Zukunftsperspektiven. Das Zusammenwirken von Medizintechnik und Gesundheitswirtschaft eröffnet eine Vielzahl von Innovationsmöglichkeiten und bereitet den Weg für eine beschleunigte Markteinführung neuer Medizintechnikprodukte. Die Vernetzung beider Bereiche ist für Pionieranwendungen eine wichtige Voraussetzung.	Medizintechnik, Gesundheit und Soziales
Mikrosystemtechnik inkl. Nanotechnologie	Die Verkleinerung und Steigerung der Effizienz von Bauteilen durch die Mikrosystemtechnik findet Anwendung in immer mehr Produkten in den verschiedensten Branchen. Die Mikrosystemtechnik wird in hohem Maß von den hochspezialisierten FuE-Einrichtungen sowie von Unternehmen in unterschiedlichen Anwenderbranchen repräsentiert. Die Bedeutung dieser Branchen spiegelt die Bedeutung der Technologie wider.	Automobilbau, Maschinenbau, Medizintechnik, Mess-, Steuer- und Regeltechnik

Zielfeld der Clusterpolitik (Sortierung alphabetisch, ohne Rangfolge)	Begründungszusammenhang für eine Clusterentwicklung	Wirtschaftsbranchen (Darstellung anhand der Systematik der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 03))
Neue Werkstoffe/ Oberflächen	Die Entwicklung neuer Werkstoffe und Oberflächeneigenschaften ist für zahlreiche Branchen in Baden-Württemberg ein Querschnittsthema. Für die verschiedenen Branchen ist die Entwicklung neuer Werkstoffe und Oberflächeneigenschaften ein wichtiger Teilbereich ihres Innovationsmanagements, um ihre Wettbewerbsposition zu wahren oder weiter auszubauen. Die Entwicklung und Anwendung neuer Werkstoffe gehört deshalb zu den strategisch bedeutenden Technologiefeldern der Wirtschaft.	Informations- und Kommunikationstechnik, Automobilbau, Maschinenbau, Medizintechnik, Metallindustrie, Kunststoff, Schmuck, Textil
Pharmaindustrie	Die Pharmaindustrie ist im Vergleich zum Bundesdurchschnitt überdurchschnittlich stark konzentriert. Jeder vierte Arbeitsplatz der deutschen Pharmaindustrie und jeder dritte der 30 beschäftigungsstärksten deutschen Pharmastandorte befindet sich in Baden-Württemberg. Die Chemieindustrie i. e. S. ist hingegen „nur“ an einzelnen Standorten ausgeprägt.	Chemie, Teilbranche Pharmazie
Photonik	Die optischen Technologien bilden einerseits eine eigene traditionsreiche Hightech-Branche und gelten andererseits zunehmend als sogenannte „Enabling Technologies“. Baden-Württemberg nimmt in Deutschland eine führende Position ein. Das Spektrum der optischen Technologien umfasst z. B. die Beleuchtungstechnik, die Informations- und Kommunikationstechnik, die Messtechnik, die Medizintechnik und Biophotonik sowie die Fertigungstechnik. Vor allem die aus der Vernetzung dieser Wirtschaftsbranchen resultierenden Synergien bilden die Zukunftschancen der Wertschöpfungskette. Auf Grund ihres Querschnittscharakters hat sie zudem hohe Impulswirkung auf viele andere Produktionsbereiche.	Optische Industrie, Mess-, Steuer-, Regeltechnik, Elektrotechnik
Produktionstechnik inkl. Maschinenbau	Hinsichtlich Gesamtbeschäftigung ist die Produktionstechnik die größte Branche des Verarbeitenden Gewerbes und eine tragende Säule der Wirtschaft in Baden-Württemberg sowie der führende Maschinenbaustandort in Deutschland. Hohe Anforderungen an die Produktionstechnik ergeben sich durch die zunehmende Spezialisierung und die Konzentration auf Systemlösungen. Durch branchenübergreifende Kooperationen werden innovative Projekte generiert und damit Wettbewerbsvorsprünge erlangt.	Maschinenbau (zusätzlich Metallindustrie, Elektrotechnik)



Zielfeld der Clusterpolitik (Sortierung alphabetisch, ohne Rangfolge)	Begründungszusammenhang für eine Clusterentwicklung	Wirtschaftsbranchen (Darstellung anhand der Systematik der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 03))
Satellitenavigation	Die klassische Satellitenavigation hat in Baden-Württemberg ihre Hauptanwender und Abnehmer in der Luft- und Raumfahrtindustrie und zunehmend auch im Bereich Automotive. Von besonderer Bedeutung sind jedoch Unternehmen, die die Satellitenavigationstechnologie in die Anwendung bringen. Das Galileo Satellitenavigationssystem wird ein weiterer Anschlag sein.	Luft- und Raumfahrtindustrie, Automobilbau, IT / Software
Sicherheitstechnik	Die Sicherheitstechnik stellt eine sehr heterogene Technologie dar, die in Baden-Württemberg interdisziplinär und branchenübergreifend verankert ist. Sicherheitstechnologien umfassen die Bereiche Sensorik, Technologien zur Identifikation und Zugangskontrolle, z. B. biometrische Verfahren, baulicher Schutz von Gebäuden, Mikrosystemtechnik, IT-Security, Telekommunikation und andere.	Elektrotechnik, Optik, IT / Software, Telekommunikation, Produktionstechnik etc.
Telekommunikation	Eine wirtschaftlich hohe Bedeutsamkeit und Konzentration der Telekommunikationsbranche ist in einigen Regionen des Landes erkennbar. Zu den regionalen Zentren gehören Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe und Ulm.	Nachrichtentechnik, Elektrotechnik, IT / Software
Wissenswirtschaft inkl. unternehmensnahe Dienstleistungen	Zu dem Dienstleistern gehören u. a. Ingenieursdienstleister, Unternehmensberatungen, Marketing sowie Forschungs- und Entwicklungsdienstleister. Sie stellen wichtige Elemente der industriellen Wertschöpfungskette dar, sind eng mit der Industrie verbunden und verfügen über eine hohe Querschnittsfunktion.	Unternehmensnahe Dienstleistungen

Erläuterungen zu den statistischen Daten zur Beschreibung der Regionen

Die statistische Erfassung der Innovationsaktivitäten innerhalb einer Region ist eine große Herausforderung. Dies liegt mitunter auch an der Schwierigkeit, den Begriff Innovation überhaupt zu definieren. Wie kann der Unterschied zwischen Invention und Innovation ermittelt werden? Wie wird beurteilt, ob eine Innovation am Markt nun erfolgreich ist oder nicht? Wo liegt der Ursprungsort einer Innovation, am Ort der Erfindung oder am Ort der Produktion? Dies sind nur einige Fragen, die sich mit den Daten der amtlichen Statistik eigentlich nicht beantworten lassen.

Dennoch wird zur Messung der Innovation auf verschiedene Hilfsindikatoren zurückgegriffen, wie bspw. die Höhe der FuE-Ausgaben, die Anzahl an Patenten oder der Anteil der FuE-Beschäftigten. Diese Indikatoren helfen einen ersten Einblick in die Innovationsaktivitäten einer Region zu bekommen.

Auf regionaler Ebene sind aber auch diese Hilfsindikatoren nicht immer verfügbar. Denn durch die wenigen Fallzahlen

kann es schnell dazu kommen, dass die eigentlich aggregierten Daten Rückschlüsse auf die Aktivitäten einzelner Unternehmen erlauben und somit gegen die Datenschutzbestimmungen verstoßen würden. Daher sind viele der Indikatoren zur Messung der Innovationsaktivitäten auf regionaler Ebene nicht verfügbar.

Vor diesem Hintergrund wurden für den Cluster-Atlas 2018 die folgenden Indikatoren zur Beschreibung der Regionen gewählt:

- Der **Innovationsindex** mit dem Niveau- und Dynamikindex
- Die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in den Bereichen „Verarbeitendes Gewerbe“ und „Dienstleistungen“ (**Beschäftigte in den einzelnen Sektoren**)
- **FuE-Personalintensität** im Wirtschaftssektor

Diese sollen im Folgenden noch einmal näher erläutert werden.

Innovationsindex

Der Innovationsindex ist ein Indikator für die Innovationskraft einer Region. Der Indikator setzt sich aus den beiden Teilindizes »Niveau« und »Dynamik« zusammen.

In den Niveauindex gehen die jeweils aktuellsten Werte folgender sechs Einzelindikatoren ein:

- Forschungs- und Entwicklungsausgaben bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt
- Personal in Forschung und Entwicklung bezogen auf die Erwerbspersonen insgesamt
- Erwerbstätige in industriellen Hochtechnologiebranchen bezogen auf die Erwerbstätigen insgesamt
- Erwerbstätige in wissensintensiven Dienstleistungen bezogen auf die Erwerbstätigen insgesamt
- Erwerbstätige, die in wissenschaftlich-technischen Berufen arbeiten, bezogen auf die Erwerbstätigen insgesamt
- Patentanmeldungen beim Europäischen Patentamt je 1 Mill. Einwohner.

Diese sollen im Folgenden noch einmal näher erläutert werden.

Der Dynamikindex umfasst die jahresdurchschnittlichen Veränderungsrate dieser sechs Indikatorenreihen in der Regel seit Ende der 90er-Jahre. Die Werte der Indikatorenreihen wurden standardisiert, so dass der jeweils höchste Indikatorenwert den Wert 100 und der kleinste Indikatorenwert den Wert 0 erhält. Alle Indikatoren gehen mit dem gleichen Gewicht in die Teilindizes »Niveau« und »Dynamik« ein, die abschließend im Verhältnis 3:1 zum Innovationsindex zusammengefasst werden.¹

¹ Statistisches Landesamt 2018 (<https://www.statistik-bw.de/Glossar/439>).



Beschäftigte in den einzelnen Sektoren

Für die Beschäftigtenzahlen wurden die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit hinzugezogen, die vom statistischen Landesamt Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt wurden. Diese beruhen auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung. Hier werden alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (circa 75 bis 80 % aller abhängig Beschäftigten) erfasst.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte umfassen demnach alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die kranken-, rentenversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die

Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind.

Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gehören auch Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten, Werkstudentinnen und Werkstudenten sowie Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamtinnen und Beamte, Selbstständige, mit-helfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldatinnen und -soldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende.²

FuE-Personalintensität im Wirtschaftssector

Zum FuE-Personal werden alle direkt mit Forschung und Entwicklung beschäftigten Arbeitskräfte gerechnet. Das sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Ingenieure, Technikerinnen und Techniker aber auch Verwaltungskräfte und Hilfspersonal. Das FuE-Personal wird in so genannten Vollzeitäquivalenten (VzÄ) gezählt. Nur teilweise in FuE Beschäftigte (einschließlich Teilzeitbeschäftigte) sind dabei auf die Arbeitszeit einer Vollzeit mit Forschung und Entwicklung beschäftigten Arbeitskraft umgerechnet.

Den Vergleich des Forschungsaufwands der Wirtschaft verschiedener Regionen und/oder Wirtschaftsbereiche ermöglicht der Indikator „FuE-Personalintensität“. Dabei wird das FuE-Personal (in VzÄ) auf die Erwerbstätigen insgesamt

(in VzÄ) bzw. auf die Erwerbstätigen in einem Wirtschaftsbereich (Anzahl) bezogen.

Datengrundlage für die Erfassung des FuE-Personals des Wirtschaftssectors ist eine auf freiwilliger Basis beruhende, zweijährliche Erhebung der Wissenschaftsstatistik GmbH im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Die Branchenzuordnung der Unternehmen erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt auf der Basis der Klassifikation der Wirtschaftszweige des statistischen Bundesamtes. Die regionale Zuordnung des FuE-Personals erfolgt auf der Ebene der Forschungsstätten. Aus dem Ort der Forschungsstätten lässt sich daher nicht notwendigerweise auf den Ort der Produktionsstätte schließen.³

² Destatis 2018 (<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Arbeitsmarkt/Methoden/Sozialversicherungspflichtige.html>)
³ Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 6/2006: FuE-Personal im Wirtschaftssector Baden-Württembergs im nationalen und internationalen Vergleich.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf während eines Wahlkampfes weder von Parteien noch von deren Kandidatinnen und Kandidaten oder Hilfskräften zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers bzw. der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift verbreitet wurde. Erlaubt ist es jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.



Impressum

Herausgeber	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg Neues Schloss, Schlossplatz 4 70173 Stuttgart www.wm.baden-wuerttemberg.de
Redaktion	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg Referat Clusterpolitik, regionale Wirtschaftspolitik Telefon 0711 / 123 - 24 39 E-Mail: cluster@wm.bwl.de
im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungs- bau Baden-Württemberg erstellt von	ClusterAgentur Baden-Württemberg Willi-Bleicher-Str. 19 70174 Stuttgart Telefon 0711 / 123 - 30 33 office@clusteragentur-bw.de
Gestaltung	Wolfgang Krentz, Florian Lenz Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart
Bildnachweis	Seite 4: © miappc, iStock Seite 6: © Rapid Eye, iStock Seite 8: © billyfoto, iStock Seite 24: © Stuttgart-Marketing GmbH Seite 36: © Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH Seite 48: © Burkhard Walther Seite 56: © ARTIS-Uli Deck Seite 66: © Metropolregion Rhein-Neckar GmbH Seite 76: © Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH Seite 84: © Regionalverband Südlicher Oberrhein Seite 92: © Landratsamt Rottweil Seite 102: © Achim Mende Seite 110: © Standortagentur Tübingen - Reutlingen - Zollernalb GmbH, Angela Hammer Seite 116: © Achim Mende Seite 122: © Achim Mende Seite 128: © 4X-Image, iStock Seite 134: © Ziggymai, iStock Seite 138: © draschwartz, iStock Seite 142: © lutavia, iStock
Druck	W. Kohlhammer Druckerei GmbH + Co. KG Augsburger Straße 722 70329 Stuttgart
Auflage	2.000
Stand	September 2018
Diese Broschüre kann bezogen werden vom	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Neues Schloss, Schlossplatz 4 70173 Stuttgart Telefon 0711 / 123 - 28 69 und 0711 / 123 - 28 77 E-Mail: pressestelle@wm.bwl.de

Die Broschüre steht im Informationsservice des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau www.wm.baden-wuerttemberg.de zum Download zur Verfügung.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg · Neues Schloss · Schlossplatz 4 · 70173 Stuttgart
Telefon (0711) 123-0 · Telefax (0711) 123-47 91 · E-Mail poststelle@wm.bwl.de